

Beschlussvorlage

öffentlich

Drucksachenummer

VO/17/13584/66

Zuständig

Amt für Stadtentwicklung

Berichterstattung

Planungs- und Baureferentin Schimpfermann

Gegenstand: Marktanalyse, Raumprogramm und wirtschaftliche Rahmenbedingungen eines Regensburger Kultur- und Kongresszentrums (RKK)

Beratungsfolge

Datum

Gremium

TOP-Nr.

17.10.2017 GS Ausschuss für Stadtplanung, Verkehr und Wohnungsfragen,
Kulturausschuss und Ausschuss für Wirtschaft

Beschlussvorschlag:

Die Ausschüsse für Stadtplanung, Verkehr und Wohnungsfragen, Kultur und Wirtschaft nehmen den Bericht zur RKK-Studie zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Ausgangssituation und Aufgabenstellung

Bereits im Jahr 1998 wurden von der Städtebau Helmut Baum GmbH aus Stuttgart eine Marktanalyse, ein darauf aufbauendes Raumprogramm sowie die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eines RKK erarbeitet. Die Arbeit war seither Grundlage für alle Planungen für ein RKK in Regensburg. Mittlerweile hat sich jedoch das Angebot an Veranstaltungsräumen in der Stadt verändert, gleichzeitig darf unterstellt werden, dass auch auf der Nachfrageseite Veränderungen eingetreten sind. Diese Überlegungen haben die Stadt Regensburg zu dem Entschluss geführt, dass sowohl die Bedarfssituation als auch die planerischen und wirtschaftlichen Grundlagen für den Bau eines RKK überprüft und aktualisiert werden sollten. Auch vor dem Hintergrund der geplanten Bürgerbefragung zur Realisierung eines RKK und den im Umfeld notwendigen verkehrlichen Umorganisationen erschien es sinnvoll, die Diskussion mit aktuellen Daten, Fakten und Aussagen zu führen.

Am 23. März 2017 hat die Stadt Regensburg die ghh consult GmbH aus Wiesbaden auf der Grundlage eines Vergabeverfahrens mit der Erstellung einer Marktanalyse, der Überprüfung des aktuellen Raumprogramms sowie der Ermittlung betriebswirtschaftlicher und gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen für ein Kultur- und Kongresszentrum in Regensburg beauftragt. Im Einzelnen waren von der ghh consult folgende Leistungen zu erbringen.

Markt-, Bedarfs- und Wettbewerbsanalyse (Potentialanalyse)

- Analyse des bestehenden Angebots an Veranstaltungsräumen
- Konkurrenzsituation zu bestehenden Räumen in Regensburg und außerhalb
- Ermittlung des Nachfragepotenzials an Veranstaltungen für ein RKK in Regensburg nach Art und Größe
- Zukünftige Entwicklung des Veranstaltungsmarktes insbesondere hinsichtlich Kongressen und kulturellen Veranstaltungen
- Marktchancen des geplanten RKK insbesondere hinsichtlich Kongressen und Tagungen, kultureller und gesellschaftlicher Veranstaltungen
- Positionierung des geplanten RKK auf den entsprechenden Veranstaltungsmärkten

Raumprogramm, grobe Kostenschätzung nach DIN 276

- Entwicklung eines Raumprogramms bzw. Anpassung des bestehenden Raumprogramms auf der Grundlage der Ergebnisse der Marktuntersuchung
- Grobe Abschätzung der Baukosten des geplanten RKK nach DIN 276 für die Kostengruppen 300 bis 500 sowie 700

Betriebswirtschaftliche Betrachtung

- Ermittlung bzw. Abschätzung der Einnahmen und Ausgaben aus dem Veranstaltungs- und Baubetrieb (laufender Bauunterhalt)
- Gesamtbewertung der betriebswirtschaftlichen Situation

Umwegrentabilität und volkswirtschaftliche Betrachtung

- Ermittlung der zu erwartenden Multiplikatoreffekte durch den Bau und Betrieb eines RKK
- Gesamtwirtschaftliche Auswirkungen auf Regensburg

Gesamtwirtschaftliche Bewertung, absehbare Belastungen für den städtischen Haushalt

- Gegenüberstellung des zu erwartenden Ergebnisses aus dem laufenden Betrieb und der Belastungen aus der Investition (Zins, Tilgung, Abschreibungen, Gewinn Investor)
- Abschätzung der zu erwartenden jährlichen Zuzahlungen aus dem städtischen Haushalt

Die Studie ist mittlerweile fertiggestellt und wird in der Sitzung von der Geschäftsführung im Rahmen einer Präsentation persönlich vorgestellt.

Abstimmung mit den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung „Stadtraum gemeinsam gestalten“ und nächste Schritte

Die vorliegende Studie „Marktanalyse, Überprüfung Raumprogramm, Ermittlung betriebswirtschaftlicher und gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen für ein Kultur- und Kongresszentrum in Regensburg“ wurde parallel zum Bürgerbeteiligungsverfahren „Stadtraum gemeinsam gestalten“ erarbeitet. Zielsetzung der Studie war ausschließlich die Erstellung bzw. Überprüfung des alten Raumprogramms anhand aktueller Nachfrage- und Angebotsdaten. Die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens sind nicht in die Studie miteingeflossen. Trotz des sehr engen Zeitplans ist es aber immerhin gelungen, Zwischenergebnisse der RKK-Studie im Rahmen der zweiten Ideenwerkstatt am 4. Mai 2017 öffentlich zu präsentieren.

In einem nächsten Schritt muss nun geprüft werden, ob und wie die im Rahmen des Beteiligungsprozesses eingebrachten einschlägigen Ideen, u.a. zur Ergänzung des geplanten RKK mit „bürgernahen“ Nutzungen, in das Kernraumprogramm des RKK integrierbar sind. Die Aufgabenstellung wird hier sein, sich mit den Ideen der Bürgerinnen und Bürger intensiv auseinanderzusetzen und gleichzeitig den erfolgreichen Betrieb eines künftigen RKK zu gewährleisten.

Teil 1

Machbarkeitsstudie: Marktanalyse, Raumpro- gramm, wirtschaftliche Rahmenbedingungen eines Regensburger Kultur- und Kongresszentrums (RKK)

Konkurrenzanalyse
Nachfragepotenzial
Trends und Entwicklungen im
Veranstaltungsmarkt
Positionierung RKK

erstellt für:

Stadt Regensburg
(Amt für Stadtentwicklung)



28. Juni 2017

 **ghh consult GmbH**
Dr. Hank-Haase & Kunz.
Unternehmensberatung
Tourismus • Hotellerie
Tagungs- und Kongressmarkt
Goldgasse 1-3
65183 Wiesbaden
Tel.: +49 611 166 68-0
Fax: +49 611 166 68-10
E-Mail: ghh@ghh-consult.de
Web: www.ghh-consult.de

INHALT

<u>1</u>	<u>AUSGANGSSITUATION UND AUFGABENSTELLUNG</u>	<u>4</u>
<u>2</u>	<u>EXECUTIVE SUMMARY</u>	<u>8</u>
<u>3</u>	<u>MARKT-, BEDARFS- UND WETTBEWERBSANALYSE (POTENZIALANALYSE)</u>	<u>11</u>
3.1	ANALYSE DES BESTEHENDEN ANGEBOTS AN VERANSTALTUNGSRÄUMEN	11
3.1.1	THEATER REGENSBURG	11
3.1.2	AUDIMAX DER UNIVERSITÄT REGENSBURG	13
3.1.3	MARINAFORUM REGENSBURG	19
3.1.4	CONTINENTAL COMMUNICATION CLUB IN DER CONTINENTAL-ARENA	22
3.1.5	KONGRESS- UND KULTURZENTRUM IM KOLPINGHAUS REGENSBURG	23
3.1.6	TECHBASE	26
3.1.7	DONAU-ARENA	28
3.1.8	RUNTINGERHAUS	30
3.1.9	SALZSTADEL	31
3.1.10	THON-DITTMER-PALAIS	31
3.1.11	HAUS HEUPOINT	32
3.1.12	HERZOGSSAAL	33
3.1.13	ALTES RATHAUS - DOLLINGERSÄLE	34
3.1.14	ROSENPALAIS	35
3.1.15	PARKSIDE EVENTS	36
3.1.16	MUSEUM FÜR BAYERISCHE GESCHICHTE	37
3.1.17	KAPAZITÄTEN IN TAGUNGS- UND KONGRESSHOTELS	38
3.2	KONKURRENZSITUATION ZU BESTEHENDEN RÄUMEN IN REGENSBURG UND AUßERHALB	41
3.2.1	LOKALE MITBEWERBER IN REGENSBURG	41
3.2.2	REGIONALE MITBEWERBER	44
3.2.3	NATIONALE MITBEWERBER	49
3.2.4	INTERNATIONALE MITBEWERBER	74
3.3	ERMITTLUNG NACHFRAGEPOTENZIAL: VERANSTALTUNGEN FÜR RKK NACH ART UND GRÖßE	77
3.3.1	DERZEITIGES NACHFRAGEVOLUMEN IM MICE-MARKT REGENSBURG	77
3.3.2	DERZEITIGES NACHFRAGEVOLUMEN IM SEGMENT KULTUR UND KONZERTE	78
3.3.3	NACHFRAGEPOTENZIALANALYSE	79
3.3.4	ANFORDERUNGEN SEITENS PCO'S UND EVENTAGENTUREN AN EIN MODERNES KULTUR- UND KONGRESSZENTRUM	94
3.4	ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG VERANSTALTUNGSMARKT	97
3.4.1	QUANTITATIVE, QUALITATIVE UND STRUKTURELLE ENTWICKLUNGSTRENDS IM VERANSTALTUNGSMARKT	97

3.4.2	TRENDS UND TREIBER IM TAGUNGS- UND KONGRESSMARKT	99
3.4.3	ENTWICKLUNGEN IM BEREICH KULTUR UND KONZERTE	107
3.5	MARKTCHANCEN RKK: KONGRESSE, TAGUNGEN, KULTURELLE & GESELLSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN	109
3.5.1	MAKROSTANDORT REGENSBURG	110
3.5.2	ABLEITUNG EINER ALLEINSTELLUNG FÜR EIN NEUES RKK	124
3.5.3	ABLEITUNG WESENTLICHER ANFORDERUNGEN AN EIN NEUES RKK	124
3.5.4	SWOT-ANALYSE FÜR EIN NEUES RKK	126
3.6	POSITIONIERUNG DES GEPLANTEN RKK AUF DEN ENTSPRECHENDEN VERANSTALTUNGSMÄRKTEN	127

1 AUSGANGSSITUATION UND AUFGABENSTELLUNG

Die Unternehmensberatung ghh consult GmbH Dr. Hank-Haase & Kunz (Wiesbaden) wurde von der Stadt Regensburg, Amt für Stadtentwicklung, mit Schreiben vom 23.03.2017 beauftragt, eine Machbarkeitsstudie für ein Regensburger Kultur- und Kongresszentrum (RKK) zu erstellen (Marktanalyse, Raumprogramm, wirtschaftliche Rahmenbedingungen).

Ausgangssituation

Seit vielen Jahren verfolgt die Stadt Regensburg das Ziel, ein Kultur- und Kongresszentrum zu realisieren. Die Notwendigkeit für die Schaffung großzügiger Versammlungsräume für Kongresse, kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse wird von einer großen Mehrheit in Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft gesehen. Mit der erfreulichen, überaus dynamischen wirtschaftlichen Entwicklung Regensburgs zum Industrie- und Dienstleistungszentrum ist auch der Bedarf an Kommunikation, Wissenstransfer und persönlichen Begegnungen gestiegen. Aus dem Blickwinkel der Stadtentwicklung würde Regensburg mit dem Bau eines Kultur- und Kongresszentrums in die Lage versetzt, seine zweifellos vorhandenen Potenziale noch besser auszuschöpfen.

Aufgrund des geplanten zentrumsnahen Standorts dürften insbesondere die Gastronomie und Hotellerie sowie der Einzelhandel der Altstadt in hohem Maß wirtschaftlich profitieren. Hinzu kommt, dass der Tourismus und die Kultur zu den bedeutendsten Funktionen der Altstadt zählen. Mit der Stärkung dieser Funktionen gelänge gleichzeitig eine Stärkung des gesamten Stadtzentrums.

Ein nicht zu unterschätzender positiver Effekt von Tagungen und Kongressen ist die Vermittlung der Vorzüge Regensburgs gegenüber einem z. T. hochkarätigen Publikum. Ein hoher Anteil aller Tagungsteilnehmer sind einschlägigen Untersuchungen zufolge leitende Angestellte, Selbständige oder Geschäftsführer. Nach einer Image-Analyse im Auftrag des Stadtmar-

keting-Vereins ist die moderne Seite Regensburgs in der Bundesrepublik außerhalb Ostbayerns immer noch zu wenig bekannt. Der in Fachkreisen gute Ruf Regensburgs als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort wird noch zu wenig nach außen getragen. Der Aufenthalt von Entscheidungsträgern und Multiplikatoren könnte hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

Ein Kultur- und Kongresszentrum würde darüber hinaus den lange vermissen Rahmen für größere gesellschaftliche Ereignisse, bürgerschaftliche Begegnungen und kulturelle Veranstaltungen, insbesondere im musikalischen Bereich, bieten. Mit dem geplanten großen Konzertsaal werden die Bürgerinnen und Bürger aus Stadt und Region neue kulturelle Höhepunkte genießen und bereits existierende Veranstaltungen in neuer Qualität erleben können. Aufgrund der relativ großen Entfernung zu den Metropolen München und Nürnberg sieht Regensburg die Chance, sich als eigenständiges kulturelles Zentrum im ostbayerischen Raum weiter zu profilieren. Kultur wird jedoch mittlerweile nicht mehr nur als reine Unterhaltung begriffen, sondern als weicher Standortfaktor im Wettbewerb der Städte um Arbeitskräfte und in Zukunft immer mehr auch um knapper werdende qualifizierte Arbeitskräfte. Wer künftig erfolgreich im Wettbewerb um interessante Nachwuchskräfte sein will, muss attraktive Lebensbedingungen bieten, zu denen zweifellos auch das kulturelle Angebot zählt.

Die Stadt Regensburg erwartet, dass ein Kultur- und Kongresszentrum neben erlebnisreichen Veranstaltungen für die Bewohner aus Stadt und Region bedeutende direkte und indirekte wirtschaftliche Effekte bewirken würde. Das geplante Kultur- und Kongresszentrum soll nicht nur ein wichtiges Instrument des Standortmarketings sein, das dazu beitragen könnte, das Image und den Bekanntheitsgrad Regensburg weiter zu verbessern, sondern auch ein wesentlicher struktureller Baustein für die weitere Stadtentwicklung.

Die Bedarfssituation wie auch die planerischen und wirtschaftlichen Grundlagen für den Bau eines RKK sollen überprüft und aktualisiert werden.

Der vorliegende **Teil 1** der Machbarkeitsstudie beinhaltet folgende Aspekte:

1. Markt-, Bedarfs- und Wettbewerbsanalyse (Potentialanalyse)

- Analyse des bestehenden Angebots an Veranstaltungsstätten / -räumen
- Konkurrenzsituation zu bestehenden Veranstaltungsstätten und -räumen in Regensburg und außerhalb
- Ermittlung Nachfragepotenzial: Veranstaltungen für RKK nach Art und Größe
- Zukünftige Entwicklung Veranstaltungsmarkt (Kongresse & kulturelle Veranstaltungen)
- Marktchancen RKK: Kongresse, Tagungen, kulturelle & gesellschaftliche Veranstaltungen
- Positionierung des geplanten RKK auf den entsprechenden Veranstaltungsmärkten

Der separate Teil 2 der Machbarkeitsstudie umfasst folgende Bestandteile:

2. Raumprogramm, grobe Kostenschätzung nach DIN 276

- Entwicklung / Anpassung Raumprogramm auf Basis der Marktersuchung
- Grobe Baukostenschätzung nach DIN 276, Kostengruppen 300 bis 500 und 700

3. Betriebswirtschaftliche Betrachtung

- Ermittlung Einnahmen / Ausgaben Veranstaltungs- / Baubetrieb
- Gesamtbewertung der betriebswirtschaftlichen Situation

4. Umwegrentabilität, volkswirtschaftliche Betrachtung

- Ermittlung der Multiplikatoreffekte durch Bau und Betrieb eines RKK
- Gesamtwirtschaftliche Auswirkungen auf Regensburg

5. Gesamtwirtschaftliche Bewertung, absehbare Belastungen für den städtischen Haushalt

- Gegenüberstellung Ergebnis aus dem laufenden Betrieb und Belastungen aus der Investition (Zins, Tilgung, Abschreibungen, Gewinn Investor)
- Abschätzung der jährlichen Zuzahlungen aus dem städtischen Haushalt

2 EXECUTIVE SUMMARY

- Im Hinblick auf den Veranstaltungsmarkt und auf die Positionierung als MICE-Destination sind Verkehrsanbindung und Erreichbarkeit der Stadt Regensburg als sehr gut zu bewerten; künftig werden sich hier durch Verkehrsinfrastrukturprojekte noch weitere Optimierungen ergeben.
- Regensburg ist in wirtschaftlicher Hinsicht eine „Boomtown“ und benötigt künftig noch in viel stärkerem Maße entsprechende Veranstaltungsstätten als „Plattform“ für Dialog, Austausch, Produktpräsentation, Fort- und Weiterbildung, aber auch für einmalige Kultur- und Gesellschaftserlebnisse. Neben der wirtschaftlichen Bedeutung sind Kultur- und Kongresszentren immer mehr auch zum „weichen Standortfaktor“, etwa zur Gewinnung qualifizierter Fachkräfte für die Unternehmen der Stadt und Region. Einem neuen RKK kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung als Standortfaktor zu.
- Wissenschaft und Forschung haben einen hohen Stellenwert in Regensburg; dies schlägt sich schon jetzt in großen Kongressen nieder, die an der Universität Regensburg durchgeführt werden. Als MICE- bzw. Kongressdestination sind Regensburg bis dato jedoch aufgrund fehlender Veranstaltungskapazitäten anders als bei vergleichbar großen Städten wie z. B. Würzburg oder Darmstadt enge Grenzen gesetzt. Ein neues RKK könnte hier nachhaltige Impulse speziell für den Wissenschaftssektor der Stadt bewirken.
- Das Audimax der Universität Regensburg wird als Veranstaltungsstätte mit der größten Kapazität den derzeitigen und künftigen Anforderungen der Veranstalter und Teilnehmer bzw. Besucher sowohl im kulturellen als auch im Tagungs- und Kongressbereich nicht mehr gerecht. Hinzu kommt die eingeschränkte Buchbarkeit des Audimax aufgrund der Vorlesungszeiten.

- Mit dem marinaforum erhält Regensburg ab 2018 eine Veranstaltungsstätte, die vor allem die kleinen und mittelgroßen Veranstaltungsformate speziell im MICE-Markt, aber auch im kulturell-gesellschaftlichen Bereich bedienen können.
- Durch ein neues RKK sind für die bestehenden Veranstaltungsstätten überwiegend Synergieeffekte und belebende Impulse für den Standort Regensburg zu erwarten.
- Auf Basis der Marktanalyse kann derzeit im MICE-Markt Regensburg von ca. 330.000 Teilnehmern p.a. ausgegangen werden; davon entfallen ca. 70% auf Teilnehmer an eintägigen Veranstaltungen und ca. 30 % auf Teilnehmer an mehrtägigen Veranstaltungen in Verbindung mit Übernachtungen.
- Lässt man im Hinblick auf die Betrachtung des Nachfragepotenzials für ein neues RKK die Veranstaltungsstätten Donau-Arena, Theater Regensburg (mit allen vom Theater bespielten Sälen) sowie die Schlossfestspiele außen vor, so ist in Regensburg im Bereich Kultur, Konzerte, gesellschaftliche Veranstaltungen von einem Aufkommen von ca. 70.000 bis 80.000 Besuchern p.a. auszugehen. Dabei ist festzuhalten, dass eine Vielzahl an Veranstaltungen bis dato in Regensburg aufgrund fehlender adäquater Kapazitäten nicht realisiert werden kann.
- Zur Ermittlung des Nachfragepotenzials für ein neues RKK führte ghh consult im Zeitraum April / Mai 2017 eine breit angelegte Online-Befragung unter mehr als 200 relevanten und großen Unternehmen in Regensburg sowie im Umfeld der Stadt durch. Außerdem wurden überregional bedeutende Konzertveranstalter sowie weitere relevante Akteure und Institutionen persönlich zu ihrem Bedarf in verschiedenen Segmenten wie Kongresse, Tagungen, kulturelle Veranstaltungen etc. befragt.

- Die Nachfrageanalyse ergab für ein neues RKK folgendes Veranstaltungs- und Besucherpotenzial:

Nachfragepotenzial RKK im Segment Konzerte, kulturelle & gesellschaftliche Veranstaltungen:

☞ ca. 85 - 100 Veranstaltungen p.a. mit insgesamt ca. 80.000 - 95.000 Besuchern p.a.

Nachfragepotenzial RKK im Segment Kongresse, Konferenzen, Tagungen etc.:

☞ ca. 95 - 120 Veranstaltungen p.a. mit insgesamt ca. 50.000 - 62.000 Teilnehmern p.a.

- Insgesamt kann nach der Markteinführung bei einem neuen RKK von einem Aufkommen von jährlich rund 160.000 Besuchern bzw. Veranstaltungsteilnehmern ausgegangen werden.
- Ein klarer Fokus liegt bei einem neuen RKK auf dem Bereich der kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen, die nicht zuletzt zu einem hohen Grad den Bedürfnissen und Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger Regensburgs gerecht werden.
- Mit einem adäquaten Raumprogramm in einem neuen RKK positioniert sich Regensburg insbesondere regional, in ausgewählten Schlüsselmärkten auch national als hervorragendes Veranstaltungszentrum für herausragende kulturelle Veranstaltungen in einem mittelgroßen Segment bis zu 1.800 Sitzplätzen im großen Saal.
- Teil 2 der Machbarkeitsstudie konkretisiert das Raum- und Funktionsprogramm, den Investitionskostenrahmen sowie die Wirtschaftlichkeit und Umwegrendite eines neuen RKK.

3 MARKT-, BEDARFS- UND WETTBEWERBSANALYSE (POTENZIALANALYSE)

3.1 ANALYSE DES BESTEHENDEN ANGEBOTS AN VERANSTALTUNGSRÄUMEN

Grundlage für die Bestandsanalyse der Veranstaltungskapazitäten in Regensburg bilden insbesondere die vielfältigen Informationsmaterialien der Regensburg Tourismus GmbH (RTG) wie z. B. die Tagungsmappe sowie die Broschüren zu Tagungsmöglichkeiten in historischen Sälen und zum marinaforum Regensburg.

Darüber hinaus wurden weitere Anbieter und Akteure im Kultur-, Tagungs- und Kongressmarkt eruiert und berücksichtigt. Die für den Tagungs- und Kongressmarkt verwendete Branchen-Abkürzung „MICE“ bedeutet dabei „Meetings, Incentives, Conventions, Exhibitions / Events“ und steht synonym für Tagungen, Konferenzen, Meetings, Kongresse, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen, Corporate Events, Produktpräsentationen u. ä.

3.1.1 THEATER REGENSBURG

Das Theater Regensburg ist ein 5-Sparten-Haus. Ca. 640 Vorstellungen in den Sparten Musiktheater, Schauspiel, Tanz, Junges Theater und Konzerte erreichen pro Jahr über 180.000 Zuschauer (Spielzeit 2015/16). Die wichtigsten Spielstätten des Theaters werden nachfolgend aufgeführt:

Theater

Das Theater am Bismarckplatz hat eine Kapazität von 519 Sitzplätzen. Auf der technisch gut ausgestatteten Bühne (mit Drehbühne, Drehring, Hubpodien etc.) werden Opern, Operetten und Musicals sowie Tanz und Schauspiel gezeigt.

Velodrom

Das Velodrom hat eine Kapazität von ca. 600 Sitzplätzen; es dient als Spielstätte überwiegend für Musical, Ballett und Schauspiel.

Neuhaussaal

Der Neuhaussaal verfügt bei Reihenbestuhlung über 440 Sitzplätze; hier finden z. B. Sinfoniekonzerte des Philharmonischen Orchesters Regensburg statt. Der Saal kann grundsätzlich auch für Tagungen und Kongresse gebucht werden. Laut Recherchen von ghh consult und Aussagen etwa des Kulturreferats der Stadt Regensburg wird der Neuhaussaal jedoch in hohem Maße für Proben des Philharmonischen Orchesters Regensburg in Anspruch genommen. Anfragen sowohl für kulturelle Veranstaltungen als auch für Tagungen und Kongresse scheitern hier somit sehr oft daran, dass der Neuhaussaal durch die Proben belegt ist.

Das Foyer Neuhaussaal liegt dem Neuhaussaal gegenüber und dient u.a. auch als eigene Veranstaltungsstätte, z. B. für Matineen und Kammermusikkonzerte.

Konzertveranstaltung des Theaters im Audimax der Universität Regensburg

Einmal im Jahr veranstaltet das Theater Regensburg ein Konzert im Audimax der Universität Regensburg. So wurde am 31.03.2017 im Audimax das Oratorium „The Dream of Gerontius“ von Edward Elgar mit ca. 1.100 Besuchern statt. Es stellte eine Kooperation von Theater Regensburg, Hochschule für katholische Kirchenmusik (HfKM), Musikpädagogik Regensburg und dem Universitätschor Regensburg dar.

Bedarf im Hinblick auf ein neues RKK

Laut Intendanz des Theaters Regensburg besteht ein Bedarf für ein neues RKK. Beim Großen Saal wird eine Kapazität von 1.400 - 1.800 Sitzplätzen als ausreichend angesehen, im Kleinen Saal sollten mindestens 800 Sitzplätze vorhanden sein; zudem sollte eine Unterteilbarkeit gegeben sein, so dass nochmals ein kleinerer Saal (200 - 300 Sitzplätze) etwa für Kammerkonzerte zur Verfügung steht.

3.1.2 AUDIMAX DER UNIVERSITÄT REGENSBURG**Kapazität und Ambiente für kulturelle Veranstaltungen**

Das Auditorium maximum - kurz Audimax - ist der größte Hörsaal an der Universität Regensburg. Mit seinen rund 1.470 Sitzplätzen ist es auch ein beliebter Veranstaltungsort für Konzerte und Bühnenaufführungen. Zu Zeiten außerhalb des Lehrbetriebs können Hörsäle der Universität für externe Veranstaltungen angemietet werden.

Als Veranstaltungsstätte ist der Campus der Universität Regensburg mit dem Audimax optimal zu erreichen; es stehen 3.500 Parkplätze zur Verfügung; die ÖPNV-Anbindung ist hervorragend.

Das Audimax ist Mitte der 1970er Jahre entstanden und verfügt insbesondere im Hinblick auf klassische Konzerte auf eine sehr gute Akustik, weist jedoch hinsichtlich des Ambientes deutliche Defizite gegenüber „echten“ Konzerthäusern und Kultur- und Veranstaltungszentren auf. Dies betrifft in besonderem Maße auch die Foyer- und Aufenthaltsbereiche vor den Veranstaltungen sowie während der Pausen. Direkt neben dem Audimax gibt es eine Gastronomie; aus Sicht der Veranstalter ist dies für eine Vielzahl von Konzertbesuchern quantitativ und qualitativ nicht akzeptabel. Aufgrund der peripheren Lage der Universität fehlen für die Besucher Möglichkeiten in Form von gastronomischen Angeboten, vor und nach der Veranstaltung in adäquatem Rahmen auszugehen.

Die Bewilligung der Mittel für den Bau des Audimax erfolgte seinerzeit nur unter der bis heute geltenden Bedingung, dass das Audimax auch als „Konzertsaal für die Stadt Regensburg“ fungiert. Die Anfragen von Konzertveranstaltern dürfen vor diesem Hintergrund seitens der Universität Regensburg nicht abgelehnt werden.

Obgleich das Audimax eine sehr gute Akustik für klassische Konzerte aufweist, gibt es aus Sicht von Veranstaltern und Besuchern jedoch auch deutliche Defizite im Hinblick auf Ambiente, gastronomische Versorgung (vor der Veranstaltung, Pausenverpflegung etc.). Die genannten Aspekte sind beim Besuch hochwertiger und -preisiger Konzerte und Veranstaltungen nicht mehr zeitgemäß. Konzertbesucher und -veranstalter stehen mit modernen Kultur- und Konzerthäusern regional und national Alternativen zur Verfügung, die zudem ein adäquates Umfeld für den Aufenthalt vor und nach der Veranstaltung bieten. Entsprechende Effekte im Hinblick auf die Umwegrentabilität können in Regensburg derzeit nur sehr unzureichend ausgeschöpft werden.

Für Produktionen etwa im Bereich Musical und Unterhaltungsmusik bestehen laut Konzertveranstalter Power Concerts (Burglengenfeld), der im Audimax zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt hat, Defizite im Hinblick auf die technischen Voraussetzungen und Anforderungen. Es ist hier nicht möglich, erforderliche Ton- und Lichtkonstruktionen an der Decke zu befestigen, was bei entsprechenden Produktionen jedoch Standard ist. Im Audimax muss hier jeweils eine Traversenkonstruktion (Groundsupport), d.h. eine Konstruktion vom Boden her aufgebaut werden, was jedoch wiederum zu Sichtbehinderungen für zahlreiche Sitzplätze führt, die somit nicht in den Verkauf gehen können. Dem Veranstalter gehen hier oft 200 bis 300 Sitzplätze verloren, so dass die Durchführbarkeit vor dem Hintergrund der Wirtschaftlichkeit oftmals nicht mehr gegeben ist. Auch im Backstagebereich des Audimax gibt es keine ausreichenden Räumlichkeiten für Künstlergarderoben, Catering-Versorgung der Künstler und Produktionsmitarbeiter etc.

Darüber hinaus ist die Planbarkeit von Konzert- und Kulturveranstaltungen im Audimax aus Sicht der Veranstalter kritisch zu betrachten. Eine Bestätigung für eine angefragte Veranstaltung erfolgt seitens des Audimax laut befragten Veranstaltern frühestens 1 Jahr vor dem betreffenden Termin, was gerade bei hochkarätigen Künstlern bzw. Konzerten schon als sehr enges Zeitfenster zu betrachten ist. Verträge mit sehr renommierten Künstlern haben oft eine Vorlaufzeit von 2 Jahren.

Zudem ist in der Bestätigung seitens des Audimax laut Chormangement der Regensburger Domspatzen vermerkt, dass „kein Anspruch“ auf die tatsächliche Realisierung der Veranstaltung besteht. Für national und international agierende Konzertveranstalter und Agenturen ist dies jedoch nicht akzeptabel.

Beispiele kultureller Veranstaltungen im Audimax

Namhafte Künstler wie Anne-Sophie Mutter, Martha Argerich, Daniel Barenboim und weitere Weltstars der klassischen Musik sind bereits im Audimax der Universität Regensburg aufgetreten. Die Regensburger Domspatzen treten hier regelmäßig auf.

Pro Jahr finden etwa 50 Veranstaltungen aus dem kulturellen Bereich im Audimax statt. Veranstaltungen im Bereich E-Musik und U-Musik sowie aus dem Bereich Comedy / Entertainment im Audimax Regensburg 2017 sind zum Beispiel:

- The Dream of Gerontius, Oratorium, Eine Kooperation von Theater Regensburg, Hochschule für katholische Kirchenmusik (HfKM), Musikpädagogik Regensburg und dem Universitätschor Regensburg, 31.03.2017
- Queen-Show: QUEENMANIA - A Special Kind of Magic, 04.04.2017
- Simply the Best - Das Musical, 09.04.2017
- Der Glöckner von Notre Dame, Musical, 25.04.2017

- Hilary Hahn, Orchestre National de Lyon, 05.05.2017
- Toronto Symphony Orchestra, Jan Lisiecki, 17.05.2017
- Chris Tall: Selfie von Mutti! Wenn Eltern cool sein wollen, 02.06.2017
- Wise Guys, 16.07.2017
- Konstantin Wecker, 14.10.2017
- Amigos, Wie ein Feuerwerk Tournee, 29.10.2017
- Weihnachtskonzert Regensburger Domspatzen (6 mal pro Jahr)

Mietpreis im Vergleich zu marktüblichen Konditionen

Der Konzertveranstalter Odeon Concerte (Regensburg) führt im Audimax der Universität Regensburg 15 Konzerte pro Jahr bzw. Spielzeit im Bereich klassische Konzerte durch. Die Saalmiete beträgt dabei EUR 5.000,-, wobei hier im Gegensatz zu anderen Konzerthäusern bzw. Kulturzentren keinerlei Services wie Personal etc. vom Audimax bereitgestellt werden; dies wird alles von Odeon Concerte selbst organisiert.

Die Saalmiete für das Audimax liegt damit meist unter marktüblichen Konditionen (siehe hierzu Konkurrenzanalyse in Kap. 3.2).

Tagungen und Kongresse im Audimax

Im Audimax finden pro Jahr ca. 3 - 4 große wissenschaftliche Kongresse mit bis zu 5.000 Teilnehmern statt; darüber hinaus werden hier 10 bis 15 weitere Tagungen und Kongresse mit bis zu 1.000 Teilnehmern pro Jahr durchgeführt.

Vom 6. bis 11. März 2016 fand zum Beispiel die Jahrestagung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft mit 6.000 Teilnehmern und 4.500 Fachbeiträgen im Audimax bzw. in der Universität Regensburg statt. Damit ist die Veranstaltung der größte Physikkongress in Europa. Laut Aussage der Deutschen Physikalischen Gesellschaft werden diese Veranstaltungen ro-

tierend, aber immer wieder auch in Regensburg durchgeführt. Aufgrund des hohen Bedarfs an kleineren Sälen - bei der Jahrestagung werden fast 60 solcher Räume benötigt - und aufgrund der günstigen Kostenstruktur kommen für solche Veranstaltungen klassische Kongresszentren nicht in Frage.

Neben dem Audimax werden bei den großen wissenschaftlichen Kongressen mindestens 20 bis 30 kleinere Säle benötigt; bei einem alle 3 Jahre stattfindenden Physiker-Kongress mit ca. 5.000 Teilnehmern werden sogar etwa 130 kleinere Räume benötigt. Derartige Kongresse mit einem solch hohen Bedarf an kleineren Räumlichkeiten könnten in einem „herkömmlichen“ Kongresszentrum nicht durchgeführt werden.

Die im Audimax bzw. an der Universität Regensburg durchgeführten Kongresse werden oftmals unter Beteiligung der Industrie durchgeführt; dabei wird eine Netto-Ausstellungsfläche für die entsprechenden Stände der Unternehmen von ca. 600 m² benötigt. Hinsichtlich der gastronomischen Verpflegung kann der jeweilige Veranstalter frei wählen: sowohl die Nutzung der Mensa als auch die eigenständige Wahl des Cateringunternehmens steht ihm offen; eine Aufbereitungsküche steht in der Universität Regensburg jedoch nicht zur Verfügung.

Einschränkungen bestehen im Hinblick auf die Nutzung des Audimax für Kongresse und Tagungen insofern, als die Veranstaltungen außerhalb der Vorlesungszeit durchzuführen sind.

Da der Schwerpunkt im Tagungs- und Kongressmarkt auf dem Früh- und Spätjahr liegt und somit mit der Vorlesungszeit kollidiert, kann das Audimax grundsätzlich nur bestimmte Nischen bedienen und abdecken. Diese zeitliche Nutzungseinschränkung wird von wichtigen Akteuren und Kongressveranstaltern wie etwa dem Universitätsklinikum Regensburg beklagt. Zudem verfügt das Audimax nicht über eine zeitgemäße Ausstattung im Hinblick auf Kongresstechnik.

Einschätzung zukünftige Entwicklung und Bewertung im Hinblick auf den Bedarf eines RKK

Das Audimax ist weder im Hinblick auf die Durchführung hochwertiger klassischer Konzerte noch auf Produktionen aus der Unterhaltungsmusik auf die zeitgemäßen Anforderungen von Veranstaltern und Besuchern ausgerichtet. Defizite bestehen sowohl hinsichtlich des Ambientes - etwa in den Foyerzonen - und in fehlenden adäquaten gastronomischen Angeboten sowohl im Audimax selbst (Pausenverpflegung) als auch im Umfeld.

Die technischen Voraussetzungen im Audimax weisen im Hinblick auf die Durchführbarkeit von Produktionen aus der Unterhaltungsmusik (z. B. Musicals) deutliche Defizite etwa im Bereich fehlender Deckenkonstruktionen zur Montierung von Licht- und Soundanlagen auf. Zusätzlicher Aufwand führt hier zur Einschränkung der Sitzplatzkapazität und in den Produktionskosten.

Defizite in der technischen Ausstattung werden beim Audimax auch von Kongressveranstaltern moniert. Im Bereich Kongresse und Tagungen stehen Veranstalter darüber hinaus vor der Problematik der Einschränkungen hinsichtlich der Nutzung ausschließlich außerhalb der Vorlesungszeiten.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Akzeptanz des Audimax als „Konzertsaal“ sowohl seitens der Veranstalter als auch der Besucher stetig abnimmt; das Audimax erscheint vor diesem Hintergrund nicht mehr nachhaltig zukunftsfähig. Eine entsprechende „Strahlkraft“ als kulturelle Veranstaltungsstätte geht vom Audimax ohnehin für die Destination Regensburg deutschlandweit nicht aus.

Ohne späteren Ausführungen und Untersuchungsschritten bereits vorwegzugreifen, könnte nur ein neues RKK das derzeit vom Audimax abgedeckte Angebotssegment im Bereich der Kultur, Klassik- und Unterhaltungskonzerten und -produktionen zukunftsfähig bedienen.

3.1.3 MARINAFORUM REGENSBURG

Das Tagungs- und Kongresszentrum marinaforum Regensburg befindet sich in einem Industriedenkmal aus dem Jahre 1888 und liegt im neuen Marina Quartier im Stadtosten, fußläufig zur Altstadt.

Ursprünglich als Schlachthof (Großviehmarkthalle) genutzt und in den 1990er Jahren geschlossen, wurde die Zollingerhalle, das Hauptgebäude, vom Bauherren Immobilienzentrum Regensburg zu einem Tagungs- und Kongresszentrum um- und ausgebaut, das zukünftig von der Regensburg Tourismus GmbH (RTG) angemietet und betrieben wird. Die Eröffnung ist für Anfang 2018 vorgesehen.

Anordnung Veranstaltungsräumlichkeiten im marinaforum








Quelle: Regensburg Tourismus GmbH, Broschüre marinaforum.

Die Betriebskonzeption der RTG sieht vor, dass ca. 70 % der Veranstaltungen aus dem Tagungs- und Kongressbereich und etwa 30% aus dem kulturellen und gesellschaftlichen Bereich (inkl. Bankette, Eigenveranstaltungen der RTG etc.) kommen werden, wobei bei letzterem vor allem lokale bzw.

regionale Veranstaltungen im Fokus stehen werden und somit dem Bedarf der Einwohner und den Institutionen Regensburgs Rechnung getragen wird.

Das Tagungs- und Kongresszentrum marinaforum Regensburg wird sich innerhalb des Veranstaltungsmarktes sowohl im MICE- als auch im Kulturbereich im mittleren Größensegment positionieren. Die maximale Kapazität bei Reihenbestuhlung beträgt 750 Personen (Steh-Empfang bis ca. 1.000 Personen). Ob ein Hotel bzw. Boardinghouse (Aparthotel) mit ca. 70 - 75 Zimmern in Nähe, jedoch nicht unmittelbar beim marinaforum entstehen wird, kann derzeit noch nicht abschließend gesagt werden.

Abb.: Raumangebot im Tagungs- und Kongresszentrum marinaforum

ANSCHRIFT:						
Johanna-Dachs-Straße 46 93055 Regensburg	Raumgröße	Steh-Empfang	Sitzplätze in Reihe	Parlamentarische Bestuhlung	Bankettbestuhlung	Bestuhlung in U-Form
RÄUME:	m ²					
großes Forum inkl. Galerie	608	1030	750	440	420	270
großes Forum exkl. Galerie	452	770	560	360	310	200
großes Forum abgetrennt inkl. Galerie	484	820	600	390	330	220
großes Forum abgetrennt exkl. Galerie	328	560	400	260	230	150
kleines Forum	142	240	170	100	100	60
kleines Forum mit Forum 1	164	280	200	110	110	70
Forum 1	21	/.	30	20	10	10
Forum 2	37	60	50	30	30	20
Forum 3	48	80	60	40	30	20
Forum 4	54	90	70	40	40	20
Forum 23	85	140	100	70	60	40
Forum 34	102	170	130	80	70	50
Forum 234	139	240	170	110	100	60
Forum 5	124	210	150	80	/.	50
Forum 6, Frühstücksraum (ohne Abb.)	76	130	90	60	50	30
Forum 7	58	100	60	40	40	30
Forum 8	54	75	60	28	24	20
Forum 9	27	40	30	20	20	10
Forum 78	112	190	140	90	80	50
Forum 89	81	140	100	60	60	40
Forum 789	139	240	170	110	100	60
Forum 10	25	/.	30	20	20	10
Forum 11	18	/.	20	10	/.	/.
Foyer	473	800				
Freilicht-Forum	312	530				

Quelle: Regensburg Tourismus GmbH, Broschüre marinaforum.

Fazit: Bewertung und Bedeutung des marinaforums

Das Tagungs- und Kongresszentrum stellt im Segment der kleinen bis mittleren Veranstaltungsgrößen ein sehr gutes Angebot mit umfangreichen Räumlichkeiten in unterschiedlichen Größen dar.

Da Regensburg bisher über kein größeres Kongresshotel verfügt, wird das marinaforum das bisher nicht ausgeschöpfte Nachfragepotenzial im Veranstaltungsmarkt in den dargelegten Größenordnungen teilweise abdecken; für ein RKK wird hier eine breitere Ausrichtung möglich sein, die vom marinaforum nicht nachhaltig beeinträchtigt wird im Hinblick auf die Konkurrenzsituation.

Aufgrund der baulichen und räumlichen Konzeption mit einer engen Wohnbebauung im direkten Umfeld des marinaforums bleibt abzuwarten, wie das Veranstaltungszentrum vom Markt angenommen wird und ob hier aufgrund von Lärm- und Verkehrsbeeinträchtigungen für die Anwohner im unmittelbaren Umfeld Limitierungen im Veranstaltungssektor gegeben sein werden.

Mit dem marinaforum wird das Angebot an Veranstaltungskapazitäten in Regensburg auf dem Weg zur „MICE-Destination“ einerseits nachdrücklich erweitert, auf der anderen Seite sind der Akquisition größerer Veranstaltungen (auch im kulturellen Segment) mit entsprechendem Renommee und damit einhergehenden volkswirtschaftlichen Effekten (Umwegrentabilität) für die Stadt Regensburg weiterhin klare Grenzen gesetzt.

Im kulturellen Bereich kann das marinaforum größere und namhafte Veranstaltungen, die bisher etwa im Audimax der Universität Regensburg durchgeführt werden, nicht durchführen. Veranstalter wie z. B. Power Concerts weisen hier auch auf konzeptionelle Defizite und eine nur bedingte Eignung des marinaforums für zahlreiche Produktionen aus der Unterhaltungsmusik und ähnlichen Veranstaltungsformaten hin.

3.1.4 CONTINENTAL COMMUNICATION CLUB IN DER CONTINENTAL-ARENA

Das Fußballstadion Continental Arena Regensburg wurde im Juli 2015 eröffnet. Das Fassungsvermögen der Spielstätte des SSV Jahn Regensburg (3. Liga) liegt bei rund 15.200 Zuschauern. Der Automobilzulieferer Continental besitzt seit 2015 die Namensrechte am Stadion.

Im Continental Communication Center der Arena befinden sich in zwei Businessclubs sowie in den Logen Veranstaltungsräumlichkeiten für Tagungen, Meetings, Versammlungen, Präsentationen, Messen, Firmen-Events und mehr für bis zu 950 Personen (Steh-Empfang) bzw. ca. 640 Personen (Reihenbestuhlung).

Abb.: Veranstaltungsräume im Continental Communication Center, Continental Arena

ANSCHRIFT:																			
Franz-Josef-Strauß-Allee 22 93053 Regensburg veranstaltung@continental-arena.com www.continental-arena.com		Raumgröße	Steh-Empfang	Sitzplätze in Reihe	Parlamentarische Bestuhlung	Tischblock	Bankettbestuhlung	Bestuhlung in U-Form	Standard-Tagungstechnik	Bühne	Beschallung / Mikrofon	Beamer	W-LAN	Video / TV / DVD	DSL	Telefon / Fax	Lichttechnik	Kopiergerät	Tageslicht
TAGUNGSRÄUME:		m ²																	
Businessclub I – gesamt	1.000	950	642	360		468			●	○	●	●	●	●			○		●
Businessclub I – Nebenzimmer	500	250	242	140		160	48		●	○	●	●	●	●			○		●
Businessclub II	300	230	120	56	48	64	38		●	○	●	●	●	●			○		●
Loge 1	50				12				○		○	●	●						●
Loge 2	25				6				○		○	●	●						●
Loge 3	30				12				○		○	●	●						●
Loge 4	30				12				○		○	●	●						●
PK Raum	75		40						○		○	●	●						

Quelle: Regensburg Tourismus GmbH, Tagungsmappe.

Gebucht werden die Räumlichkeiten im Continental Communication Center für Veranstaltungsarten wie Tagungen, Meetings, Haupt- und Betriebsversammlungen, (Produkt-) Präsentationen, Schulungen, Workshops, Messen und Ausstellungen, Betriebsfeste, Weihnachtsfeiern sowie private Feiern und Anlässe.

Laut Betriebsleitung der Continental Arena fanden im Jahr 2016 im Continental Communication Club der Arena 233 Veranstaltungen mit insgesamt

ca. 20.500 Teilnehmern statt. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl lag somit bei 88 Teilnehmern pro Veranstaltung. Die Zahl der Teilnehmer variierte dabei zwischen 5 und 950 Personen. Die meisten Veranstaltungen haben eine Größe von 80 bis 120 Personen.

Schwerpunkte der Veranstaltungen bildeten Tagungen, Workshops und Mitarbeiterschulungen. Darüber hinaus fanden auch einige Galaveranstaltungen, Betriebsfeiern und Ausstellungen / Messen statt.

Fazit: Bewertung und Bedeutung

Die Veranstaltungsräume im Continental Communication Center der Continental Arena sind qualitativ hochwertig und ergänzen das Angebot von Veranstaltungskapazitäten im Tagungs- und Kongressbereich (MICE) der Stadt Regensburg. Durch den laufenden Spielbetrieb ist die Planbarkeit von Veranstaltungen nicht im selben idealen Maße gegeben wie in Tagungs- und Kongresszentren bzw. in Tagungshotels.

Im Bereich der kulturellen Veranstaltungen, etwa klassische Konzerte, spielt die Continental Arena dagegen keine Rolle.

Das Veranstaltungsaufkommen 2016 zeigt den dringenden Bedarf an Tagungskapazitäten in Regensburg.

3.1.5 KONGRESS- UND KULTURZENTRUM IM KOLPINGHAUS REGENSBURG

Das Kongress- und Kulturzentrum im Kolpinghaus Regensburg liegt in der historischen Altstadt und verfügt über zehn variable Veranstaltungsräume. Die mehrfach ausgezeichnete Küche des hauseigenen Restaurants St. Erhard bietet Catering für bis zu 1.000 Gäste an. Im Kolpinghaus ist somit derzeit das größte Kultur- und Kongresszentrum in Regensburg beheimatet. Zum Kolpinghaus gehört auch das Hotel Kolpinghaus Regensburg mit 28 Zimmern.

Das Kolpinghaus existiert seit ca. 150 Jahren und wurde nach dem 2. Weltkrieg komplett neu aufgebaut. Die Gastronomie wird seit ca. 40 Jahren betrieben.

Das Kongress- und Kulturzentrum im Kolpinghaus wird genutzt und ist geeignet für Kongresse, Konferenzen, Tagungen, Seminare, Produktpräsentationen, Konzerte und Theateraufführungen, private Festlichkeiten (Hochzeiten etc.) sowie sonstige Firmen- und gesellschaftliche Events.

Laut Auskunft der Geschäftsführung des Kongress- und Kulturzentrums im Kolpinghaus liegt das Hauptgeschäft im Tagungs- und Kongresssektor; ca. 70 % des Gesamtaufkommens an Veranstaltungen ist diesem Segment zuzuordnen.

Beispiele für Tagungen und Konferenzen, die im Kongress- und Kulturzentrum Kolpinghaus stattfanden:

- Kooperationsforum „Kommunale Energiekonzepte“ (Bayern Innovativ GmbH), 16.06.2010: ca. 250 Teilnehmer, 20 Aussteller.
- Vertreterversammlung und Kundeninformationsveranstaltung der Raiffeisenbank Regensburg-Wenzenbach eG, 17.05. und 07.06.2010, 200 bzw. 400 Teilnehmer.
- Jahrestagung der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien, 22.09.-23.09.2010, 400 Teilnehmer.
- Konferenz „Wohneigentum stärken - nachhaltig und bezahlbar“, Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V., 14.03.2012.

Laut Geschäftsführung des Kolpinghauses werden neben einem neuen RKK sowohl das geplante Tagungs- und Kongresszentrum marinaforum (Eröffnung Anfang 2018) als auch das neue Museum für Bayerische Geschichte (Eröffnung für 2018 geplant) mit einem Festsaal für bis zu 1.000 Personen dem Kongress- und Kulturzentrum Kolpinghaus scharfe Konkur-

renz machen, so dass ein hoher Anteil des bis dato realisierten Veranstaltungsgeschäftes im Kolpinghaus wegbrechen wird.

Abb.: Veranstaltungsräume im Kolpinghaus Regensburg

ANSCHRIFT:																			
Adolph-Kolping-Straße 1 93047 Regensburg info@kolpinghaus-regensburg.de www.kolpinghaus-regensburg.de		Raumgröße	Steh-Empfang	Sitzplätze in Reihe	Parlamentarische Bestuhlung	Tischblock	Banketbestuhlung	Bestuhlung in U-Form	Standard-Tagungstechnik	Bühne	Beschallung/ Mikrofon	Beamer	W-LAN	Video / TV / DVD	DSL	Telefon / Fax	Lichttechnik	Kopiergerät	Tageslicht
TAGUNGSRÄUME:		m ²																	
5. Obergeschoss																			
Altstadtblick I	102	125	60	100	56	●					●	●	●		●				●
Altstadtblick II	33	40	12	20	16	●					●	●	●		●				●
Altstadtblick III	55	50	27	50	32	●					●	●	●		●				●
Domblick	31	40	12	20	12	●					●	●	●		●				●
2. Obergeschoss																			
Festsaal	370	560	280	632/800	170	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●			●
Festsaal (abgetrennt)	180	220	120	168	90	●	●				●	●	●						●
Empore im Festsaal	72	140											●						●
Foyer	132			60									●						●
Seitenfoyer	142	200	60	120									●						●
1. Obergeschoss																			
Kolpingsaal	189	240	130	154/202	100	●				●	●	●	●		●				●
Foyer	61	60	30	60	30								●						●
Erdgeschoss																			
Foyer	127	100	30	80	30								●	●					●
Kolpingzimmer	50	50	46	76	34	●					●	●	●		●				●
Erhardzimmer	45	42	36	44	34	●					●	●	●		●				●
Burschenzimmer	29	25	20	28	25	●					●	●	●		●				●
Böhmzimmer	20	20				●					●	●							●
Restaurant	150			100									●						●
Terrasse	150			150									●						●

Quelle: Regensburg Tourismus GmbH, Tagungsmappe.

Fazit: Bewertung und Bedeutung

Das Kultur- und Kongresszentrum weist im Hinblick auf Ambiente und Ausstattung einen nicht unerheblichen Investitionsstau auf, es ist nach Maßstab moderner Kultur- und Kongresszentren „in die Jahre“ gekommen. Im Hinblick auf die Kapazität besteht - in Verbindung mit Defiziten bei Ambiente und Qualitätsstandards - keine Eignung für größere hochwertige Konzert- und Kulturveranstaltungen, wie auch größere Kongressveranstaltungen. Mit Eröffnung des marinaforums sowie dem Museum für Bayerische Geschichte wird das Kultur- und Kongresszentrum Marktanteile verlieren; diese Entwicklung würde durch ein RKK deutlich verstärkt werden.

3.1.6 TECHBASE

Die TechBase ist das 2016 neu eröffnete Gründer- und Technologiezentrum auf dem TechCampus der Stadt Regensburg und der Ort für innovative Start-ups und Unternehmen.

In unmittelbarer Nähe zu Hochschule, Universität und BioPark gelegen, bietet die TechBase Veranstaltungsräume für Seminare und Schulungen, Tagungen oder sonstige Meetings und Besprechungen. Die Kapazität der Räumlichkeiten reicht dabei bis zu 135 Personen (Reihenbestuhlung) bzw. 200 Personen (Steh-Empfang).

Im Zentrum der Vermietung von Veranstaltungsräumen steht bei der TechBase der Wirtschaftsförderungsgedanke. Entsprechend sind die Mietpreise gestaffelt und differenziert nach Hausmiethern, Clustermitgliedern und externen Buchern.

Abb.: Veranstaltungsräume in der TechBase

ANSCHRIFT: Franz-Mayer-Straße 1 93053 Regensburg events@techbase.de www.techbase.de		Raumgröße	Steh-Empfang	Sitzplätze in Reihe	Parlamentarische Bestuhlung	Tischblock	Bankettbestuhlung	Bestuhlung in U-Form	Standard-Tagungstechnik	Bühne	Beschallung/Mikrofon	Beamer	W-LAN	Video / TV / DVD	DSL	Telefon / Fax	Lichttechnik	Kopiergerät	Tageslicht
TAGUNGRÄUME:		m ²																	
Albert Einstein 1/3	54	40	36	16	10	16	12	●	●	●	●	●	●	●	○	○	○	○	●
Albert Einstein 2/3	108	120	81	32			28	●	●	●	●	●	●	●	○	○	○	○	●
Albert Einstein 3/3	162	200	135	56				●	●	●	●	●	●	●	○	○	○	○	●
Daniel Fahrenheit	70	60	54	16			18	●	●	●	●	●	●	●	○	○	○	○	●
Johannes Kepler	48	30		14	16		14	●	●	●	●	●	●	●	○	○	○	○	●
Isaak Newton	48	30			16	14	14	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	●
Marie Curie	25				8			●	●	●	●	●	●	●	○	○	○	○	●
Hermann v. Helmholtz (ohne Abb.)	24				8			○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	●
Stephen B. Hawking (ohne Abb.)	24				8			○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	●
Eingangsfoyer	305	200											●	●					●

Quelle: Regensburg Tourismus GmbH, Tagungsmappe.

Die Mietpreise für den größten Tagungsraum (Albert Einstein) gestalten sich dabei wie folgt:

Tab.: Mietpreise für den Tagungsraum Albert Einstein in der TechBase

	Extern		Hausmieter		Clustermittglieder #	
	1 Tag	1/2 Tag*	1 Tag	1/2 Tag*	1 Tag	1/2 Tag*
Einstein 1/3	€ 180	€ 100	€ 90	€ 50	€ 144	€ 80
Einstein 2/3	€ 360	€ 200	€ 180	€ 100	€ 288	€ 160
Einstein 3/3	€ 580	€ 310	€ 290	€ 155	€ 464	€ 248

Quelle: Bankettmappe TechBase

Im Zeitraum vom 01.03.2016 bis 31.03.2017 verzeichnete die TechBase ca. 820 Raumbuchungen bzw. -belegungen, das entspricht bei ca. 240 Arbeitstagen p.a. ca. 3,4 Buchungen pro Tag. Die Meetings sind dabei wie folgt gekennzeichnet:

- Hoher Anteil von Meetings bis zu einem halben Tag.
- ca. 26 % externe Bucher (d.h. keine auf dem Gründer- und Technologiezentrum des TechCampus ansässigen Unternehmen bzw. Mieter).

- Größenordnung: überwiegend bis zu max. 20 - 25 Personen; maximal 200 Personen. Anteil von Veranstaltungen mit 100 oder mehr Personen: ca. 1%.

Fazit: Bewertung und Bedeutung

Die Veranstaltungsräume in der TechBase stellen ein wichtiges Angebot für Gründer und Startups dar und besetzen eine spezielle Nische. Veranstaltungen sind bei Reihenbestuhlung nur bis zu 135 Teilnehmer möglich, so dass hier im Hinblick auf die Kapazität enge Grenzen gesetzt sind.

3.1.7 DONAU-ARENA

Die Donau-Arena ist eine 1999 errichtete Multifunktionshalle; sie ersetzte das Eisstadion an der Nibelungenbrücke als Heimspielstätte des Eishockey-Oberligisten EV Regensburg. Außerdem wird die Halle regelmäßig für Veranstaltungen wie z. B. Konzerte oder Messen genutzt. Eröffnet wurde die Donau-Arena 1999 mit einem Konzert von Bruce Springsteen.

Die Donau-Arena befindet sich im Osten Regensburgs an der Walhalla Allee im Stadtteil Weichs in direkter Nachbarschaft der Armin-Wolf-Arena, mit der sich die Arena 1.020 kostenpflichtige Parkplätze teilt. Sie ist durch die Linie 5 des RVV mit dem ÖPNV zu erreichen. Zusätzlich fahren Busse mit der Linie D vom Regensburger Hauptbahnhof direkt zur Halle.

Die Donau-Arena wird seit März 2015 für 2,3 Millionen Euro erweitert. Auf der Westseite entstehen auf 700 m² neue Funktionsräume, um die Sport- und Konzertveranstaltungen besser trennen zu können, da Kapazitätsgrenzen erreicht waren. Betrieben wird die Donau-Arena durch die RBB (Regensburger Badebetriebe GmbH), die zu den Stadtwerken Regensburg (SWR) gehört. Die Grundfläche der Arena beträgt 10.610 m²; die Hauptarena hat eine Fläche von 1.800 m² (60 m x 30 m). Im Sportbetrieb beträgt das Fassungsvermögen der Donau-Arena 4.961 Zuschauer (Eishockey) bzw. 5.500 Zuschauer (Handball), davon 3.000 Sitzplätze. Bei Konzerten

und ähnlichen Events liegt das Fassungsvermögen bei bis zu 7.700 Besuchern. Ist der Innenraum mit maximal 1.500 Plätzen bestuhlt, fasst die Arena ca. 6.500 Plätze. Jährlich werden in der Donau-Arena ca. 60 Veranstaltungen mit insgesamt ca. 150.000 Besuchern durchgeführt. Im Bereich „Konzert, Show, Comedy“ etc. wurden im Durchschnitt der letzten 4 Jahre pro Jahr ca. 25 Veranstaltungen mit ca. 75.000 Besuchern durchgeführt, dies entspricht im Durchschnitt 3.000 Besuchern pro Veranstaltung.

In der Donau-Arena werden 2017 beispielsweise neben den Sportveranstaltungen folgende Events und Veranstaltungen durchgeführt:

- Rock meets Classic (01.04.2017)
- Florian Silbereisen präsentiert: Das große Schlagerfest (06.04.2017)
- 14. Bau + Energie Messe (22.04.-23.04.2017)
- Mario Barth (20.05.2017)
- Luke Mockridge (16.06.2017)
- Bülent Ceylan (10.11.2017)
- Schiller - Klangwelten live (21.11.2017)
- Disney in Concert (09.12.2017)

Somit werden im Bereich Unterhaltung / Entertainment / Kultur in der Donau-Arena namhafte „Acts“ präsentiert; größere Acts und Highlights können laut Konzertveranstalter und -agenturen (z. B. Power Concerts, in der gesamten Region aktiv) jedoch nicht für Regensburg gewonnen werden, da hier Kapazitäten bis zu 10.000 Besucher oder darüber hinaus notwendig wären.

Fazit: Bewertung und Bedeutung

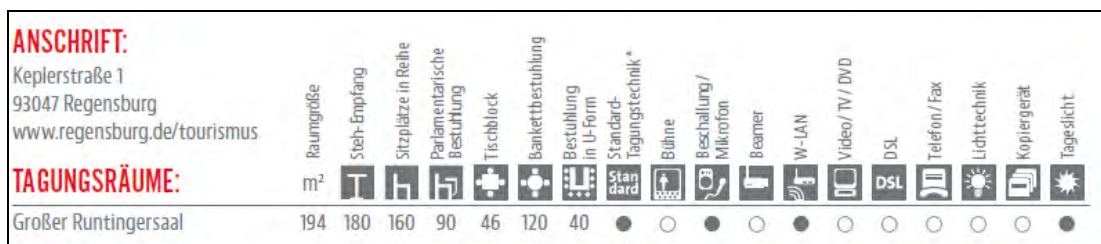
Im MICE- bzw. Tagungs- und Kongresssektor spielt die Donau-Arena so gut wie keine Rolle. Als Veranstaltungsstätte für größere Show-Acts aus dem Bereich Entertainment / Comedy sowie Rock-Pop-Konzerte besitzt die Donau-Arena in Regensburg mit einer Kapazität bis 7.700 Besucher eine Alleinstellung. Die Donau-Arena ist somit auf andere Marktsegmente ausgerichtet als ein potenzielles neues Regensburger Kultur- und Kongresszentrum (RKK).

3.1.8 RUNTINGERHAUS

Das Runtingerhaus, Patrizierhaus des reichen Handelsgeschlechts der Runtinger, zählt zu den repräsentativsten mittelalterlichen Bauanlagen Regensburgs und ist seit Jahrhunderten ein Symbol für erfolgreichen Handel.

Der Große Runtingersaal ist für Vorträge, Ausstellungen und geeignet. Mit nur einem Veranstaltungsraum für bis zu 160 Personen (Reihenbestuhlung) ist das Angebot jedoch sehr begrenzt.

Abb.: Veranstaltungskapazitäten im Großen Runtingersaal



Quelle: Regensburg Tourismus GmbH, Tagungsmappe.

Fazit: Bewertung und Bedeutung

Der Große Runtingersaal im Runtingerhaus ergänzt das Angebot an Veranstaltungsstätten in Regensburg in besonderer Weise als „außergewöhnliche historische Location“.

3.1.9 SALZSTADEL

Der Salzstadel bietet eine Kombination von historischer Kulisse und dezent moderner Innenarchitektur. Das Haus bietet einen Konferenzraum, ein Foyer und zwei große Säle, den Brück- und Kräncher-Saal, die sowohl für Ausstellungen als auch für andere Veranstaltungen wie zum Beispiel Vorträge, Empfänge, Workshops, Hochzeiten und Betriebsfeiern genutzt werden können.

Abb.: Veranstaltungskapazitäten im Salzstadel

ANSCHRIFT:																			
Weisse-Lamm-Gasse 1 93047 Regensburg www.regensburg.de/tourismus		Raumgröße	Steh-Empfang	Sitzplätze in Reihe	Parlamentarische Bestuhlung	Tischblock	Bankettbestuhlung	Bestuhlung in U-Form	Standard-Tagungstechnik*	Bühne	Beschallung/ Mikrofon	Beamer	W-LAN	Video/ TV/ DVD	DSL	Telefon/ Fax	Lichttechnik	Kopiergerät	Tageslicht
TAGUNGSRÄUME:		m ²																	
Brück-Saal		356	200	200	80	45	140	40	●	●	●	●	●	●	●	●	○	○	●
Kräncher-Saal		328	200	140	50	45	80	40	●	●	●	●	●	●	●	●	○	○	●
Konferenzraum		70	60	24	30		28	●			●	●	●	●	●	○	○	●	

Quelle: Regensburg Tourismus GmbH, Tagungsmappe.

Fazit: Bewertung und Bedeutung

Mit etwas umfangreicheren Kapazitäten als das Runtingerhaus ausgestattet, stellt auch der Salzstadel eine gute Ergänzung zum Gesamtangebot im Tagungs- und Kongressmarkt Regensburg dar. Nachhaltig kann hierdurch die bestehende und künftige Nachfrage durch solche durchaus besonderen Nischenanbieter jedoch nicht gedeckt werden.

3.1.10 THON-DITTMER-PALAIS

In zentraler Lage am Haidplatz befindet sich das Thon-Dittmer-Palais, das ebenso wie Runtingerhaus und Salzstadel mit besonderem Flair und Ambiente aufwarten kann. Das Auditorium (168 Sitzplätze bei Reihenbestuhlung) befindet sich im zweiten Obergeschoss und ist wegen seiner großen Leinwand besonders auch für Präsentationen und Tagungen geeignet. Hier finden auch klassische Konzerte statt.

Abb.: Veranstaltungsräume im Thon-Dittmer-Palais

ANSCHRIFT:																			
Haidplatz 8 93047 Regensburg www.regensburg.de/tourismus		Raumgröße	Steh-Empfang	Sitzplätze in Reihe	Parlamentarische Bestuhlung	Tischblock	Bankettbestuhlung	Bestuhlung in U-Form	Standard-Tagungstechnik*	Bühne	Beschallung/Mikrofon	Beamer	W-LAN	Video/TV/ DVD	DSL	Telefon/ Fax	Lichttechnik	Kopiergerät	Tageslicht
TAGUNGSRÄUME:		m ²																	
Auditorium	150	200	168	70	50	40	●	●	●	●	●	○	○	○	○	○	○	○	○
Konferenzraum 1	65	50	50	30	36	30	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Konferenzraum 2	40	40	18	20	18	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○

Quelle: Regensburg Tourismus GmbH, Tagungsmappe.

Fazit: Bewertung und Bedeutung

Grundsätzlich sowohl im kulturellen Bereich als auch im Tagungsbereich eine sehr gute Ergänzung und Bereicherung des Angebots in Regensburg, gehört das Thon-Dittmer-Palais wie Runtingerhaus und Salzstadel zu den „außergewöhnlichen Veranstaltungsstätten.“

3.1.11 HAUS HEUPOINT

Das Haus Heuport liegt gegenüber der Westfassade des Domes und zählt zu den größten bürgerlichen Bauten der Stadt Regensburg.

Abb.: Veranstaltungsräume im Haus Heuport

ANSCHRIFT:																			
Domplatz 7 93047 Regensburg info@heuport.de www.heuport.de		Raumgröße	Steh-Empfang	Sitzplätze in Reihe	Parlamentarische Bestuhlung	Tischblock	Bankettbestuhlung	Bestuhlung in U-Form	Standard-Tagungstechnik	Bühne	Beschallung/Mikrofon	Beamer	W-LAN	Video/TV/ DVD	DSL	Telefon/ Fax	Lichttechnik	Kopiergerät	Tageslicht
TAGUNGSRÄUME:		m ²																	
Festsaal	138	160	120	80	110	120	70	●	○	●	●	●	●	●	●	●	○	○	○
Zachriassaal	54	60	50	30	40	60	45	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Grüner Saal	37	40	40	20	20	35	18	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Roter Saal	32	40	30	20	18	30	15	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Gelber Saal	27							○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Cocktailbar	22							○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○

Quelle: Regensburg Tourismus GmbH, Tagungsmappe.

Festsaal (120 Sitzplätze bei Reihenbestuhlung) und 4 weitere Säle (bis zu 50 Sitzplätze bei Reihenbestuhlung) sowie eine Cocktailbar bieten den passenden Rahmen für Präsentationen, Tagungen, Empfänge und Abendveranstaltungen.

Fazit: Bewertung und Bedeutung

Haus Heuport erweitert das Spektrum an „außergewöhnlichen historischen Locations“ in Regensburg.

3.1.12 HERZOGSSAAL

Der im Kern aus dem Frühmittelalter stammende historische Herzogssaal gilt als bedeutendster Profanbau in Regensburg. Älter als die Steinerner Brücke, und in seiner Tradition und Geschichte älter als das Alte Rathaus, diente der Herzogssaal Versammlungszwecken. In seiner Funktion als Repräsentationssaal ist der Herzogssaal mit dem Reichsaal im Alten Rathaus vergleichbar.

Abb.: Veranstaltungsräume im Herzogssaal

ANSCHRIFT:																			
Domplatz 3 93047 Regensburg info@herzogssaal.com www.herzogssaal.com		Raumgröße	Steh-Emplang	Sitzplätze in Reihe	Parlamentarische Bestuhlung	Tischblock	Bankettbestuhlung	Bestuhlung in U-Form	Standard-Tagungstechnik	Bühne	Beschallung/ Mikrophon	Beamer	W-LAN	Video/TV/ DVB	DSL	Telefon/ Fax	Lichttechnik	Kopiergerät	Tageslicht
TAGUNGSRÄUME:	m ²																		
Herzogssaal	190	200	180	96		140	50	●	○	○	○	●	○			○	○	●	
Herzogsstube	38	40	36		26	40		●			○	●	○			○	○	●	
Kapelle	31	40						●											
Foyer	39																		

Quelle: Regensburg Tourismus GmbH, Tagungsmappe.

Im Herzogssaal (180 Sitzplätze bei Reihenbestuhlung) sind sowohl festliche Veranstaltungen und Empfänge als auch Tagungen und Präsentationen möglich.

Fazit: Bewertung und Bedeutung

Der Herzogssaal als „außergewöhnliche historische Veranstaltungsstätte“ kann in seiner Bedeutung analog bewertet werden wie Runtingerhaus, Salzstadel, Thon-Dittmer-Palais und Haus Heuport.

3.1.13 ALTES RATHAUS - DOLLINGERSÄLE

Der bereits im 16. Jahrhundert als eine der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten erwähnte Dollingersaal wird für verschiedene Veranstaltungen wie Hochzeiten, Vorträge und kleinere Musikdarbietungen genutzt. Der kleine Saal wird in erster Linie für Empfänge genutzt. Die Säle sind aufgrund der historischen Bausubstanz nicht behindertengerecht.

Der Große Dollingersaal hat eine Fläche von 130 m² und bietet damit eine Kapazität für bis zu 100 Personen. Der Kleine Dollingersaal weist eine Fläche von 80 m² auf und bietet Platz bis zu 50 Personen

Fazit: Bewertung und Bedeutung

Die Dollingersäle im Alten Rathaus runden das Angebot im Regensburger Markt im Segment der außergewöhnlichen Locations ab.

Für die Positionierung als MICE-Destination kann als Zwischenfazit positiv vermerkt werden, dass Regensburg über ein breites Spektrum an historischen, außergewöhnlichen Veranstaltungsstätten verfügt, die eine ideale Ergänzung mit besonderer Alleinstellung zu den größeren Anbietern wie künftig etwa das marinaforum oder ein neues RKK darstellen.

3.1.14 ROSENPALAIS

Das Rosenpalais Veranstaltungshaus ist ein Barockpalais am östlichen Altstadtrand. Die Bar mit den Gartensälen und dem Garten oder der Oktogonsaal und der Rote Salon bieten verschiedene Möglichkeiten für Veranstaltungen mit 10 bis 100 Gästen. Die vielfach ausgezeichnete Küche des Rosenpalais sorgt für das Catering der Events.

Das Rosenpalais ist geeignet für Privatfeiern (z. B. Hochzeiten), Firmenfeiern, Vorträge, Seminare, Schulungen und Tagungen.

Abb.: Veranstaltungsräume im Rosenpalais

ANSCHRIFT:																			
Minoritenweg 20 93047 Regensburg catering@rosenpalais.de www.rosenpalais.de																			
TAGUNGSRÄUME:		Raumgröße	Steh-Empfang	Sitzplätze in Reihe	Parlamentarische Bestuhlung	Tischblock	Banquetbestuhlung	Bestuhlung in U-Form	Standard-Tagungstechnik	Bühne	Beschallung/ Mikrofonaufh.	Beamer	W-LAN	Video/TV/ DVD	DSL	Telefon/Fax	Lichttechnik	Kopiergerät	Tageslicht
	m ²																		
Oktogonsaal	58	80	60	30	30	50	25	○	○	○	○	●	○			●		●	
Roter Salon	48	60	40	30	30	30	20					●							
Bar	55	60	40	30	20	30	20					●							
Gartensaal (inkl. Kabinett)	42	40	30	20	2x10	30	30					●							

Quelle: Regensburg Tourismus GmbH, Tagungsmappe.

Fazit: Bewertung und Bedeutung

Das Rosenpalais stellt ebenso wie die bereits dargestellten „außergewöhnlichen historischen Veranstaltungsstätten“ eine gute Ergänzung zum Gesamtangebot im Veranstaltungssektor Regensburg dar.

Das Angebot ist jedoch wie jenes der meisten außergewöhnlichen Veranstaltungen eher begrenzt und kleinteilig zu bewerten.

3.1.15 PARKSIDE EVENTS

Parkside Events gehört zu den „außergewöhnlichen Veranstaltungsstätten“. Der auf Stelzen stehende Glaskubus mit seiner unkonventionellen Architektur der klassischen Moderne aus den 70er Jahren ist ein markanter Gebäudekomplex direkt am Stadtpark. Durch die bodentiefe Kompletterglasung der Räume und den freien Blick auf den Stadtpark wurde hier eine besondere Atmosphäre erzeugt.

Parkside Events dient als Location für Tagungen, Meetings, Galaabende, Jubiläen, Hochzeiten oder Modenschauen für bis zu 400 Personen. Eine Anbindung an ein Hotel ist nicht gegeben; das Hotel Jakob mit 38 Zimmern ist fußläufig 8 Minuten entfernt.

Abb.: Veranstaltungsräume im Parkside Events

ANSCHRIFT:																			
Prüfeninger Straße 20 93049 Regensburg parkside@gastro-deutsch.de www.parkside-events.de		Raumgröße	Steh-Empfang	Sitzplätze in Reihe	Parlamentarische Bestuhlung	Tischblock	Bankettbestuhlung	Bestuhlung in U-Form	Standard-Tagungstechnik	Bühne	Beschallung/ Mikrofon	Beamer	W-LAN	Video/TV/ DVD	DSL	Telefon/ Fax	Lichttechnik	Kopiergerät	Tageslicht
TAGUNGSRÄUME:		m ²																	
Panorama 1+2	470	400	400	280		400	80	●	○	○	●	●	○	○	○	○	○	○	●
Panorama 1	360	400	400	190		300	80	●	○	○	●	●	○	○	○	○	○	○	●
Panorama 2	110	150	120	70		100	30	●	○	○	●	●	○	○	○	○	○	○	●
Konferenzraum	64	70	60	40	24	60	23	●	○	○	●	●	○	○	○	○	○	○	●
Canteen & Bar	100	120	80	40		60	40	●		●	●	●					●		●
Terrasse Park	370	600	350			350													

Quelle: Regensburg Tourismus GmbH, Tagungsmappe.

Fazit: Bewertung und Bedeutung

Parkside Events ergänzt als außergewöhnliche Location das Angebot an Veranstaltungskapazitäten in Regensburg speziell im mittleren Größen-segment.

3.1.16 MUSEUM FÜR BAYERISCHE GESCHICHTE

Das Museum der Bayerischen Geschichte soll zum 100-jährigen Jubiläum des Freistaats Bayern im Jahr 2018 in Regensburg eröffnen. Standort ist der Donaumarkt neben der Eisernen Brücke über die Donau. Das 19. und 20. Jahrhundert bilden den Schwerpunkt des Museums, das auf über 2.500 m² Quadratmeter den Mythos Bayern beleuchtet wird.

Im Erdgeschoss des Museums werden Flächen (ca. 1.000 m²) für einen Schauraum (3D-Projektionen), Sonderausstellungen, Veranstaltungen, Museumsshop und -gastronomie angeboten, das gesamte Obergeschoss ist der Dauerstellung vorbehalten.

Mit der Bavariathek erhält das Museum ein eigenes Schulungszentrum, in dem historisches Wissen und Medienkompetenz vermittelt werden können. Die Bavariathek bietet ein Medienarchiv, das vielseitige digitale Möglichkeiten zum Lernen und Mitmachen bereithält und online zugänglich ist.

Das Museum ist jedoch nicht als Veranstaltungsstätte deklariert; demzufolge sind hierfür auch keine entsprechenden Parkplatzkapazitäten ausgewiesen, die für Veranstaltungen erforderlich wären.

Fazit: Bewertung und Bedeutung

Veranstaltungen im neuen Museum für Bayerische Geschichte vor allem in Verbindung mit den dortigen Ausstellungen durchgeführt werden; das Museum für Bayerische Geschichte wird jedoch keine „echte“ Veranstaltungsstätte darstellen.

3.1.17 KAPAZITÄTEN IN TAGUNGS- UND KONGRESSHOTELS

Die Tagungsmappe der Regensburg Tourismus GmbH (RTG) führt nur eine geringe Auswahl an Hotels mit Tagungskapazitäten auf; diese werden nachfolgend dargestellt.

Atrium im Park Hotel

Das Atrium im Park Hotel verfügt über 96 Zimmer und ist im 4-Sterne-Bereich angesiedelt.

Im Veranstaltungsbereich stehen 6 Tagungsräume zur Verfügung, die teilweise miteinander kombinierbar sind.

Abb.: Veranstaltungsräume im Atrium im Park Hotel

ANSCHRIFT:																			
Im Gewerbestpark D 90 93059 Regensburg info@atrium-regensburg.de www.atrium-regensburg.de		Raumgröße	Steh-Emplfang	Sitzplätze in Reihe	Parlamentarische Bestuhlung	Tischblock	Bankettbestuhlung	Bestuhlung in U-Form	Standard-Tagungstechnik	Bühne	Beschallung/ Mikrofon	Beamer	W-LAN	Video/ TV / DVD	DSL	Telefon/ Fax	Lichttechnik	Kopiergerät	Tageslicht
TAGUNGRÄUME:	m ²	T	H	H	+	+	U	Standard	Bühne	Beschallung/ Mikrofon	Beamer	W-LAN	Video/ TV / DVD	DSL	Telefon/ Fax	Lichttechnik	Kopiergerät	Tageslicht	
Castra Regina I	74	60	70	30	20	40	25	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Castra Regina II	68	60	60	30	20	40	20	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Castra Regina III	78	60	70	30	20	40	25	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Castra Regina I-II	140	100	150	80	46	100	45	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Castra Regina I-III	219	250	260	150	80	150	75	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Legio	30	-	20	10	10	-	-	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Limes	90	50	90	40	25	80	30	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Ratisbona	58	30	35	20	15	30	15	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
CR I-III + Foyer + Ratisbona	300	400	300	200	-	200	-	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●

Quelle: Regensburg Tourismus GmbH, Tagungsmappe.

Best Western Premier Hotel

Das Best Western Premier Hotel gehört der 4 Sterne Superior Kategorie an und hat eine Kapazität von 128 Zimmern.

Der Veranstaltungsbereich besteht aus folgenden Räumlichkeiten:

Abb.: Veranstaltungsräume im Best Western Premier Hotel

ANSCHRIFT:
 Ziegedsdorfer Straße 111
 93051 Regensburg
 tagung@hotel-regensburg-bestwestern.de
 www.hotel-regensburg.bestwestern.de

	Raumgröße	Steh-Empfang	Sitzplätze in Reihe	Parlamentarische Bestuhlung	Tischblock	Bankettbestuhlung	Bestuhlung in U-Form	Standard-Tagungstechnik	Bühne	Beschallung/ Mikrofon	Beamer	W-LAN	Video/TV/ DVD	DSL	Telefon/ fax	Lichttechnik	Kopiergerät	Tageslicht
TAGUNGSRÄUME:	m ²																	
Alpha	254	300	199	150	70	150	50	●	○	○	●	●	○	●	○	○	●	●
Alpha 1	117	100	110	60	30	70	25	●	○	○	●	●	○	●	○	○	●	●
Alpha 2	76	170	60	40	30	40	25	●	○	○	●	●	○	●	○	○	●	●
Omega	96	80	80	50	25	60	30	●	○	○	●	●	○	●	○	○	●	●
Omega 1-4, je	26	20	20	8	10		6	●	○	○	●	●	○	●	○	○	●	●
Omega 1+2	52	40	40	30/ 16			16	●	○	○	●	●	○	●	○	○	●	●
Omega 3+4	52	40	40	30/ 16			16	●	○	○	●	●	○	●	○	○	●	●

Quelle: Regensburg Tourismus GmbH, Tagungsmappe.

Sorat Inselhotel

Das 4-Sterne Sorat Inselhotel hat 75 Zimmer und 5 Veranstaltungsräume.

Abb.: Veranstaltungsräume im Sorat Inselhotel

ANSCHRIFT:
 Müllerstraße 7
 93059 Regensburg
 regensburg@sorat-hotels.com
 www.sorat-hotels.com

	Raumgröße	Steh-Empfang	Sitzplätze in Reihe	Parlamentarische Bestuhlung	Tischblock	Bankettbestuhlung	Bestuhlung in U-Form	Standard-Tagungstechnik	Bühne	Beschallung/ Mikrofon	Beamer	W-LAN	Video/TV/ DVD	DSL	Telefon/ fax	Lichttechnik	Kopiergerät	Tageslicht
TAGUNGSRÄUME:	m ²																	
Altstadtsalon	131	100	100	60	46	88	40	●	○	○	●	●	○	●	○	○	●	●
Donau-Ufer 1	67	40	30	24	16	24	15	●	○	○	●	●	○	●	○	○	●	●
Donau-Ufer 2	34	20	12	12	-	8	10	●	○	○	●	●	○	●	○	○	●	●
Donau-Ufer 1+2	101	80	70	54	34	64	26	●	○	○	●	●	○	●	○	○	●	●
Domblick mit Dachterrasse	30	20	18	15	12	16	12	●	○	○	●	●	○	●	○	○	●	●
Salon Brandner	47	20	25	24	20	24	15	●	○	○	●	●	○	●	○	○	●	●

Quelle: Regensburg Tourismus GmbH, Tagungsmappe.

ibis Styles Regensburg

Das ibis Styles Regensburg (3 Sterne) hat 125 Zimmer und folgende Veranstaltungskapazitäten:

Abb.: Veranstaltungsräume im ibis Styles Regensburg

ANSCHRIFT:
 Bamberger Straße 28
 93059 Regensburg
 www.ibisstyles.com
 h9067@accor.com
 Tel.: +49 (0) 941 8101-0

TAGUNGSRÄUME:	Raumgröße	Steh-Empfang	Sitzplätze in Reihe	Parlamentarische Bestuhlung	Tischblock	Bankettbestuhlung	Bestuhlung in U-Form	Standard-Tagungstechnik	Bühne	Beschallung/Mikrofon	Beamer	W-LAN	Video / TV / DV D	DSL	Telefon / fax	Lichttechnik	Kopiergerät	Tageslicht
	m ²	T	H	H	+	+	U	Standard	Bühne	Beschallung/Mikrofon	Beamer	W-LAN	Video / TV / DV D	DSL	Telefon / fax	Lichttechnik	Kopiergerät	Tageslicht
Elements	204	180	140	140				●	●	●	●	●	●	●	○	●	●	●
2 Sektionen	136	120	70	80	44			●			●							●
1 Sektion	68	50	30	40	22			●			●							●
Glanz	43	24	18	30	12			●			●							●
Gloria	56	32	18	40	17			●			●							●

Quelle: Regensburg Tourismus GmbH, Tagungsmappe.

Fazit: Bewertung der Tagungshotellerie in Regensburg

Die Hotellerie in Regensburg ist in einem hohen Maße von kleineren, privat geführten Hotels geprägt. Während die Bewertung im Hinblick auf Qualität und Preis-Leistungs-Verhältnis aus Gästesicht in den einschlägigen Hotelbuchungsportalen wie HRS, Trivago, Booking.com etc. überaus gut ausfällt, sind nationale und internationale Hotelmarken in Regensburg bis dato deutlich unterrepräsentiert.

Eine adäquate Hotellerie mit größeren Hotels und namhaften „Brands“ ist für die Etablierung als MICE-Destination sowie eines Regensburger Kultur- und Kongresszentrums (RKK) insbesondere im MICE-Markt unerlässlich.

Die Tagungsmappe der Regensburg Tourismus GmbH (RTG) führt nur eine geringe Auswahl an Tagungshotels auf; dass hier auch ein Haus wie das ibis Styles Hotel mit nur wenigen Tagungsräumen als Tagungshotel dargestellt wird, zeigt die Defizite in diesem Segment.

3.2 KONKURRENZSITUATION ZU BESTEHENDEN RÄUMEN IN REGENSBURG UND AUßERHALB

3.2.1 LOKALE MITBEWERBER IN REGENSBURG

Nachdem die lokalen Anbieter im Veranstaltungssektor Regensburg in Kapitel 3.1. ausführlich dargestellt wurden, wird in nachfolgender Matrix nochmals die Konkurrenzsituation zwischen den bestehenden Anbietern bzw. der geplanten Kapazitäten (marinaforum) und einem Regensburger Kultur- und Kongresszentrum bewertet.

Dabei wird der Konkurrenzgrad im Hinblick auf das RKK anhand einer Skala von 1 (keine Konkurrenz) bis 5 (sehr scharfe Konkurrenz) aus Perspektive der jeweiligen Anbieter dargelegt, zunächst differenziert nach den Segmenten kulturelle / gesellschaftliche Veranstaltungen sowie Tagungen / Kongresse und anschließend in einer Gesamtbewertung für alle Veranstaltungssegmente.

Die außergewöhnlichen Veranstaltungsstätten und Locations wie z. B. die Räumlichkeiten in historischen Gebäuden oder auch Parkside Events werden dabei unter „außergewöhnliche Locations“ zusammengefasst.

Tab.: Einschätzung des Konkurrenzgrads eines RKK aus Perspektive wesentlicher Anbieter im Veranstaltungssektor Regensburg

Hier: kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen

1 = RKK ist kein Konkurrent; 5 = RKK ist sehr starker Konkurrent

Segment: Kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen					
RKK als Konkurrenz aus Sicht von:	1	2	3	4	5
Kongress- und Kulturzentrum Kolpinghaus				X	
Audimax der Universität Regensburg				X	
Neuhaussaal	X				
marinaforum			X		
Continental Arena	X				
Donau Arena	X				
TechBase	X				
Außergewöhnliche Locations		X			
Tagungshotels	X				

Quelle: ghh consult.

Tab.: Einschätzung des Konkurrenzgrads eines RKK aus Perspektive wesentlicher Anbieter im Veranstaltungssektor Regensburg

Hier: Tagungen und Kongresse

1 = RKK ist kein Konkurrent; 5 = RKK ist sehr starker Konkurrent

Segment: Tagungen und Kongresse					
RKK als Konkurrenz aus Sicht von:	1	2	3	4	5
Kongress- und Kulturzentrum Kolpinghaus					X
Audimax der Universität Regensburg		X			
Neuhaussaal	X				
marinaforum			X		
Continental Arena		X			
Donau Arena	X				
TechBase	X				
Außergewöhnliche Locations			X		
Tagungshotels	X				

Quelle: ghh consult.

Tab.: Einschätzung des Konkurrenzgrads eines RKK aus Perspektive wesentlicher Anbieter im Veranstaltungssektor Regensburg

Gesamtbewertung: alle Veranstaltungsarten

1 = RKK ist kein Konkurrent; 5 = RKK ist sehr starker Konkurrent

Gesamtbewertung: Kulturveranstaltungen, Tagungen und Kongresse					
RKK als Konkurrenz aus Sicht von:	1	2	3	4	5
Kongress- und Kulturzentrum Kolpinghaus					X
Audimax der Universität Regensburg			X		
Neuhaussaal	X				
marinaforum		X			
Continental Arena		X			
Donau Arena	X				
TechBase	X				
Außergewöhnliche Locations		X			
Tagungshotels	X				

Quelle: ghh consult.

Fazit

☞ Für das Kongress- und Kulturzentrum Kolpinghaus wird ein neues RKK in hohem Maße als Konkurrent sowohl bei kulturellen / gesellschaftlichen Veranstaltungen wie auch bei Tagungen und Kongressen auftreten. Es ist davon auszugehen, dass das Kongress- und Kulturzentrum Kolpinghaus durch ein neues RKK nachhaltig Marktanteile verlieren wird.

☞ Aus Sicht des Audimax der Universität Regensburg sowie des neuen marinaforums eine bedingte Konkurrenz in bestimmten Marktsegmenten; hier ist jedoch gleichzeitig von gegenseitigen Synergieeffekten auszugehen.

☞ Aus Sicht der anderen Anbieter ergibt sich nur eine geringe bzw. keine Konkurrenz; auch hier sind eher Synergieeffekte zu erwarten.

3.2.2 REGIONALE MITBEWERBER

Nachfolgend werden wesentliche Mitbewerber im regionalen Umfeld von Regensburg dargestellt; der Fokus liegt dabei auf den jeweiligen Stadthallen als Veranstaltungsstätten im Kultur- und Tagungssektor.

3.2.2.1 DEGGENDORFER STADTHALLEN (HALLE 1 + 2)

Die Deggendorfer Stadthalle (ca. 75 km von Regensburg entfernt) wurde im Jahr 1984 eröffnet. Im Einzugsbereich zwischen Passau, Landshut, Straubing und Regensburg wurde hier die Möglichkeit geschaffen, kulturelle wie kommerzielle Veranstaltungen in der Stadt abzuhalten. Im Jahr 2008 wurde ein funktionaler Erweiterungsbau mit 2.500m² direkt an der „alten Stadthalle“ realisiert und im Januar 2009 eröffnet.

Seither bieten die „Deggendorfer Stadthallen“ sowohl für Tagungs- und Kongressveranstaltungen als auch für den Bereich Konzert / Entertainment vielfältige Veranstaltungskapazitäten für bis zu 2.243 Besucher (Reihenbestuhlung) an. Jährlich werden ca. 200.000 Besucher verzeichnet.

Abb.: Kapazitäten Stadthalle Deggendorf, großer Saal (Halle 1)

Kapazität	Fläche	Reihenbestuhlung	Parlamentarische Bestuhlung
Rechter Seitensaal	120 m ²	150	70
Linker Seitensaal	124m ²	150	70
Kleiner Saal	460m ²	590	200
Großer Saal	704m ²	934	350

Foyer: 500 m²

Abb.: Kapazitäten Stadthalle Deggendorf, Saal 1 + 2 in Halle 2

Kapazität	Fläche	Reihenbestuhlung	Parlamentarische Bestuhlung
Saal 1	840 m ²	450	288
Saal 2	630 m ²	800	432
Tribüne	630m ²	793	-
Saal 1+2	1470 m ²	2243	960

Quelle: deggendorfer-stadthallen.de

3.2.2.2 AURELIUM IN LAPPERSDORF

Das Lappersdorfer Kultur- und Begegnungszentrum AURELIUM (ca. 8 km von Regensburg entfernt), das am 15. April 2016 eröffnet wurde, sieht sich als eine Einrichtung des Marktes Lappersdorf mit kulturellem und gesellschaftlichem Auftrag. Der Markt Lappersdorf betreibt das Kultur- und Begegnungszentrum AURELIUM, welches den örtlichen Kunst- und Kulturschaffenden, Vereinen und Verbänden eine Heimat bieten soll.

Der unterteilbare Saal hat eine Größe von 500 m² und bietet bei Theaterbestuhlung Platz für 570 Personen.

Darüber hinaus stehen zwei Veranstaltungsräume mit 30 m² und 85 m² zur Verfügung; das Foyer hat eine Fläche von 245 m².

Im aktuellen Veranstaltungskalender finden sich von April 2017 bis Dezember 2017 16 Veranstaltungen (U- und E-Musik, Lesungen, Kabarett, Vorträge), die jedoch eher überwiegend lokale und begrenzt regionale „Strahlkraft“ im Hinblick auf den Einzugsbereich aufweisen.

3.2.2.3 JOSEPH-VON-FRAUNHOFER-HALLE STRAUBING

Ca. 45 km von Regensburg entfernt befindet sich die Joseph-von-Fraunhofer-Halle in Straubing. Neben der Halle mit einer Kapazität von bis zu 1.823 Sitzplätzen (Reihenbestuhlung) stehen drei Seminarräume mit 250 m² zur Verfügung.

Mit der Messehalle und den Ausstellungshallen stehen ausreichend Flächen für Messen und Ausstellungen zur Verfügung. Es stehen bis zu 2.000 kostenlose Parkplätze zur Verfügung.

Die Saalmiete für die Joseph-von-Fraunhofer-Halle liegt bei kulturellen Veranstaltungen bei bis zu ca. EUR 4.600,- (Reihenbestuhlung, inkl. MwSt.) bzw. ca. EUR 5.500,- (unbestuhlt, inkl. MwSt.). Die Saalmiete ist

dabei inkl. Leihgebühr für Stühle, Be- und Entstuhlung, Reinigung, Nebenkosten und Hausmeistereinsatz.

Im Tagungs- und Kongressbereich finden laut Veranstaltungskalender z. B. Betriebsversammlungen (z. B. Volksbank Straubing eG) und LSWB-Steuerseminare statt.

Im gesellschaftlichen Bereich werden z. B. Hochzeiten und Abibälle in der Halle veranstaltet.

Im Bereich Konzert / Entertainment finden z. B. Veranstaltungen aus dem Bereich Volksmusik und Klassik mit eher regionaler Bedeutung statt.

3.2.2.4 MAX-REGER-HALLE WEIDEN

Die Max-Reger-Halle in Weiden ist ein 1991 eröffnetes Kultur- und Kongresszentrum, ca. 80 km von Regensburg entfernt.

Der Gustl-Lang-Saal bietet bis zu 900 Personen Platz; der Gustav-von-Schlör-Saal weist eine Kapazität für ca. 360 Personen auf. Darüber hinaus stehen 3 Konferenzräume mit einer Fläche von jeweils 45 m² zur Verfügung.

Im kulturellen Bereich werden in der Max-Reger-Halle Konzerte (U- und E-Musik), Operetten, Kabarett etc. veranstaltet.

Der Mietpreis für den Gustl-Lang-Saal liegt pro Tag bei ca. EUR 1.200,- (inkl. MwSt.) inkl. allgemeine Saal-, Raum- und Bühnenbeleuchtung (keine Sonderbeleuchtung), Bestuhlung, Betischung, Heizung, Belüftung, Strom, Reinigung. Pro Aufbau-, Abbau- oder Probentag werden ca. EUR 830,- (inkl. MwSt.) berechnet.

3.2.2.5 AMBERGER CONGRESS CENTRUM (ACC)

Das Amberger Congress Centrum (ACC) wurde am 16. April 1996 auf dem sogenannten „alten Dultplatz“ in Amberg (45.000 Einwohner, ca. 65 km von Regensburg) eröffnet. Zum 20-jährigen Jubiläum im Jahr 2016 verzeichnete das ACC ein Gesamtaufkommen von ca. 6.000 Veranstaltungen, zu denen in den 20 Jahren seit Eröffnung ca. 1,4 Mio. Besucher kamen. Dabei reicht das Spektrum von kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen (Konzerte, Kunstausstellungen etc.) bis hin zu Kongressen, Tagungen und Symposien. Für den Betrieb des ACC zeichnet die Betreibergesellschaft Amberger Congress Marketing verantwortlich.

Die multifunktionalen Räumlichkeiten bieten Platz für Tagungs- und Konferenzveranstaltungen für bis zu 800 Personen. Über 2.000 qm Veranstaltungsfläche und eine große Freifläche vor dem ACC bieten Platz für Messen und Ausstellungen. Alle Räume sind voll klimatisiert und barrierefrei erreichbar.

Wichtige technische Features und Ausstattungsmerkmale des ACC sind:

- Variierbarer Bühnenaufbau im Großen Saal
- Hochflexible Daten-Video-Projektion
- Innovatives Beleuchtungs- und Konferenzequipment
- Breitband W-LAN im gesamten Haus
- digitale Audioplattform, simultane Konferenzanlage und Dolmetschertechnik
- Modernste Line Array-Beschallung
- mobiles Equipment zur individuellen Gebäude- und Veranstaltungsin-szenierung

Das Raum- und Flächenangebot im ACC stellt sich wie folgt dar:

Abb.: Raum- und Flächenangebot im ACC

	Fläche m²	Reihen- bestuhlung
Bühne	121	
Saal mit Galerie mit Bühne (Variante A)	884	825
Saal mit Bühne (Variante B)	664	650
Saal ohne Bühne (Variante C)	543	590
Raum 1	65	54
Raum 2	76	72
Raum 3	34	30
Raum 4	35	30
Raum 5	34	30
Solisten - Garderobe (1.06)	12	
Künstler-Garderobe (1.07)	24	
Künstler-Garderobe (1.09)	20	
Künstler-Garderobe (1.10)	24	
Solisten-Garderobe (1.11)	12	
Künstler-Garderobe (0.11)	33	
VIP-Lounge	25	
Kurfürsten-Lounge	23	
Foyer UG	334	
Foyer EG	303	
Foyer EG mit Erweiterung	423	
Foyer Galerie	240	

Quelle: acc-amberg.de

Die Geschäftsführung des ACC hebt die Bedeutung des Veranstaltungszentrums als Standortfaktor für Amberg hervor: das ACC ist als erfolgreiches Veranstaltungshaus am Markt positioniert und wird somit seiner Aufgabe als Ort der Kommunikation, als gesellschaftliches und kulturelles Forum für die Bevölkerung und als Instrument des Standortmarketing für Werbung und Imagebildung gerecht.

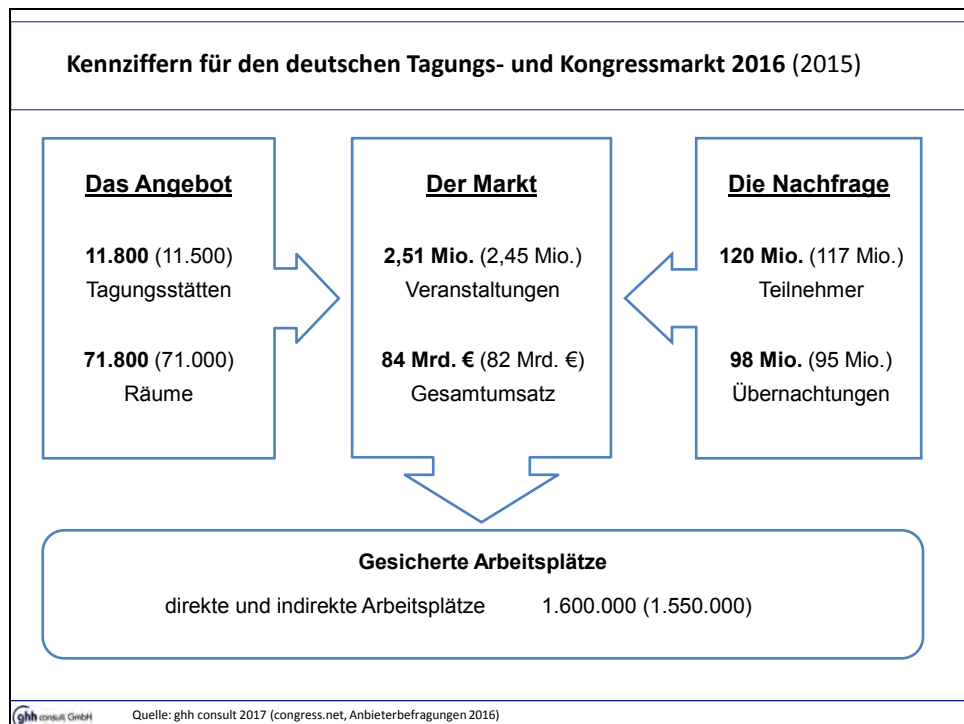
3.2.3 NATIONALE MITBEWERBER

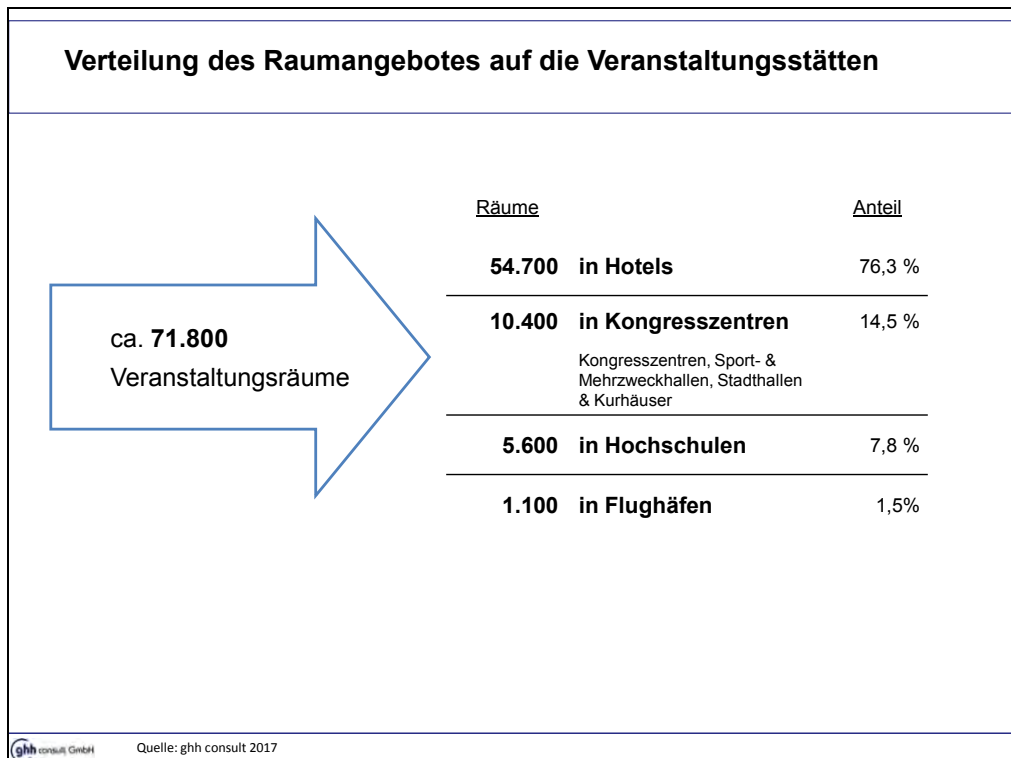
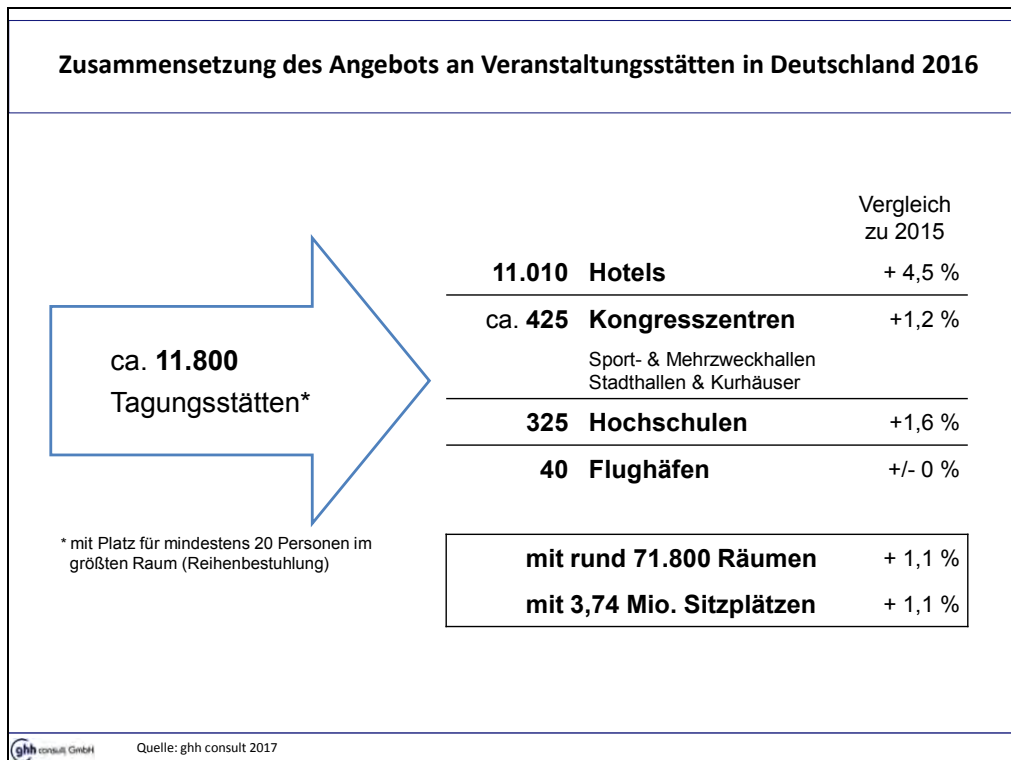
3.2.3.1 GESAMTANGEBOT IM DEUTSCHEN TAGUNGS- UND KONGRESSMARKT

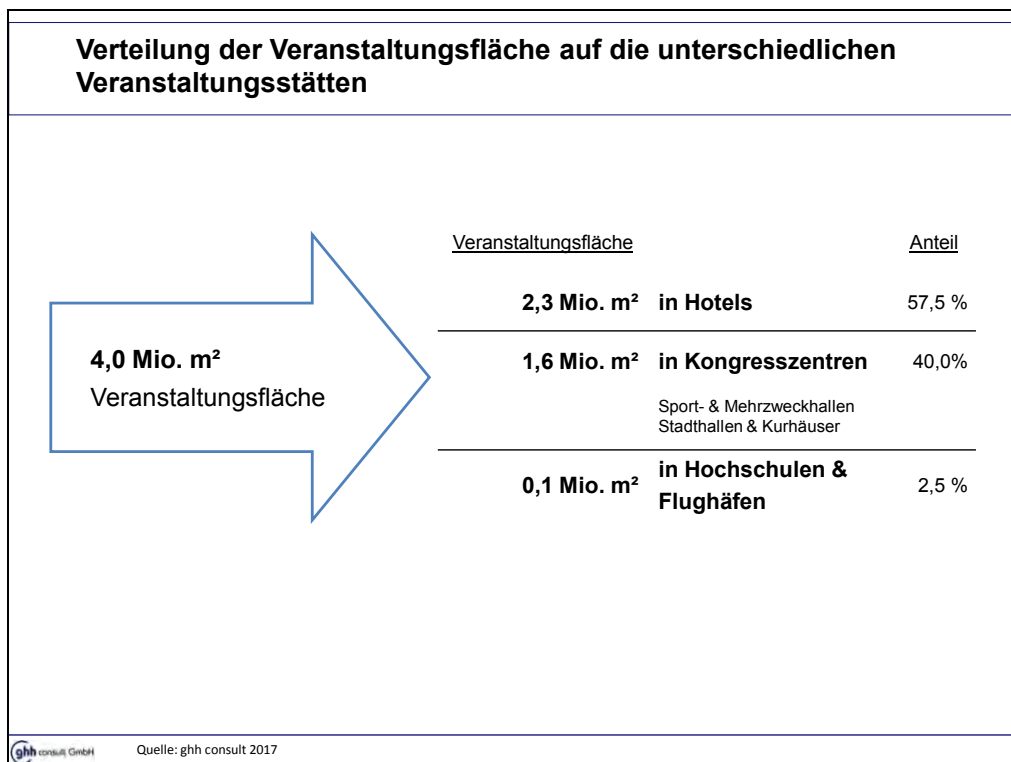
Der jährliche Marktreport von ghh consult zum Tagungs- und Kongresssektor weist auch für 2016 ein solides Wachstum aus.

Ca. 11.010 Hotels, ca. 425 Kongresszentren und Hallen, 325 Hochschulen und 40 Flughäfen bilden mit 71.000 Räumen den klassischen Tagungs- und Kongressmarkt in Deutschland.

Diese 11.800 Veranstaltungsstätten (+2,6% gegenüber 2015) bieten insgesamt rund 5,8 Mio. m² Fläche an (+1,8%). Diese Fläche teilt sich in Veranstaltungsfläche (für Tagungen, Konferenzen etc.) mit 4,0 Mio. m² (+3,1%) und 1,84 Mio. m² (+1,1%) Ausstellungsfläche auf.







3.2.3.2 KONGRESSZENTREN UND MULTIFUNKTIONSHALLEN IN DEUTSCHLAND NACH KAPAZITÄTEN

Grundlage der quantitativen und strukturellen Darstellung von Kongresszentren, Stadthallen, Multifunktionshallen etc. in Deutschland bildet der Locationguide des EVVC. Der Europäische Verband der Veranstaltungszentren e. V. (EVVC) ist der Dachverband der Veranstaltungszentren in Europa.

Über 750 Kongress- und Veranstaltungshäuser, Arenen und Special Event Locations jeder Größenordnung in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien und weiteren angrenzenden europäischen Ländern repräsentiert der Verband, der mehr als 330 Mitglieder zählt, die jeweiligen Betreibergesellschaften der Veranstaltungshäuser.

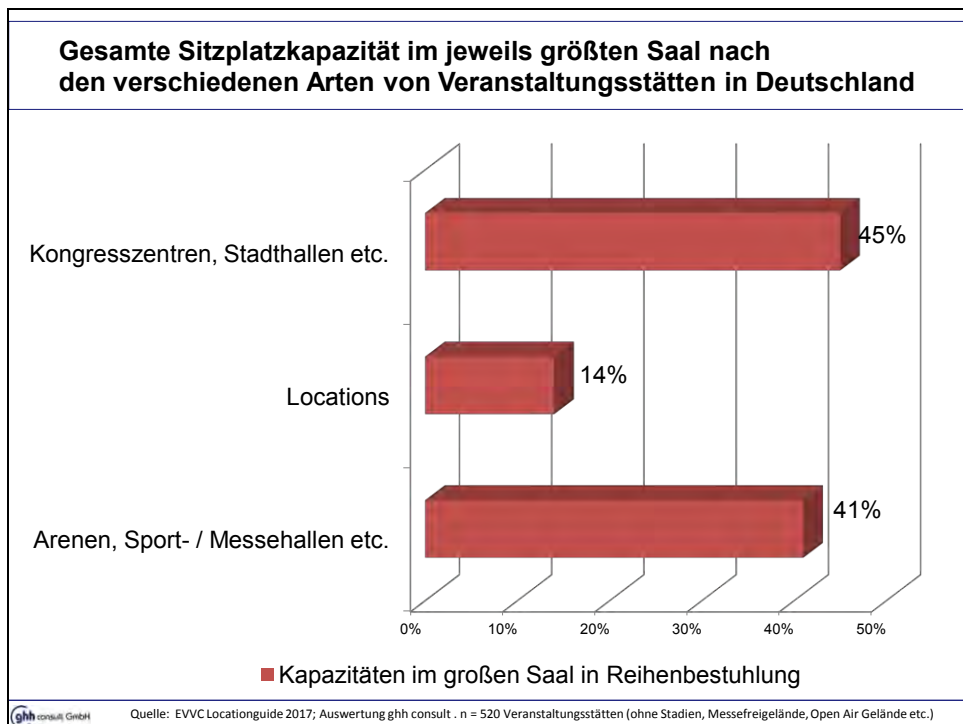
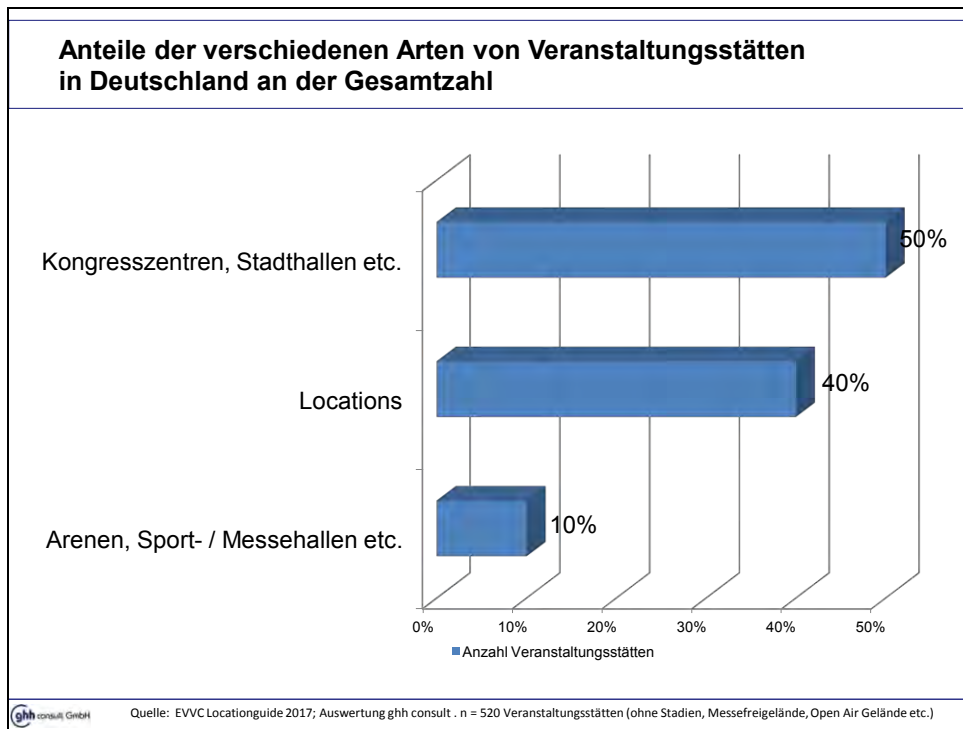
In Deutschland sind 309 Betreibergesellschaften Mitglied im EVVC. Diese Betreibergesellschaften sind insgesamt 556 Veranstaltungsstätten zuge-

ordnet. Bei der Auswertung des Locationsguides des EVVC wurden von ghh consult die Veranstaltungsstätten der deutschen Mitglieder berücksichtigt. Dabei blieben Stadien, Messefreigelände, OpenAir-Gelände, Festplätze sowie Hotels unberücksichtigt. Von den insgesamt 556 Veranstaltungsstätten verblieben damit 520 Veranstaltungsstätten in Deutschland, die von ghh consult in folgende Kategorien bzw. Cluster unterteilt wurden:

- 1) Kongresszentren, Stadthallen, Mehrzweck- und Multifunktionshallen, Bürgerhäuser etc.
- 2) Arenen, Sporthallen, Messehallen
- 3) Locations (außergewöhnliche Veranstaltungsstätten) wie z. B. Theater, Museen, Konzerthäuser

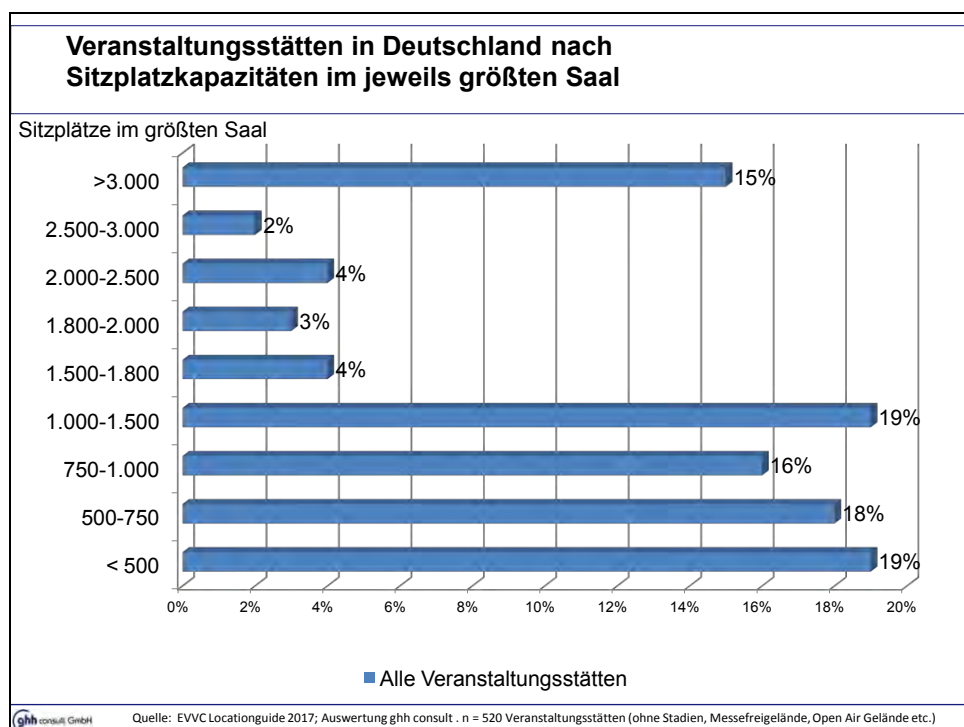
Die Grenzen zwischen den hier definierten Kategorien können im Einzelfall fließend sein, eine eindeutige Abgrenzung ist aufgrund der Doppel- oder Mehrfachfunktion einzelner Veranstaltungsstätten nicht immer möglich. Die Struktur der Veranstaltungsstätten stellt sich gemäß den definierten Kategorien wie folgt dar:

- Die Hälfte der 520 Veranstaltungsstätten entfällt auf „Kongresszentren, Stadthallen, Mehrzweck- und Multifunktionshallen, Bürgerhäuser“. Diese repräsentieren ca. 50 % der gesamten Sitzplatzkapazität im jeweils größten Raum.
- Weitere 40 % entfallen auf die „Locations“ bzw. „außergewöhnlichen Veranstaltungsstätten“. Auf diese entfallen jedoch nur 14 % der Sitzplatzkapazität im jeweils größten Raum.
- 10 % der Veranstaltungsstätten sind der Kategorie „Arenen, Sport- und Messehallen“ zuzuordnen (41 % der Sitzplatzkapazität im größten Raum).

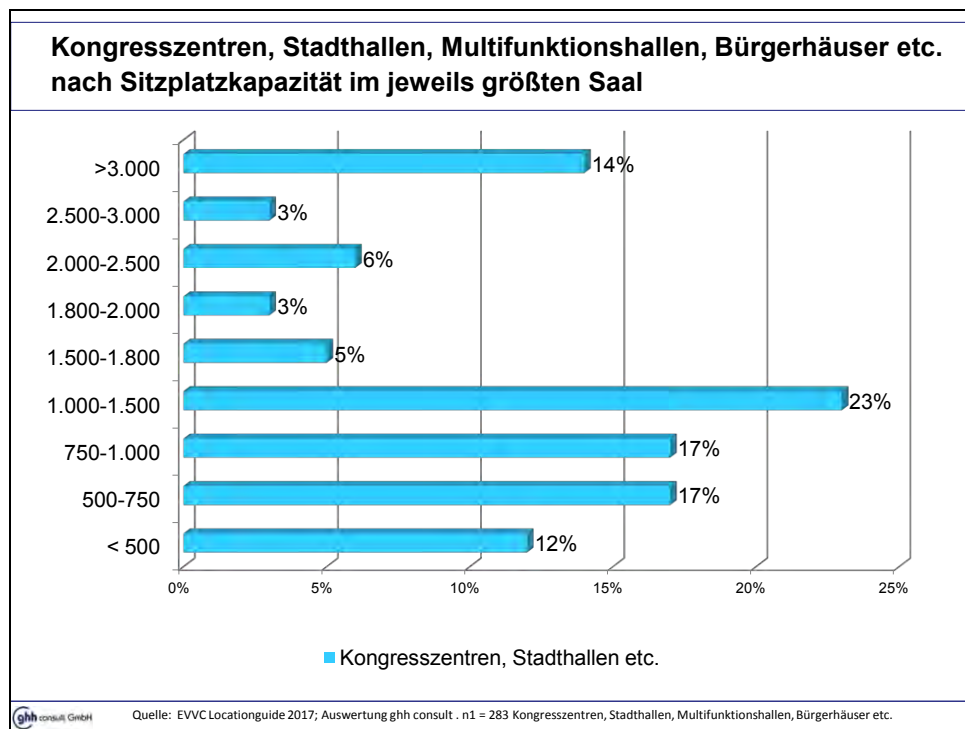


Fast drei Viertel (72%) der 520 Veranstaltungsstätten in Deutschland haben eine Sitzplatzkapazität (Reihenbestuhlung) im jeweils größten Saal von maximal 1.500 Plätzen. Weit mehr als ein Drittel (37%) verfügen nur über eine Kapazität von maximal 750 Sitzplätzen im größten Saal.

Vergleichsweise schwach ausgeprägt ist mit einem Anteil von nur 7 % das Segment der Veranstaltungsstätten, die über eine Kapazität von 1.500 - 2.000 Sitzplätzen im größten Saal verfügen.



Im Hinblick auf ein neues RKK ist hervorzuheben, dass das Segment zwischen 1.500 und 1.800 Sitzplätzen im größten Saal mit nur 4% deutlich unterrepräsentiert ist in Deutschland. Dies wird durch nachfolgende gesonderte Betrachtung der Segmente „Kongresszentren, Stadthallen etc.“ sowie „Konzerthäuser“ nochmals verdeutlicht.



Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass es zwar ein breites Angebot an Kongresszentren, Stadthallen, Arenen, Mehrzweckhallen und sonstigen Veranstaltungsstätten und Locations in Deutschland gibt. Strukturell betrachtet ergeben sich jedoch Angebotsdefizite, die bei einer qualitativen Betrachtung (Ausstattung, Ambiente, Services etc.) noch deutlicher zutage treten.

Je stärker ein neues RKK im Hinblick auf seine Konzeption und sein Raumangebot dem Bedarf und den veranstalterseitigen Anforderungen gerecht wird, umso höher sind die Marktchancen und die Voraussetzungen für eine nachhaltige, langfristige Positionierung.

3.2.3.3 BEST PRACTICE-BEISPIELE: AUSGEWÄHLTE VERANSTALTUNGSZENTREN IN DEUTSCHLAND

Nachfolgend werden beispielhafte Veranstaltungszentren näher dargestellt; dabei werden besondere Vorteile, Stärken und Schwerpunkte, aber ggf. auch Defizite besonders herausgestellt.

Wissenschafts- und Kongresszentrum darmstadtium

Das Wissenschafts- und Kongresszentrum darmstadtium wurde 2007 in zentraler Lage in Darmstadt eröffnet. Darmstadt (ca. 155.000 Einwohner) bekam im Jahr 1997 den Titel Wissenschaftsstadt vom Hessischen Innenministerium verliehen. Die Namensgebung „darmstadtium“ für das Wissenschafts- und Kongresszentrum geht auf ein in Darmstadt 1994 entdecktes chemisches Element mit dem Namen Darmstadtium.

Flächen und Veranstaltungsräume

Die Gesamtinvestition für das darmstadtium belief sich auf 93,5 Mio. € bei einer Gesamtfläche von 18.000 m² (inkl. Parkgaragen). Das darmstadtium verfügt über 2 Säle und 21 Konferenzräume. Der Große Saal (spectrum) verfügt über 1.300 m² (1.677 Sitzplätze bei Reihenbestuhlung). Der Große Saal ist überaus flexibel nutzbar, etwa auch für Automobilpräsentationen u.ä.

Mit bis zu 1.677 Sitzplätzen und einer Deckenhöhe von ca. 11 Metern ist der Kongresssaal "spectrum" bei Bedarf teilbar in zwei bzw. drei Säle. Dementsprechend variabel sind die Personenkapazitäten, z.B. für ca. 800/300/300 Personen. Hubpodien für die Sitzplätze erlauben jeweils eine Einrichtung des Saals/der Säle zum ansteigenden „Auditorium“ oder zum waagerechten „Parkett“. Je nach Saalkonfiguration wird die Empore Übergangslos in das Auditorium mit einbezogen.

Der Saal ferrum hat eine Fläche von 656 m² und bietet bei ansteigender Kinobestuhlung mit klappbarem Businessstisch Platz für bis zu 383 Personen.

Das Darmstadtium verfügt über ein Restaurant (80 Sitzplätze) und ein Café (40 Sitzplätze). In der Tiefgarage stehen 454 Parkplätze zur Verfügung.



Besondere IT-Infrastruktur im Darmstadtium

Das Darmstadtium stellt im kompletten Haus eine Netzwerktechnik zur Verfügung, wie sie sonst nur Großversorger unterhalten. Dank der Zusammenarbeit mit der TU Darmstadt ist eine Internet-Anbindung mit bis zu 10 Gigabit möglich. Zusätzlich wird ein hochleistungsfähiger interner 10 Gbit/s Backbone betrieben, um eine extreme Ausfallsicherheit zu gewährleisten. Das Haus verfügt über 80 Zugangspunkte für drahtlose Internetnutzung.

Ende 2013 wurde die WLAN Infrastruktur modernisiert und auf den im September 2013 verabschiedeten ac-Standard ausgebaut. Kabellose Übertragungsraten von bis zu 600 Mbit/s werden dann erstmals in einem Kongresszentrum möglich sein. Bis zu 3.000 Besucher können gleichzeitig auf ihrem Laptop mit Höchstgeschwindigkeit online arbeiten. Jeder hat dann permanent eine Datenrate von fünf Megabit pro Sekunde zur Verfü-

gung. Diese Anbindungsqualität besteht auch beim Upload: Aus dem Darmstadtium können weltweit in Echtzeit Live-Übertragungen abgerufen werden. Ein Alleinstellungsmerkmal der Datenanbindung in Europa ist die direkte Konnektivität zu den bedeutendsten Knotenpunkten wie DE-CIX (Weltweit größter Knoten) und AMS-IX (Größter transatlantischer Übergabepunkt). Seit September 2013 wurde eine beispiellos ausgeführte, technologisch über die bereits bestehende innerhäusliche Mobilfunkversorgung erarbeitete, flächendeckende erstklassige Versorgung der Dienste GSM, UMTS und des derzeit schnellsten Mobilfunkdienst LTE. Erreicht werden diese Spitzentechnologien im Darmstadtium durch die enge Zusammenarbeit mit weltweit führenden Unternehmen in der IT-Branche.

Für seine erstklassige digitale Infrastruktur erhielt das Darmstadtium im Jahr 2014 den ersten INCON Digital Infrastructure Award. Weltweit standen unterschiedliche Veranstaltungsstätten im Wettbewerb - für die Jury hat sich das Darmstadtium durch seine erstklassige Infrastruktur und kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung vor Melbourne und Amsterdam an die internationale Spitze gesetzt.

CSR und Nachhaltigkeit im Darmstadtium

Das Darmstadtium wird mit 100 % Ökostrom betrieben; außer Windkraft sind hier alle regenerativen Energiequellen vorhanden. Dieses Merkmal wird insbesondere im Hinblick auf Green Meetings und CSR entsprechend vermarktet.

Das Gebäude ist „Green Globe“-zertifiziert. Damit verpflichtet sich das Darmstadtium zu einer umwelt- und sozialverträglichen Wirtschaftsweise. „Green Globe“-Auflagen sind unter anderem Energieeffizienz, Einkauf regionaler Produkte und Dienstleistungen, Mitarbeiterschulungen zu ökologischen Fragen und eine Berücksichtigung von Frauen und Minderheiten auch in Führungspositionen.

Zudem ist das darmstadtium das erste DGNB-zertifizierte, nachhaltige Kongresszentrum Deutschlands

Dominanz von Kongressveranstaltungen im darmstadtium

Obwohl das darmstadtium auch für den Kultur- und Konzertbetrieb geplant wurde, spielen Kulturveranstaltungen mittlerweile nur eine sehr untergeordnete Rolle. Es dominiert eindeutig der Kongressbereich mit zahlreichen Stammkunden und Key Accounts aus der Region wie z. B. Merck, Audi, SAP, Evonik, Microsoft, Apple, Siemens. Mit der TU Darmstadt gibt es ein spezielles Belegungsabkommen; die TU trägt mit einem Umsatzvolumen von ca. 500.000,- € zum Gesamtumsatz des darmstadtium bei. Als besonderer Service für Veranstaltungsteilnehmer wurde ein spezieller Shuttle-Transfer zum Flughafen Frankfurt eingerichtet: 35 mal am Tag verkehrt dieser Bus Shuttle zum Preis von 7,- € pro Person; der Service wird vom darmstadtium bezuschusst und stellt eine wichtige Alleinstellung dar.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Das darmstadtium wird von einer eigenständigen Gesellschaft (Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadt GmbH & Co. KG) betrieben. Der Umsatz des darmstadtium lag 2016 bei ca. 5 Mio. € und konnte damit gegenüber dem Jahr 2009 verdoppelt werden. Lag das Defizit im Jahr 2009 noch bei 2 Mio. €, konnte es in den Folgejahren sukzessive verringert werden und lag 2016 bei ca. 400.000 €. Das darmstadtium hat 35 feste Mitarbeiter und einen Pool von 100 Hostessen. Der jährliche Marketingetat liegt bei etwa 300.000 €.

Nachteile und Engpässe

Als grundlegende Nachteile werden beim darmstadtium die funktional nicht optimal zugeordneten Foyerflächen sowie die Flächen für kongressbegleitende Ausstellungen von Veranstalterseite bemängelt. Aufgrund der großen Glasflächen in der Fassade muss aktuell eine Klimatisierung nachgerüstet werden.

Am Kongressstandort Darmstadt fehlen laut Geschäftsführung des darmstadtiums Hotelkapazitäten. Dies unterstreicht nochmals die Anforderung an Kongress- und Veranstaltungsdestinationen nach ausreichenden Hotelkapazitäten.

KAP Europa in Frankfurt

Das Kongresshaus Kap Europa liegt in Frankfurts zentralem Europaviertel. In 250 Meter Entfernung befindet sich der Eingang City zum Frankfurter Messegelände direkt neben dem Skyline Plaza, einem Shopping- und Wellnesscenter mit einem 11.500 m² großen Dachgarten, einem Fitnesscenter, zahlreichen Restaurants und Ladengeschäften sowie einem Parkhaus.

Das KAP Europa ist das erste Kongresshaus mit DGNB-Platinzertifikat. Für die Zertifizierung wurde der gesamte Lebenszyklus des Gebäudes berücksichtigt: von der abfallarmen Baustelle bis zum umweltfreundlichen Rückbaukonzept. Das Kongresshaus mit einer Höhe von 33 Metern verfügt über eine Veranstaltungsfläche von insgesamt 7.700 m², die sich auf 14 Räume verteilen. Zusätzlich stehen 4.200 m² Foyerflächen zur Verfügung.

Im Großen Saal Horizont finden bis zu 1.000 Personen Platz, im teilbaren Saal Meridian bis zu 600 Personen. Mit einer Deckenhöhe von 8,40 und 7,30 Metern wirken beide Säle besonders weiträumig und offen. Das Haus bietet Platz für bis zu 2.400 Personen. Im Eingangsbereich befindet sich ein weitläufiges, 700 qm großes Foyer und ein 17 Meter langer Counter für Registrierung und Garderobe. Das Catering erfolgt über den Exklusivpartner der Frankfurter Messe, Accente Services.

Den größten Anteil am Veranstaltungsaufkommen im KAP Europa bilden Tagungen und Kongresse. Es finden jedoch auch kulturelle Veranstaltungen statt, etwa Konzerte im Rahmen des Rheingau Musik Festivals.

Im Umfeld des KAP Europas sowie der Messe Frankfurt befinden sich zahlreiche Hotels.

Abb.: Kapazitäten und Tages-Nettopreise KAP Europa in Frankfurt

			max. Kapazität bei Reihenbestuhlung	Nutzungsentgelt
Anmietung Ebene 1 komplett				10.000,00 €
Plateau	Saal	336 m ²	257	
Solar	Raum	124 m ²	117	
Satellit	Raum	142 m ²	117	
Stratus	Raum	124 m ²	119	
Sirius	Raum	142 m ²	119	
Passat	Raum/Fläche	195 m ²	199	
Anmietung Ebene 2 komplett				10.000,00 €
Meridian	Saal	660 m ²	612	
Orient	Raum	121 m ²	111	
Okzident	Raum	121 m ²	111	
Mistral	Raum/Fläche	195 m ²	199	
Anmietung Ebene 3 komplett				2.240,00 €
Kristall	Raum	80 m ²	67	
Kosmos	Raum	86 m ²	56	
Komet	Raum	75 m ²	56	
Anmietung Ebene 4 komplett				10.210,00 €
Horizont	Saal	973 m ²	1.020	
Terrasse		150 m ²		
Weitere Veranstaltungsräume				
Büro Nr. 57, Ebene 0		25 m ²		290,00 €
Büro Nr. 58, Ebene 0		30 m ²		350,00 €
Künstlergarderobe Nr. 14, Ebene 3		27 m ²		110,00 €
Künstlergarderobe Nr. 15, Ebene 3		30 m ²		110,00 €
Tagesnutzungspauschale Kap Europa				25.560,00 €

Quelle: congressfrankfurt; Broschüre KAP Europa.

m:con Congress Center Rosengarten in Mannheim

Das m:con Congress Center Rosengarten liegt in der Innenstadt von Mannheim und wird von der m:con - mannheim:congress GmbH betrieben.

Kapazitäten

Der Mozartsaal bietet bis zu 2.300 Personen Platz; der Musensaal im historischen Altbau kann bis zu 1.360 Besucher aufnehmen, der Stamitzsaal daneben etwa 250 Personen. Der Holzbauersaal in der unterirdischen Vario-Halle ist beliebig unterteilbar und bietet bis zu 900 Personen Platz. Direkt an das Gebäude angeschlossen sind drei Tiefgaragen mit einer Gesamtkapazität von 1.400 Parkplätzen: Rosengarten-Tiefgarage (700 Parkplätze), Wasserturm-Tiefgarage (450) und Dorint-Tiefgarage (250).

Erweiterung 2006 / 2007

2006 / 2007 erfolgte eine grundlegende Erweiterung des Rosengartens. Diese beinhaltet zwei neue Seitenfoyers, zehn weitere Seminarsäle, einen Hörsaal für 500 Teilnehmer, vier multifunktionale Räume sowie zwölf neue Konferenzräume. Insgesamt bietet das m:con Congress Center Rosengarten seit dem Ausbau 44 Räume mit einer Gesamtfläche von rund 22.000 Quadratmetern. Bis zu 9.000 Teilnehmer je Kongress können im m:con Congress Center Rosengarten tagen. Um diese bequem in ihre Meeting- und Workshop-Räume bringen zu können, wurden Rolltreppen in das Haus integriert. m:con investierte für die Baumaßnahme insgesamt 53 Millionen Euro. Von der Investitionssumme entfielen 40 Millionen Euro auf die reine Baumaßnahme, zehn Millionen Euro wurden in die technische Ausstattung investiert.

Namhafte Veranstaltungen im Congress Center Rosengarten

Veranstaltungen wie die Hauptversammlung des Deutschen Städtetages, Aktionärshauptversammlungen von Unternehmen wie BASF, Parteitage sowie große Medizinerkongresse wie die Jahrestagung der Deutschen Ge-

sellschaft für Kardiologie haben dazu beigetragen, dass das m:con Congress Center Rosengarten eines der erfolgreichsten Kongresszentren Deutschlands ist. Laut einem Ranking der Fachzeitschrift „HV Magazin“ (Stand: 2016) ist es das führende Kongresszentrum für Hauptversammlungen in Baden-Württemberg. Medizinische und wissenschaftliche Kongresse finden ebenfalls in großer Zahl statt, zum Beispiel die „Neurowoche“, veranstaltet von der Deutschen Gesellschaft für Neurologie.

Neben Kongressen und Hauptversammlungen finden auch Konzerte, Benefiz- und Gala-Abende im Rosengarten Mannheim statt. Der Mozartsaal im Rosengarten ist die Spielstätte für das traditionsreiche Nationaltheater-Orchester der Musikalischen Akademie Mannheim. Auch die verschiedenen Klangkörper des SWR veranstalten dort eine eigene Konzertreihe. Der Mozartsaal wird auch von den großen Sinfonieorchestern der Welt als Gastspielstätte genutzt.

Tagungspauschale

Ähnlich wie Tagungshotels bietet auch das Congress Center Rosengarten Tagungspauschalen pro Teilnehmer an. Bei einer Veranstaltungsgröße ab 100 Teilnehmern beträgt diese Tagungspauschale 79,- € und umfasst:

- Bereitstellung des Tagungsraumes in Reihenbestuhlung entsprechend Ihrer Teilnehmerzahl
- Moderne Tagungstechnik: Beamer, Leinwand, Tonanlage, Rednerpult, Mikrofon
- WLAN für alle Teilnehmer
- Kaffeepause am Vormittag mit Kaffee, Tee und Snackauswahl
- Mittagessen als saisonales Lunch-Buffer nach Wahl der Küche
- Kaffeepause am Nachmittag mit Kaffee, Tee und Snackauswahl
- 1 alkoholfreies Getränk zum Mittagessen

Tab.: Veranstaltungen / Besucher m:con Congress Center Rosengarten 2012

CC Rosengarten	Anzahl	Besucher
Kongresse und Tagungen	225	195.987
Ausstellungen	19	23.100
Gesellschaftliche Veranstaltungen	93	94.030
Kulturelle Veranstaltungen	128	185.406
Summe	465	498.523
Externe Veranstaltungen		
Externe Kongresse / PCO	12	22.568
IPOKRATES / Studentenseminare	17	914
Technik Support	7	940
Gesellschaftliche Veranstaltungen	4	2.960
Lukom / Pfalzbau	14	6.262
Summe externe Veranstaltungen	54	33.644

Quelle: Geschäftsbericht 2012 m:con - mannheim:congress GmbH.

Anmerkung: m:con fungiert als deutschlandweit tätiger PCO (Professional Congress Organizer); die externen Veranstaltungen werden von m:con außerhalb des Congress Centers Rosengarten durchgeführt.

Rhein Main CongressCenter in Wiesbaden

Die Stadtverordnetenversammlung von Wiesbaden beschloss im September 2012 den Abriss der Rhein-Main-Hallen, einem 1957 eröffneten Messe- und Kongresszentrum. An ihrer Stelle entsteht mit dem Rhein Main CongressCenter eines der größten Kongress- und Veranstaltungszentren deutschlandweit und soll im 1. Halbjahr 2018 eröffnet werden. Das Investitionsvolumen liegt bei ca. 194 Mio. €. Schon vor Fertigstellung wurde das Gebäude mit der Vorzertifizierung in Platin der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB e. V.) ausgezeichnet.

Unmittelbar in der Innenstadt Wiesbadens gelegen - fußläufig vom Hauptbahnhof und vom Stadtzentrum erreichbar - wird das Rhein Main CongressCenter über folgende Kapazitäten verfügen:

Erdgeschoss, Halle 1:

- 4.650 m², in drei Segmente teilbar, bis zu 15 Meter Raumhöhe
- 5.000 Personen bestuhlt, 9.000 unbestuhlt
- mobiles Tribünensystem mit rund 3.000 Plätzen
- 10 x 5 Meter großes, befahrbares Bühnenpodium

Erdgeschoss, Halle 2:

- 3.000 m², in vier Segmente teilbar, 3.200 Personen bestuhlt,

1. Obergeschoss:

- 25 Veranstaltungsräume: 60 bis 280 m²

2. Obergeschoss, Kongresssaal:

- 2.500 m², in fünf Segmente teilbar, 2.200 Personen bestuhlt
- 14 Veranstaltungsräume: 30 bis 220 m²

Das Nutzungskonzept umfasst sowohl Kongresse, Konferenzen, Tagungen, Messen und Ausstellungen als auch kulturelle oder gesellschaftliche Großevents, Live-Konzerte oder andere Bühnenshows. Durch die Konzeption wird die parallele Ausrichtung verschiedener Veranstaltungen gewährleistet. Die Parkgarage verfügt über 800 Stellplätze (Betreiber: Contipark). Der Betrieb des Rhein Main CongressCenters wird durch TriWiCon erfolgen, einem städtischen Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus. Das Catering wird exklusiv durch die Roland Kuffler GmbH erfolgen. Das Rhein Main CongressCenter wird auch über ein öffentlich zugängliches Restaurant mit ca. 120 Sitzplätzen - im Sommer mit einem Außenbereich - verfügen.

Schon jetzt zeichnet sich jedoch als Defizit ab, dass vor dem Hintergrund der enormen Veranstaltungskapazitäten im neuen Rhein Main CongressCenter nicht genügend Hotelzimmer in Wiesbaden zur Verfügung stehen.

3.2.3.4 KONZERTHÄUSER IN DEUTSCHLAND: ÜBERBLICK

Das Regensburger Kultur- und Kongresszentrum (RKK) wird zwar nicht als reines Konzerthaus fungieren; dennoch ist es angebracht, einen Überblick über Konzerthäuser in Deutschland zu geben.

Das Deutsche Musikinformationszentrum (MIZ) des Deutschen Musikrates beschäftigt sich sehr eingehend mit der Konzerthauslandschaft in Deutschland. Dabei wird bewusst eine Abgrenzung von Opernhäusern sowie von „Mehrzweckhallen“ bzw. multifunktionalen Veranstaltungszentren vorgenommen, auch wenn die Grenzen oftmals fließend sind. Das ‚idealtypische‘ Konzerthaus existiert laut MIZ somit auch nicht, da nicht nur die inhaltliche Ausrichtung der Häuser variiert, sondern auch deren Betriebsform; eine Festlegung von Merkmalen, die auf alle deutschen Konzerthäuser zutrifft, ist kaum möglich.

Konzerthäuser zeichnen sich laut MIZ insbesondere durch Gastspiele von renommierten Künstlern, Orchestern und Ensembles aus der ganzen Welt aus. Dennoch sind Konzerthäuser keine „Abspielbetriebe“, also Spielstätten, die lediglich der Vermietung an externe Veranstalter und somit der mehr oder weniger willkürlichen Abfolge von Auftritten durchreisender Stars oder lokaler Ensembles dienen. Sie sind auch nicht als reine Mehrzweckbetriebe konzipiert, in deren Rahmen neben klassischen Konzerten auch außermusikalische Veranstaltungen wie Tagungen, Messen, Kongresse oder Theateraufführungen stattfinden.

Im Gegenteil zeichnen sich Konzerthäuser durch eine individuelle und auf einen größeren zeitlichen Zusammenhang bezogene künstlerische Programmgestaltung aus, die im Regelfall von einer Intendanz in Zusammenarbeit mit hausinternen künstlerischen Abteilungen bestimmt wird, deren Anspruch es ist, mit einem eigenen künstlerischen Profil entscheidende programmatische Impulse zu setzen.

Vor dem Hintergrund, dass auch in Häusern wie der Liederhalle Stuttgart oder dem Münchner Gasteig neben dem kulturellen bzw. musikalischen Angebot eine nicht geringe Anzahl anderer Veranstaltungen (vor allem Kongresse) abgehalten werden, zeigt sich, dass die Abgrenzungskriterien - wie oben erwähnt - bisweilen fließend sind.

Neben den entsprechenden architektonischen Voraussetzungen – der Einrichtung eines oder mehrerer akustisch optimaler Säle zur Aufführung von symphonischen und kammermusikalischen Werken – verfügen Konzerthäuser über einen dichten Spielbetrieb, dessen Bandbreite über den tradierten Werke-Kanon der klassischen Musik hinaus eine große Vielfalt auch anderer Stile und Genres berücksichtigt: von Alter und Neuer Musik bis zu Veranstaltungen aus dem Jazz-, Rock- und Pop-Bereich etc.

Nachfolgend werden Konzerthäuser in Deutschland aufgeführt, die über Veranstaltungen der regionalen und lokalen Orchester bzw. Ensembles hinaus einen regelmäßigen Gastspielbetrieb gewährleisten. Die Auswahl der Häuser orientiert sich zudem an ihrer Zugehörigkeit zur Deutschen Konzerthauskonferenz. Nicht aufgelistet sind Konzerthäuser, die vorrangig den in der Stadt beheimateten Klangkörpern Aufführungsräumlichkeiten bieten, daneben aber auch für anders geartete Veranstaltungen wie Tagungen, Messen, Kongresse bzw. Theateraufführungen offen stehen.

Auch für außermusikalische Zwecke errichtete Gebäude sind hier nicht berücksichtigt, ebenso wie die zahlreichen kleineren Stadthallen und Säle, deren lokale, kommunale und z. T. auch regionale Bedeutung als Konzertraum gleichwohl nicht gering zu schätzen ist.

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl an Lokalitäten für musikalische Veranstaltungen, die von Institutionen wie Musikhochschulen (Vortragssäle) und Rundfunkanstalten (Sendesäle) getragen werden. Sie sind in nachfolgender Übersicht des MIZ ebenfalls nicht berücksichtigt.

Tab.: Wichtige Konzerthäuser in Deutschland: Kapazitäten, Träger, Betreiber

Konzerthaus	Kapazität Hauptsaal	Kapazität Kammermusik-saal/weitere Säle	Träger	Betreiber
Festspielhaus Baden-Baden	2.500	-	priv. Stiftung	gGmbH
Konzerthaus Berlin*	1.410	390, 250, 80	Land	Land
Philharmonie Berlin*	2.400	1.200	Land	Stiftung
Die Glocke, Bremen*	1.390	390	Stadt	städt. GmbH
Konzerthaus Dortmund*	1.550	-	Stadt	städt. GmbH
Tonhalle Düsseldorf*	1.850	300, 200-400	Stadt	Stadt
Philharmonie Essen*	1.900	350	Stadt	städt. GmbH
Alte Oper Frankfurt*	2.430	720, 270	Stadt	städt. GmbH
Elbphilharmonie Hamburg / Laeiszhalle*	2.100 / 2.020	550, 170 / 640, 150	Stadt	städt. GmbH
Kölner Philharmonie*	2.000	-	Stadt, WDR	priv. GmbH
Gewandhaus zu Leipzig*	1.900	500	Stadt	städt. Eigenbetrieb
BASF-Feierabendhaus, Ludwigshafen	1.300	250	BASF SE	BASF SE
Musik- und Kongresshalle Lübeck*	2.000	1.020, 210	Stadt, NDR	städt. GmbH
Philharmonie im Gasteig, München*	2.400	610, 240, 190	Stadt	städt. GmbH
Liederhalle, Stuttgart	2.100	1.800, 750, 400, 320	Stadt	städt. GmbH

*Mitglied der Deutsche Konzerthauskonferenz

Quelle: Deutsches Musikinformationszentrum nach Angaben der Konzerthäuser

Für die Entwicklung der Konzerthauslandschaft in Deutschland nimmt die Philharmonie Köln, erbaut 1986, eine besondere Rolle ein. Als „Prototyp“ eines Intendantz-geführten Konzerthauses setzt sie bis heute Maßstäbe, was sowohl Architektur als auch Akustik und Programmkonzept angeht. Die Hamburger Elbphilharmonie, im Januar 2017 eröffnet, kann hier als weiteres herausragendes Beispiel angeführt werden; sie stellt dabei auch in architektonischer Hinsicht ein Leuchtturmprojekt mit internationaler Strahlkraft dar.

Die nachfolgende Übersicht beruhen auf einer Umfrage des Deutschen Musikinformationszentrums unter den aufgeführten Konzerthäusern zur Spielzeit 2012/13. Berücksichtigt wurden dabei ausschließlich Musik- und Konzertveranstaltungen, keine sonstigen Veranstaltungen wie z. B. Kongresse und Tagungen, Messen, Tanz- und Theaterveranstaltungen etc.

Tab.: Besucherzahlen in Konzerthäusern in der Spielzeit 2012/2013
hier: nur Musik- und Konzertveranstaltungen

Konzerthaus	Besucher insgesamt
Festspielhaus Baden-Baden	220.000
Konzerthaus Berlin	300.000 (einschl. 140.000 in Fremdveranstaltungen)
Philharmonie Berlin	300.000
Die Glocke, Bremen	220.000
Konzerthaus Dortmund	190.000
Tönhalle Düsseldorf	250.000
Philharmonie Essen	174.000
Alte Oper Frankfurt ¹⁾	458.000
Laeiszhalle Elbphilharmonie Hamburg	51.000 (nur Eigenveranstaltungen)
Kölner Philharmonie	613.000
Gewandhaus zu Leipzig	479.000 (einschl. 220.000 in Fremdveranstaltungen)
BASF-Feierabendhaus, Ludwigshafen	55.000
Musik- und Kongresshalle Lübeck	170.000
Philharmonie im Gasteig, München	536.000
Liederhalle, Stuttgart	490.000 (nur Konzerte)

1) Alte Oper Frankfurt: Kalenderjahr 2012

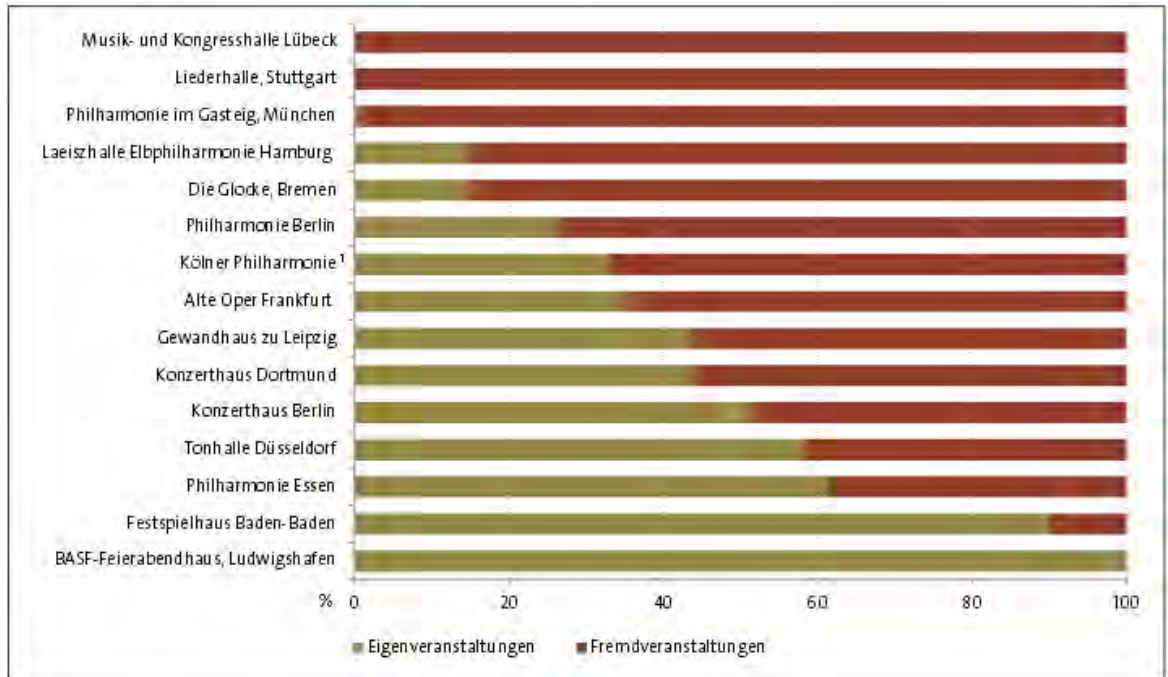
Quelle: Deutsches Musikinformationszentrum nach Angaben der Konzerthäuser

Insgesamt verzeichneten die oben aufgeführten Konzerthäuser in der Spielzeit 2012/2013 ca. 4,5 Mio. Besucher; dies entspricht im Durchschnitt ca. 300.000 Besucher.

Die Anteile der Eigen- und Fremdveranstaltungen im Bereich der Konzerte variiert dabei bei den einzelnen Konzerthäusern.

Die nachfolgende Grafik beruhen auf einer Umfrage des Deutschen Musikinformationszentrums unter den Mitgliedern der Deutschen Konzerthauskonferenz sowie weiteren, nach vergleichbaren Kriterien geführten Konzerthäusern zur Spielzeit 2012/13. Berücksichtigt wurden ausschließlich Musik- und Konzertveranstaltungen, keine sonstigen Veranstaltungen wie z. B. Kongresse und Tagungen, Messen, Tanz- und Theaterveranstaltungen etc.

**Abb.: Anteile der Eigen- und Fremdveranstaltungen der Konzerthäuser
Spielzeit 2012 / 2013**



1) Kölner Philharmonie: Kalenderjahr 2012

Quelle: Deutsches Musikinformationszentrum nach Angaben der Konzerthäuser

Saalmieten im nationalen Vergleich

Nachfolgend werden die Saalmieten für ausgewählte Konzert-, Kultur- und Kongresshäuser in Deutschland mit Fokus auf dem jeweils größten Saal aufgeführt.

➤ Rosengarten Mannheim

Mozartsaal, Kapazität (bestuhlt): 2.255 Sitzplätze, Raummiete, inkl. Hauseinlasspersonal, Pfortnerdienste, Feuersicherheitswache, Sanitätspersonal, Saallicht etc.):
Miete pro Tag EUR 14.515,- (inkl. MwSt.)
zusätzliches Personal sowie Technik / Stromanschlüsse extra.

Musensaal, Kapazität (bestuhlt): 1.367 Sitzplätze, Raummiete, inkl. Hauseinlasspersonal, Pfortnerdienste, Feuersicherheitswache, Sanitäts-

personal, Saallicht etc.): Miete pro Tag EUR 9.255 (inkl. MwSt.),-
zusätzliches Personal sowie Technik / Stromanschlüsse extra.

➤ **Philharmonie Essen**

Kapazität Großer Saal (bestuhlt): 1.906 Sitzplätze,
Miete pro Tag: ca. EUR 10.000,-

➤ **Philharmonie Berlin**

Kapazität Großer Saal (bestuhlt): 2.250 Sitzplätze,
Miete pro Tag: ca. EUR 40.000,-

➤ **Gasteig, München**

Kapazität Philharmonie (bestuhlt): 2.387 Sitzplätze,
Miete pro Tag: ca. EUR 18.000,-

➤ **Laeiszhalle, Hamburg**

Kapazität Großer Saal (bestuhlt): 2.025 Sitzplätze,
Grundmiete (Veranstaltungsdauer 3 Stunden): je nach Kartenpreisen
zwischen ca. EUR 2.900,- und EUR 9.500,- (inkl. MwSt.); für jede weite-
re angefangene Stunde Veranstaltungszeit: EUR 950,-; für jede weitere
angefangene Stunde Nutzung vor oder nach der Veranstaltung: EUR
150,- (jeweils inkl. MwSt.).

➤ **Konzerthaus Freiburg**

Kapazität Rolf-Böhme-Saal (bestuhlt): 1.744 Sitzplätze,
Grundmiete (bis zu 10 Stunden): EUR 4.600,- (inkl. MwSt.)

In der Grundmiete sind die Kosten für Heizung, Klimatisierung, Lüftung,
Reinigung im normalen Umfang sowie die einmalige Saal- bzw. Raum-
einrichtung mit Mobiliar (Tische und Stühle) enthalten. In der Grundmie-
te nicht enthalten sind die Zurverfügungstellung von Projektions-, Licht-
und Tontechnik sowie die Kosten für technisches Personal und Haus-
personal für die Veranstaltungsbetreuung.

➤ **Alte Oper Frankfurt**

Kapazität Großer Saal (bestuhlt): 2.434 Sitzplätze,
Miete pro Tag: ca. EUR 19.400,- (inkl. MwSt.) für 9 Stunden; pro zusätzliche Stunde EUR 740,- (inkl. MwSt.). Für Auf- und Abbautage betragen die Mietpreise jeweils 50%. Nicht enthalten sind Kosten für Personal (Techniker, Hostessen, Inspizienz, Reinigung etc.) sowie Kosten für Technik / Ausstattung, Miete Instrumente etc.

➤ **Friedrich-von-Thiersch-Saal im Kurhaus Wiesbaden**

Kapazität Großer Saal (bestuhlt): 1.344 Sitzplätze,
Miete pro Tag: ca. EUR 8.330,- (inkl. MwSt.) zzgl. Kosten für Licht- und Tontechnik etc. sowie Instrumente (Flügel) und Personal.

➤ **Meistersingerhalle Nürnberg**

Kapazität Großer Saal (bestuhlt): 2.121 Sitzplätze,
Miete (12 Stunden, inkl. MwSt.), Konzertbestuhlung: ca. EUR 6.400,-, zzgl. Miete für Konzertflügel und sonstige spezielle Nebenkosten.

➤ **Konzert- und Kongresshalle Bamberg**

Kapazität Großer Saal (bestuhlt): 1.400 Sitzplätze,
Miete (inkl. MwSt.): ca. EUR 3.500,-
Die Grundmiete umfasst: Allgemeine Beleuchtung, Heizung und Belüftung, Betreuung durch Fachpersonal (ein Veranstaltungstechniker) für maximal 8 Stunden pro Tag, sowie die Endreinigung im üblichen Umfang an einem Tag für die jeweils angegebene Zeit. Bei Bühnenbetrieb entstehen weitere Personalkosten (Brandschutz, Sanitäter, Security, Einlass).

➤ **Congress Centrum Würzburg (CCW)**

Kapazität Großer Saal (Franconia-Saal, bestuhlt): 1.635 Sitzplätze,
Miete (inkl. MwSt.): ca. EUR 5.100,-
Spezielle Veranstaltungstechnik etc. extra.

Zum Vergleich: Audimax

Der Konzertveranstalter Odeon Concerte (Regensburg) führt im Audimax der Universität Regensburg 15 Konzerte pro Jahr bzw. Spielzeit im Bereich klassische Konzerte durch. Die Saalmiete beträgt dabei EUR 5.000,-, wobei hier im Gegensatz zu anderen Konzerthäusern bzw. Kulturzentren keinerlei Services wie Personal etc. vom Audimax bereitgestellt werden; dies wird alles von Odeon Concerte selbst organisiert. Die Saalmiete für das Audimax liegt damit meist unter marktüblichen Konditionen im nationalen Vergleich. In einigen Fällen korrespondiert jedoch die Saalmiete für das Audimax auch mit hochwertigen Konzertsälen. Im Vergleich zum Standard und dem Ambiente der betreffenden Konzertsäle kann der Mietpreis für das Audimax dann auch nicht als in besonderem Maße preiswert bezeichnet werden. Die Grundmieten im jeweils größten Saal weisen zwischen den einzelnen Häusern eine hohe Spanne auf, wie die Umrechnung der Miete pro Sitzplatz zeigt:

Tab.: Grundmieten für den jeweils größten Saal in ausgewählten Konzert-/ Veranstaltungshäusern und Kulturzentren

	Stadt	Großer Saal Sitzplätze	Miete / Tag (inkl. MwSt.)	Miete pro Sitzplatz
Audimax	Regensburg	1.470	5.000 €	3,40 €
Alte Oper	Frankfurt	2.434	19.400 €	7,97 €
Gasteig	München	2.387	18.000 €	7,54 €
Laeiszhalle	Hamburg	2.025	9.500 €	4,69 €
Konzerthaus	Freiburg	1.744	4.600 €	2,64 €
Kurhaus	Wiesbaden	1.344	8.300 €	6,18 €
Rosengarten	Mannheim	2.255	14.500 €	6,43 €
Philharmonie	Essen	1.906	10.000 €	5,25 €
Philharmonie	Berlin	2.250	40.000 €	17,78 €
Meistersingerhalle	Nürnberg	2.121	6.400 €	3,02 €
Konzert- u. Kongresshalle	Bamberg	1.400	3.500 €	2,50 €
KKL	Luzern	1.898	23.000 €	12,12 €

Quelle: Angaben der jeweiligen Konzert-/Veranstaltungshäuser und -zentren, Recherche ghh consult. Anmerkung: Die jeweiligen in der Grundmiete enthaltenen Leistungen sowie die Mietdauer divergieren zwischen den einzelnen Häusern.

3.2.4 INTERNATIONALE MITBEWERBER

Im Bereich des internationalen Wettbewerbs wird der Fokus auf Österreich und Schweiz gelegt; dabei werden sowohl multifunktionale Veranstaltungszentren als auch „reine“ Kongress- sowie „reine“ Konzert-/Kulturzentren mit einbezogen.

Kultur- und Kongresszentrum Luzern

Das Kultur- und Kongresszentrum Luzern (KKL) ist ein multifunktionaler Bau in Luzern mit einem Konzertsaal, der für seine hochkarätige Akustik geschätzt wird, gebaut nach den Plänen des Architekten Jean Nouvel. Das KKL wurde 1998 mit einem Konzert der Berliner Philharmoniker unter der Leitung von Claudio Abbado eröffnet. Die Baukosten für das KKL beliefen sich auf 226,5 Millionen Franken (inklusive Tiefgarage). Finanziert wurde das Haus am Vierwaldstättersee mittels einer Public Private Partnership.

Das KKL - direkt an der Luzerner Bucht des Vierwaldstättersees gelegen - gehört mit seinem Konzertsaal zu den Spitzenhäusern in Europa im Hinblick auf klassische Konzerte. Der Konzertsaal gilt als einer der besten Säle für klassische Konzerte. Sowohl der visuelle als auch der technische Innenausbau sind einzigartig und waren Beispiel für das Konzerthaus Dortmund, das im Jahre 2002 eröffnet wurde.

Der Klangkörper in Form eines Schiffsrumpfs verfügt unter anderem über elektrisch verstellbare Klang-/Echokammern und besonders gestaltete Gipsreliefs. Diese variable Gestaltung ermöglicht eine Abstimmung auf die unterschiedlichen Anforderungen der gespielten Musik. Die Isolation des Klangkörpers ist besonders aufwändig gestaltet, beispielsweise wurden die Eingänge als Schleusen konzipiert. Durch die erstklassige Akustik nimmt die klassische Musik eine ganz besondere Stellung ein in der Programmgestaltung. Während mehrerer Wochen im Spätsommer ist das Haus exklusiv für die klassischen Konzerte des Lucerne Festival reserviert, das durchweg ein hochkarätiges Musikprogramm mit den besten Philharmoni-

kern der Welt bietet. Der Konzertsaal hat eine Kapazität von 1.898 Sitzplätzen. Die Saalmiete gestaltet sich wie folgt:

- Tagespauschale (Mietdauer 10 Stunden): EUR 23.000,- inkl. MwSt.
- Preis pro weitere Stunde: EUR 930,- inkl. MwSt.
- Auf-/Abbautage: 75% der Raumnutzungskosten

In der Saalmiete enthalten sind neben dem Konzertsaal auch Dirigentenzimmer, Stimmzimmer, Veranstalterbüro, Solistenzimmer sowie Green Room. Ebenfalls sind Mitarbeiter und Services im Bereich Garderobe, Einlasskontrolle, Veranstaltungsmanagement sowie Sanitätsdienst enthalten. Neben dem Konzertsaal stehen der Luzerner Saal (bis zu 1.044 Plätze bei Reihenbestuhlung), das Auditorium (bis 270 Plätze), 6 Clubräume (56 bis 336 m²) sowie drei Business- und Medienräume (bis 50 Plätze) zur Verfügung.

SwissTech Convention Center in Lausanne

Als Beispiel für ein „reines“, modernes Kongresszentrum, das mit seinem Konzept und seiner technischen Ausstattung international neue Maßstäbe setzte, kann das SwissTech Convention Center in Lausanne herangezogen werden. 2014 hat die Eidgenössische Technische Hochschule Lausanne (EPFL) mit dem SwissTech Convention Center das weltweit erste „vollautomatische“ Kongresszentrum eröffnet.

Das SwissTech Convention Center setzt im Hinblick auf Flexibilität neue, innovative Maßstäbe. In Deutschland gibt es bis dato kein Kongresszentrum vergleichbarer Modernität und Flexibilität. Insofern soll das Swiss Tech Convention Center im Kontext eines neuen RKK in Regensburg nicht als Maßstab und „Vorbild“ herangezogen werden; es soll vielmehr als Beispiel dafür dienen, was im Bereich Kongresszentren im „High-End“-Bereich mittlerweile alles möglich ist.

Sämtliche Bereiche des Kongresszentrums sind flexibel und modular nutzbar. Im Zentrum des Komplexes befindet sich das vollständig modulare, 3.000 Sitzplätze umfassende Auditorium, das in wenigen Minuten auf einfache Weise umfunktioniert werden kann. Dank der kanadischen "Gala Systems"-Technologie lassen sich die Sitzränge per Knopfdruck versenken. Verschiebbar sind auch die Wände und Böden, so dass der Plenarsaal (Auditorium) innerhalb von lediglich 15 Minuten in eine Ausstellungsfläche oder einen Bankettsaal verwandelt werden kann (ebene Konfiguration). Das SwissTech Convention Center gehört weltweit zu den größten multifunktionalen Kongresszentren mit dieser Technologie.

Das Auditorium (3.000 Sitzplätze) ist in drei Säle teilbar (357, 458 und 1.757 Sitzplätze); das Gartengeschoss (1.500 qm) ist in fünf, zehn oder 15 vollständig modulare Räume mit Tageslicht segmentierbar (Kapazitäten für jeweils 50 bis 180 Personen).

Großes Festspielhaus Salzburg

Das Große Festspielhaus in Salzburg wurde am 26. Juli 1960 eröffnet. Es bildet eine der Spielstätten der Salzburger Festspiele und hat eine Kapazität von 2.179 Sitzplätzen. Das Große Festspielhaus ist ein Opern- und Konzerthaus und somit auch speziell auf die Anforderungen ausgerichtet und ausgestattet. So verfügt es beispielsweise über einen Orchestergraben für bis zu 110 Musiker. Eine multifunktionale Nutzung als Kultur- und Kongresszentrum ist hier von Anfang an nicht angedacht gewesen. Somit kann das Große Festspielhaus Salzburg ähnlich wie etwa die Kölner Philharmonie oder auch die Elbphilharmonie in Hamburg als Beispiel für ein „Konzerthaus in Reinform“ herangezogen werden und somit von der Intention und Ausrichtung eines neuen Regensburger Kultur- und Kongresszentrum abgegrenzt werden, wo zwar Konzert- und Kulturveranstaltungen einen Schwerpunkt bilden sollen, jedoch auch weitere Veranstaltungsarten wie Kongresse, Tagungen, Corporate Events und gesellschaftliche Veranstaltungen eine wichtige Rolle spielen sollen.

3.3 ERMITTLUNG NACHFRAGEPOTENZIAL: VERANSTALTUNGEN FÜR RKK NACH ART UND GRÖÖE

3.3.1 DERZEITIGES NACHFRAGEVOLUMEN IM MICE-MARKT REGENSBURG

Zur Einschätzung des derzeitigen Nachfragevolumens im Tagungs- und Kongressmarkt (MICE) Regensburg wird zunächst eine plausible Ableitung des Anteils von Übernachtungen im Beherbergungssektor der Stadt vorgenommen, der Tagungen, Konferenzen und Kongressen zuzuordnen ist. 2016 verzeichnete Regensburg ca. 1.050.000 Übernachtungen im Beherbergungssektor. Laut RTG kann von folgendem Zielgruppen-Split ausgegangen werden:

- 50 % der Übernachtungen entfallen auf die privat-touristische Nachfrage
- 50 % der Übernachtungen entfallen auf den Geschäftsreiseverkehr, davon 50 % auf den promotablen und 50 % auf den nicht promotablen Geschäftsreiseverkehr.

Laut RTG würden somit ca. 260.000 Übernachtungen auf den promotablen Geschäftsreiseverkehr (Tagungen, Konferenzen, Meetings, Seminare etc.) entfallen. Dies erscheint aufgrund der derzeitigen Kapazitäten im Veranstaltungs- und Hotelsektor zu hoch gegriffen. Auf der Grundlage von Angebotskapazität und -struktur erscheinen aktuell ca. 150.000 bis 180.000 Übernachtungen im MICE-Sektor realistisch. Das tatsächliche Potenzial ist deutlich höher; aufgrund der derzeitigen Struktur im Veranstaltungs- und insbesondere im Hotelangebot kann dieses Potenzial bei weitem nicht ausgeschöpft werden.

Auf Basis der Marktanalyse kann derzeit im MICE-Markt Regensburg von ca. 330.000 Teilnehmern p.a. ausgegangen werden; davon entfallen ca. 70% auf Teilnehmer an eintägigen Veranstaltungen und ca. 30 % auf Teilnehmer an mehrtägigen Veranstaltungen in Verbindung mit Übernachtungen.

3.3.2 DERZEITIGES NACHFRAGEVOLUMEN IM SEGMENT KULTUR UND KONZERTE

Zum derzeitigen Veranstaltungsvolumen im Segment Kultur und Konzerte sowie gesellschaftliche Veranstaltungen wie z. B. Bälle, Galas etc. liegen für Regensburg keine offiziellen Statistiken und Daten vor. Auf Basis der Erhebungen und Befragungen im Rahmen der vorliegenden Studie können jedoch Näherungswerte ermittelt werden, insbesondere im Hinblick auf relevante Veranstaltungen in einem neuen RKK. Pro Jahr ist demnach von folgendem Veranstaltungsvolumen in Regensburg auszugehen:

- Audimax Universität Regensburg:
ca. 50 Veranstaltungen p.a. mit \varnothing 1.200 Besuchern,
Gesamt: ca. 60.000 Besucher p.a.
- Musikverein Regensburg: 9 Konzerte p.a. mit \varnothing 300 Besuchern,
Gesamt: ca. 2.700 Besucher p.a.
- Schlossfestspiele: 30.000 Besucher p.a.
(feste Spielstätte: Schloss St. Emmeram)
- Donau-Arena: ca. 75.000 Besucher p.a. bei ca. 25 Veranstaltungen p.a.
im Segment „Konzert, Show, Comedy“ etc.
- Theater Regensburg: 640 Veranstaltungen mit ca. 180.000 Besuchern
p.a. (Theater, Velodrom, Neuhaussaal etc.)
- Sonstige kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen: auf Basis
einer groben Einschätzung kann hier von ca. 100 Veranstaltungen mit
ca. 10.000 Besuchern ausgegangen werden.

Lässt man im Hinblick auf die Betrachtung des Nachfragepotenzials für ein neues RKK die Veranstaltungsstätten Donau-Arena, Theater Regensburg (mit allen vom Theater bespielten Sälen) sowie die Schlossfestspiele außen vor, so ist in Regensburg im Bereich Kultur, Konzerte, gesellschaftliche Veranstaltungen von einem Aufkommen von ca. 70.000 bis 80.000 Besuchern p.a. auszugehen.

Ohne späteren Ausführungen vorwegzugreifen zeichnet sich ab, dass eine Vielzahl an Veranstaltungen bis dato in Regensburg aufgrund fehlender adäquater Kapazitäten nicht realisiert werden kann.

3.3.3 NACHFRAGEPOTENZIALANALYSE

3.3.3.1 BEFRAGUNGEN: METHODIK UND UMFANG

Zur Ermittlung des Nachfragepotenzials für ein neues RKK führte ghh consult im Zeitraum April / Mai 2017 eine breit angelegte Online-Befragung unter mehr als 200 relevanten und großen Unternehmen in Regensburg sowie im Umfeld der Stadt durch. Außerdem wurden überregional bedeutende Konzertveranstalter sowie weitere relevante Akteure und Institutionen persönlich zu ihrem Bedarf in verschiedenen Segmenten wie Kongresse, Tagungen, kulturelle Veranstaltungen etc. befragt.

Befragung wichtiger Unternehmen und Institutionen in Regensburg und Umfeld

- Online-Befragung der ca. 200 wichtigsten / größten **Unternehmen in Regensburg** und im Umfeld der Stadt

- Persönliche Befragung wichtiger Institutionen wie **Universität Regensburg** und **Universitätsklinikum Regensburg**
- Persönliche Befragung von **Konzertveranstaltern, Regensburger Domspatzen, Theater Regensburg, Musikverein Regensburg, Kulturreferat Stadt Regensburg**

ghh consult GmbH

Nachfolgend werden die wesentlichen Ergebnisse der Befragungen strukturiert dargestellt.

3.3.3.2 BEFRAGUNG VON VERANSTALTERN IM BEREICH KULTUR UND KONZERTE

Die Ergebnisse der persönlichen Befragungen im Bereich kulturelle Veranstaltungen, Konzerte etc. werden nachfolgend im Einzelnen dargestellt.

Neben quantitativen Angaben werden hier jeweils nochmals wesentliche qualitative und strukturelle Aspekte im Hinblick auf die derzeit vorhandenen Veranstaltungsstätten und auf den Bedarf und die Anforderungen hinsichtlich eines neuen RKK aus Sicht der jeweiligen Veranstalter und Akteure skizziert.

Bedarf und Einschätzung im Hinblick auf ein neues RKK laut persönlicher Befragungen:

Odeon Concerte (Regensburg):

Odeon Concerte ist der wichtigste Veranstalter hochwertiger größerer klassischer Konzerte in Regensburg. Neben den 15 Konzerten pro Spielzeit mit jeweils ca. 1.800 Besuchern im Audimax veranstaltet Odeon Concerte auch die Schlossfestspiele mit jährlich ca. 30.000 Besuchern. Auch bundesweit ist Odeon Concerte aktiv z. B. mit den Pro Arte Konzerten im Rosengarten Mannheim und in der Philharmonie Essen sowie den First Classics in der Philharmonie Berlin.

Nach Ansicht des Veranstalters genügt das Audimax im Hinblick auf Ambiente, öffentliche Bereiche, Gastronomie, Backstagebereiche etc. nicht mehr den Ansprüchen sowohl der Künstler bzw. deren Agenturen als auch der Besucher. Die Versorgung mit Pausengetränken muss für jede einzelne Veranstaltung organisiert werden. Ebenso wird vom Audimax kein Personal für Einlass, Garderobe etc. zur Verfügung gestellt

Was moderne Konzerthäuser und Kulturzentren standardmäßig bieten, wird im Audimax in vielen Bereichen nur mittels provisorischer Lösungen vorgehalten. Die Gutachter können diese Eindrücke auf Basis eines

eigenen Konzertbesuchs am 05.05.2017 im Audimax bestätigen. Aufgrund der Lage der Universität bietet sich den Besuchern vor und nach der Veranstaltung keine adäquate Aufenthaltsqualität in Form von entsprechenden gastronomischen Einrichtungen. Odeon Concerte sieht die Zukunftsfähigkeit des „Konzertstandortes“ Regensburg mit der Fokussierung auf das Audimax gefährdet. Der Bedarf eines adäquaten Konzertsaals mit ca. 1.800 Sitzplätzen mit ausreichenden Backstage-Räumlichkeiten wird als sehr hoch und längst überfällig eingestuft.

Power Concerts (Burglengenfeld):

Power Concerts ist einer der führenden Konzertveranstalter der Region, insbesondere etwa im Bereich U-Musik, Musicals, Shows etc. Das Audimax wird von Power Concerts z. B. mit Musicals bespielt.

Aus Sicht des Veranstalters sind die Bedingungen im Audimax nicht mehr wettbewerbsfähig und zeitgemäß. So muss für die Installierung von Sound- und Lichtanlagen aufgrund fehlender Rigging-Möglichkeiten jeweils ein aufwändiger Ground Support errichtet werden, was wiederum zu einer wesentlichen Reduzierung der Sitzplatzkapazität aufgrund von Sichtbehinderungen führt. Auch die Backstage- und sonstigen Bereiche genügen nicht mehr den Ansprüchen; es fehlen Backstage-Räumlichkeiten (Künstlergarderoben, Green Room, Büros, Catering-Zonen für Künstler und Produktionsteams etc.).

Der Bedarf an einem modernen, zeitgemäßen großen Saal mit ca. 1.800 Sitzplätzen samt ausreichendem Backstage-Bereich wird ebenso hoch eingestuft wie auch nach einem Saal mit ca. 700-800 Sitzplätzen. Laut Power Concerts bietet hierfür auch das neue marinaforum nicht die notwendigen Voraussetzungen bzw. den adäquaten Rahmen.

Veranstaltungsservice Regensburg Peter Kittel GmbH (Regensburg):

Die Agentur ist seit Jahrzehnten mit verschiedenen Veranstaltungsformaten in ganz Bayern aktiv. Das Spektrum reicht von Stadtfesten über Kundenevents bis zu Mittelaltermärkten und anspruchsvollen Kulturereignissen. Auch im Bereich von Firmenevents ist die Agentur tätig.

Für ein neues RKK wird ein hoher Bedarf und ein hohes Potenzial gesehen. Dieses wird zwar nicht näher umschrieben bzw. beziffert, jedoch deutlich betont.

Musikverein Regensburg:

Der Musikverein Regensburg e.V. wurde 1849 gegründet und ist der älteste Konzertveranstalter in Regensburg. Der Verein ist auf kammermusikalische Veranstaltungen spezialisiert und spielt hier nicht nur in Regensburg, sondern auch in der Region eine hervorragende Rolle. Derzeit werden 9 kammermusikalische Konzerte pro Spielzeit in Sälen der Uni Regensburg sowie im Domspatzen gymnasium durchgeführt. Laut Veranstalter steht in Regensburg für hochwertige Konzerte dieser Art jedoch kein adäquater Saal zur Verfügung. Die derzeit genutzten Säle entsprechen weder den Anforderungen der Künstler noch der Besucher. Wie an anderer Stelle bereits angeführt, ist der grundsätzlich geeignete Neuhaussaal durch Proben des Philharmonischen Orchesters Regensburg blockiert. Auch das marinaforum wird nicht geeignet sein, da die Bühne hier für einen Konzertflügel nicht ausgerichtet und konzipiert ist.

Der Bedarf für einen adäquaten Konzertsaal mit ca. 400 Sitzplätzen wird als sehr hoch eingestuft. Die Raumaufteilung in einem neuen RKK sollte diesen Bedarf unbedingt berücksichtigen.

Regensburger Domspatzen:

Laut Chormangement der Regensburger Domspatzen werden derzeit 7 Konzerte pro Jahr im Audimax der Universität Regensburg durchgeführt.

Neben dem „trotstlosen“ Ambiente des Audimax werden auch aus Veranstaltersicht normalerweise nicht akzeptable Klauseln in Buchungsbestätigungen bemängelt. Diese werden frühestens ein Jahr vor Konzerttermin zugesendet, was für Veranstalter hochwertiger Konzerte schon als spät zu bezeichnen ist (üblich sind bei namhaften Künstlern bis zu 2 Jahre); darüber hinaus heißt es in der Buchungsbestätigung, dass „kein Anspruch“ auf den angefragten Termin besteht.

Der Bedarf eines neuen RKK wird als sehr hoch eingestuft; der große Saal sollte mindestens über 1.800 Sitzplätze verfügen.

Kulturreferat der Stadt Regensburg:

Laut Kulturreferat Regensburg können zahlreiche Anfragen sowohl im Kultur- als auch im Kongressbereich aufgrund fehlender Kapazitäten nicht bedient werden; ein hohes Nachfragepotenzial geht bis dato somit an Regensburg vorbei. Der Bedarf für ein neues RKK wird als sehr hoch und dringend eingestuft.

Intendanz Theater Regensburg:

Laut Intendanz des Theaters Regensburg besteht ein Bedarf sowohl für einen großen Saal als auch für einen kleineren Saal (300 - 400 Sitzplätze) für hochwertige Konzerte etwa im Bereich Kammermusik. So könnten auch neue, bisher noch nicht aufgeführte Veranstaltungsreihen und -formaten in Regensburg durchgeführt werden.

Konzert- und Eventagenturen bundesweit:

Neben den in Regensburg und in der Region ansässigen und aktiven Veranstaltern wurden auch bundesweit ca. 20 wichtige Konzert- und Eventveranstalter persönlich befragt, darunter auch der Marktführer, die Deutsche Entertainment AG (DEAG). Regensburg wurde hier als Standort bzw. Destination durchweg als hoch attraktiv und mit hohem Potenzial bewertet. Die Empfehlung im Hinblick auf die Kapazität im großen Saal eines neuen RKK lautete ebenfalls durchweg, dass mindestens 1.800 bis 2.000 Sitzplätze vorgehalten werden sollten.

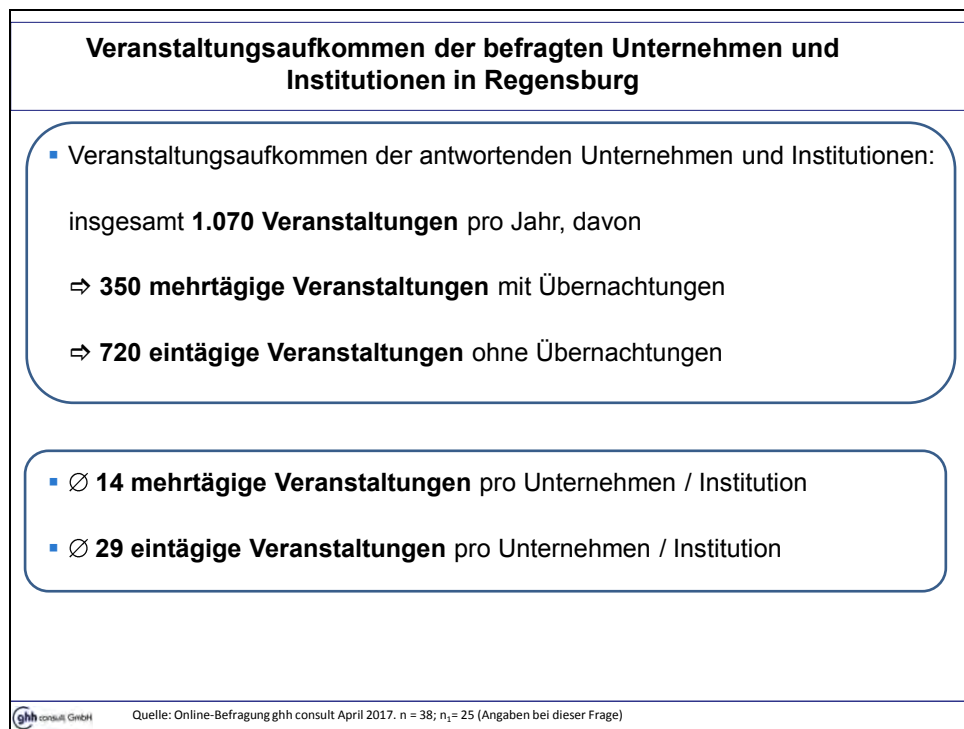
3.3.3.3 BEFRAGUNG VON UNTERNEHMEN IN REGENSBURG UND UMFELD

Wie oben bereits erwähnt, wurden ca. 200 große und relevante Unternehmen und Institutionen in Regensburg und im Umfeld zu ihrem Bedarf an Veranstaltungskapazitäten in Regensburg und zu ihrem Nachfragepotenzial in einem neuen RKK sowohl mittels Online-Befragung als auch in persönlichen Interviews befragt.

38 Unternehmen beantworteten den Fragebogen; mit ca. 19 % lag der Rücklauf damit gegenüber vergleichbaren Befragungen überdurchschnittlich hoch.

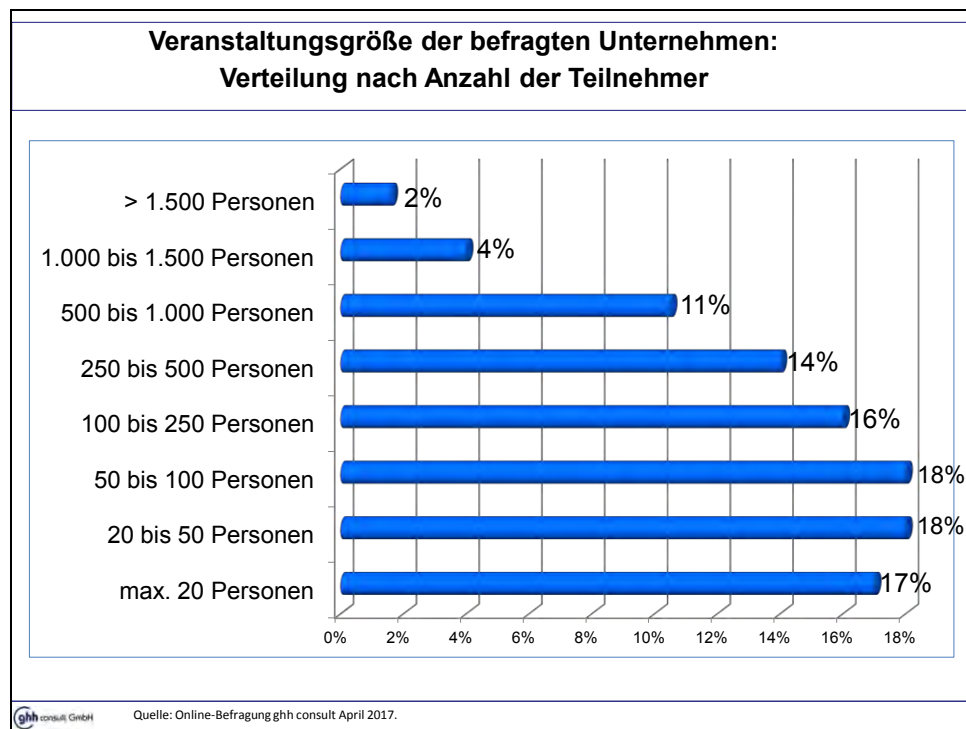
Veranstaltungsaufkommen der befragten Unternehmen

Die Aussagefähigkeit der Befragungsergebnisse wird noch deutlicher, wenn man das jährliche Veranstaltungsaufkommen der antwortenden Unternehmen berücksichtigt (Anmerkung: 25 Unternehmen machten hierzu verwertbare Angaben):



Die von den Unternehmen durchgeführten Veranstaltungen in Regensburg decken dabei im Hinblick auf die Größe der Veranstaltungen ein breites Spektrum ab. Dabei spielen auch größere Veranstaltungen eine wesentliche Rolle.

Die Aussagen herausragender Akteure wie etwa dem Uniklinikum Regensburg ergaben dabei, dass eine Reihe von größeren Veranstaltungen aufgrund von fehlenden Kapazitäten bzw. terminlichen Einschränkungen (etwa beim Audimax und Sälen der Universität Regensburg) entweder nicht durchgeführt oder deutlich verkleinert werden müssen.

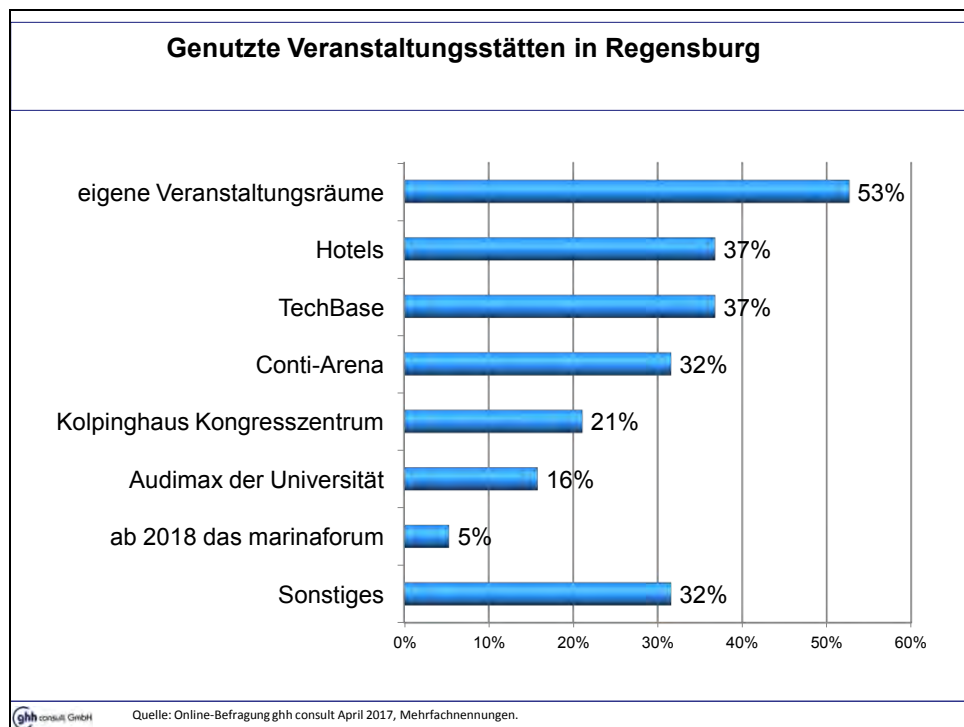


Genutzte Veranstaltungsstätten in Regensburg

Neben den unternehmenseigenen Veranstaltungsräumen dominieren bei den befragten Unternehmen die Räumlichkeiten in Hotels sowie in der TechBase (jeweils 37 %); mit knapp einem Drittel folgt die Conti-Arena. Von gut einem Fünftel wird das Kongresszentrum Kolpinghaus genutzt; weitere 16 % der Nennungen entfallen auf das Audimax.

Das marinaforum, das 2018 eröffnet wird, wird für eine zukünftige Nutzung von 5 % der befragten Unternehmen in Betracht gezogen.

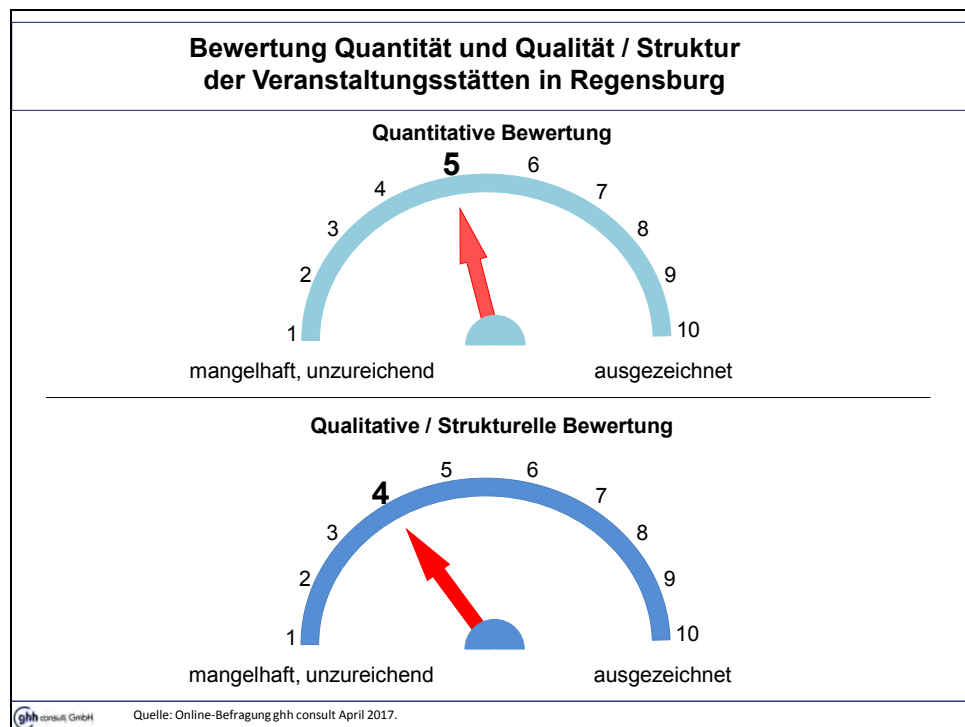
Unter die sonstige Nennungen fallen z. B. Salzstadel, Hörsäle des Uniklinikums sowie sonstige historische Veranstaltungsstätten.



Bewertung des Angebots an Veranstaltungsstätten in Regensburg

Die befragten Unternehmen sehen im quantitativen und strukturellen Angebot an Veranstaltungsstätten in Regensburg im Hinblick auf ihren Bedarf und ihre Anforderungen deutliche Defizite:

Auf einer Skala von 1 (mangelhaft) bis 10 (ausgezeichnet) wird das quantitative Angebot nur mit einer 5 bewertet. Im Hinblick auf die qualitativen und strukturellen Anforderungen fällt die Bewertung mit einer 4 sogar noch etwas niedriger aus.



Beispielhaft für diese Bewertung können die detaillierten Aussagen der für Kongressveranstaltungen zuständigen Abteilung Unternehmenskommunikation des Universitätsklinikums Regensburg herangezogen werden:

- Das Uniklinikum Regensburg führt ca. 70 Kongresse pro Jahr durch. Der hier angeschlossene Förderverein im Bereich Pflege führt selbst nochmals 30 Großveranstaltungen p.a. durch, z. T. große internationale Tagungen mit bis zu 1.000 Teilnehmern.
- Das Audimax steht nur zeitlich begrenzt außerhalb der Vorlesungszeiten zur Verfügung; wenn es nicht zur Verfügung steht, muss die Veranstaltung entsprechend - zum Teil deutlich - verkleinert werden. Das Audimax verfügt nur über eine sehr limitierte Kongresstechnik; insgesamt entspricht das Audimax nicht mehr den Anforderungen.
- Ein hohes Veranstaltungsaufkommen geht derzeit aufgrund fehlender Kapazitäten vorbei.

- Ein Universitäts- und Uniklinikums-Standort braucht ein professionelles RKK als Standortfaktor; es würde viele hochkarätige Wissenschaftler und Meinungsbildner anziehen und somit neben dem volkswirtschaftlichen Nutzen auch einen qualitativen Mehrwert bieten.

Einschätzung zukünftiges Veranstaltungsaufkommen

- Die befragten Unternehmen und Institutionen gehen davon aus, dass ihr Veranstaltungsvolumen in Regensburg pro Jahr um 20 % zunehmen wird, wenn entsprechende Voraussetzungen im Hinblick auf Veranstaltungskapazitäten gegeben sind.
- Schon jetzt kann das tatsächliche Veranstaltungsaufkommen aufgrund fehlender Veranstaltungskapazitäten (Quantität, Qualität, Struktur) in Regensburg zu einem hohen Anteil nicht realisiert werden. Die gilt sowohl für das Segment Tagungen und Kongresse als auch für den Bereich Kultur, Konzerte, gesellschaftliche Veranstaltungen.

Einschätzung Veranstaltungsnachfrage in einem neuen RKK

Auf Basis der Befragungen von Unternehmen, Institutionen, Konzertveranstaltern etc. sowie unter Berücksichtigung der Standortvoraussetzungen Regensburgs kann für ein neues RKK bei adäquatem Konzept, Raum- und Funktionsprogramm sowie bei professioneller Betriebsführung von folgendem Veranstaltungsaufkommen ausgegangen werden:

Nachfragepotenzial RKK im Segment Konzerte, kulturelle & gesellschaftliche Veranstaltungen:

☞ ca. 85 - 100 Veranstaltungen p.a. mit insgesamt ca. 80.000 - 95.000 Besuchern p.a.

Nachfragepotenzial RKK im Segment Kongresse, Konferenzen, Tagungen etc.:

☞ ca. 95 - 120 Veranstaltungen p.a. mit insgesamt ca. 50.000 - 62.000 Teilnehmern p.a.

Der Schwerpunkt liegt nach eingeschätztem Besucheraufkommen demnach auf dem Segment „Konzerte, kulturelle & gesellschaftliche Veranstaltungen“.

Nachfolgend wird das prognostizierte Veranstaltungs- und Besucher- bzw. Teilnehmeraufkommen nochmals detailliert nach verschiedenen Veranstaltungsarten sowie nach unterschiedlichen Veranstaltungsgrößen dargestellt.

Tab.: Nachfragepotenzial für ein neues RKK nach Veranstaltungsarten und -größen (Besucher, Teilnehmer)

Kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen			
a) Kultur, Konzerte, Shows, Comedy, Kabarett			
Veranstaltungen	Besucher	Besucher gesamt	
25 - 30	1.800	45.000 - 54.000	
20 - 25	700	14.000 - 17.500	
25 - 30	400	10.000 - 12.000	
70 - 85		69.000 - 83.500	
b) Gesellschaftliche Veranstaltungen: Bälle, Galas, Empfänge			
Veranstaltungen	Besucher	Besucher gesamt	
4 - 5	2.000	8.000 - 10.000	
10 - 12	400	4.000 - 4.800	
14 - 17		12.000 - 14.800	
Kulturelle & Gesellschaftliche Veranstaltungen gesamt			
Veranstaltungen		Besucher gesamt	
84 - 102		81.000 - 98.300	

Kongresse, Tagungen, Konferenzen, Symposien, Foren			
Veranstaltungen	Teilnehmer	Teilnehmer gesamt	
2 - 3	2.000	4.000 - 6.000	
8 - 10	1.500	12.000 - 15.000	
10 - 12	1.000	10.000 - 12.000	
12 - 15	800	9.600 - 12.000	
12 - 15	500	6.000 - 7.500	
20 - 25	250	5.000 - 6.250	
10 - 15	100	1.000 - 1.500	
10 - 15	50	500 - 750	
10 - 15	25	250 - 375	
94 - 125		48.350 - 61.375	

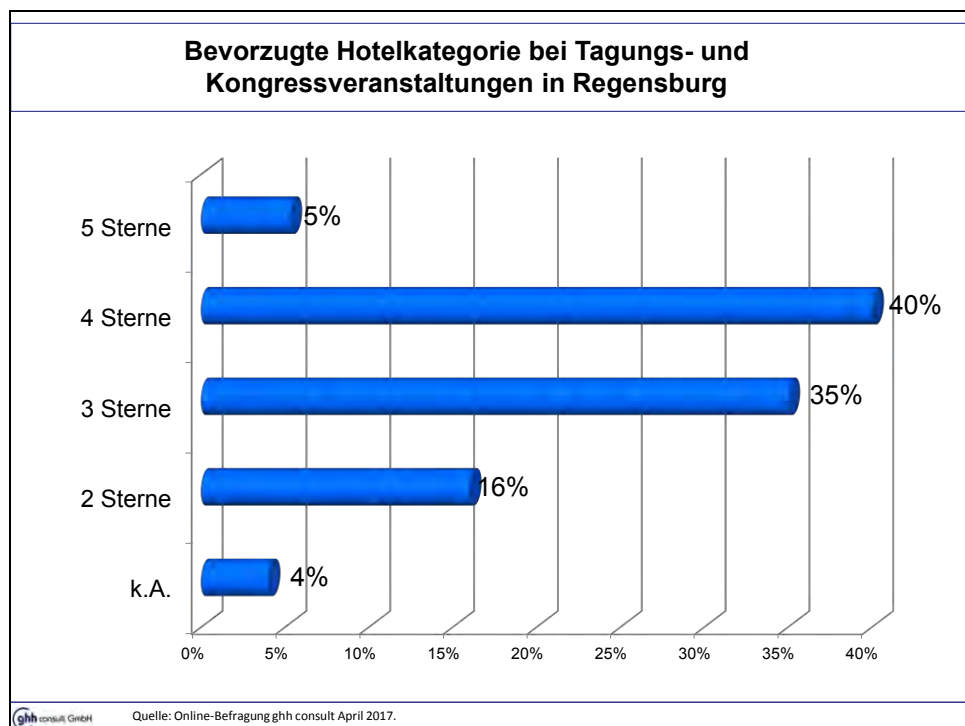
Quelle: Nachfragepotenzialanalyse ghh consult.

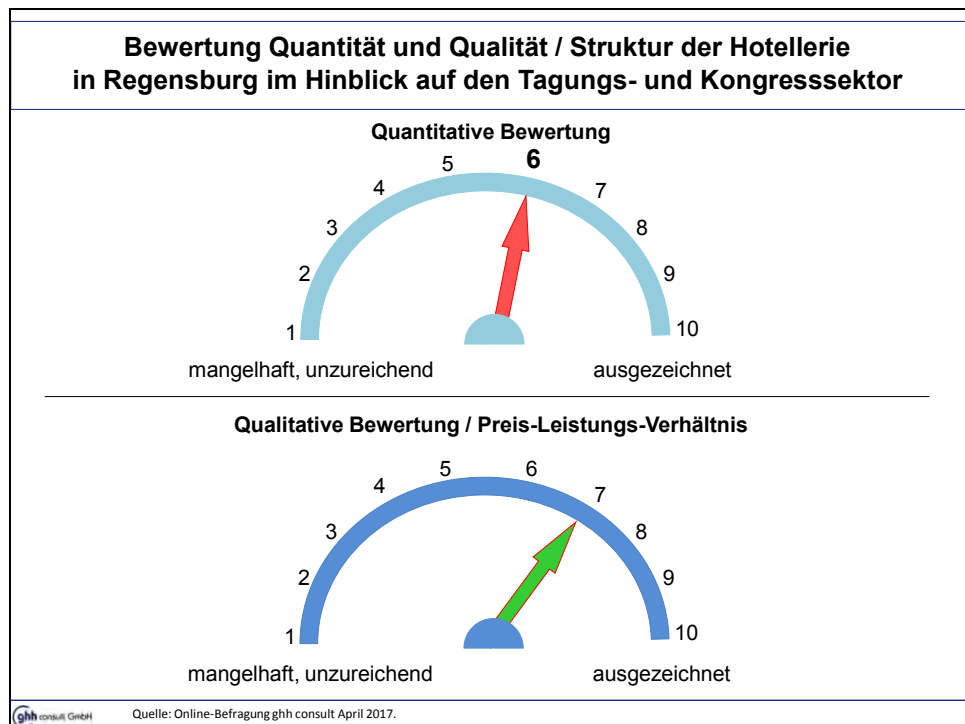
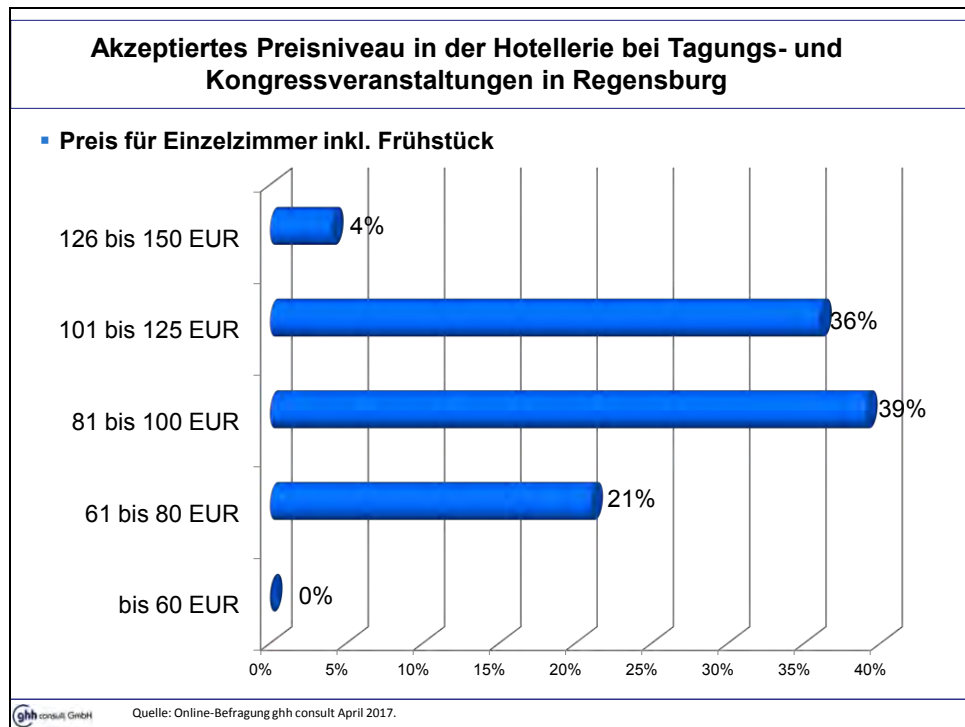
Bewertung Hotelsektor seitens der befragten Unternehmen

Bei Tagungs- und Kongressveranstaltungen bevorzugen die befragten Unternehmen vornehmlich Betriebe der 3- und 4-Sterne-Kategorie.

Entsprechend liegt der Schwerpunkt beim akzeptierten Einzelzimmerpreis inkl. Frühstück zwischen € 81 und € 125.

Insbesondere im Hinblick auf Tagungen und Kongresse sehen die befragten Unternehmen im Hotelsektor quantitativ noch z. T. deutlichen Bedarf, was sich in der Bewertung mit 6 (von maximal 10 Punkten) niederschlägt. Die Qualität der Hotellerie wird dagegen mit 7 als gut bewertet, was auch mit den Gästebewertungen in einschlägigen Hotelbuchungsportalen korrespondiert.





3.3.4 ANFORDERUNGEN SEITENS PCO'S UND EVENTAGENTUREN AN EIN MODERNES KULTUR- UND KONGRESSZENTRUM

Um speziell für das Segment „Kongresse, Tagungen, Symposien, Workshops“ und vergleichbare Veranstaltungen wesentliche Erfolgsfaktoren und grundlegende Anforderungen an ein Kongresszentrum seitens der Veranstalter im Hinblick auf die Konzeption eines neuen RKK zu eruieren, wurden bundesweit 24 PCO's (Professional Congress Organizers = professionelle Kongressveranstalter) und Eventagenturen telefonisch befragt. Die Befragten kennen durch ihre langjährige Erfahrung in der Branche sowohl das Angebot an Kongresszentren, Stadt- und Mehrzweckhallen bundesweit, als auch die Anforderungen und Erwartungen der Veranstalter (Privatwirtschaft, Verbände, Organisationen, Institutionen etc.).

Die Befragten wurden dabei gebeten, die aus ihrer Sicht wesentlichen Aspekte und nachhaltigen Erfolgsfaktoren für neue Kongress- und Veranstaltungszentren zu benennen und grundlegende Defizite und kritische Bereiche aufzuzählen, die bei vielen bestehenden Kongresszentren, Stadt- und Mehrzweckhallen im Hinblick auf die erfolgreiche und wirtschaftlich tragfähige Durchführung von Kongressveranstaltungen bestehen.

Durch die gezielte Auswahl von erfahrenen Kongressveranstaltern und Agenturen und die Befragungsmethodik konnten im Hinblick auf ein neues RKK sowohl Erfolgsfaktoren im Sinne von „Best Practice“ als auch negative Faktoren im Sinne von „Lessons learned“ gezielt erhoben werden.

Die Vielzahl der nachfolgend aufgeführten Aspekte, die von den Befragten genannt wurden, zeigt, dass neben den grundlegenden Standortfaktoren hinsichtlich des Makro- und Mikrostandortes eines Veranstaltungszentrums eine ganze Reihe von Kriterien und deren Zusammenspiel dafür verantwortlich zeichnen, ob und inwieweit ein Kongresszentrum wettbewerbs- und zukunftsfähig ist.

Erreichbarkeit und Zufahrt des Kongresszentrums

- Vorfahrtsmöglichkeiten für Busse
- Ausreichende Parkplatzkapazitäten
- Stellplatz für Übertragungswagen (Fernseh-/Radiostationen)
- Erreichbarkeit für Trucks / Lastwagen etc. (Anlieferung / Auf- und Abbau); hierbei auch unbedingt zu beachten: Betriebszeiten, d.h. Anlieferungszeiten für Trucks etc. auch nachts bzw. an Sonn- und Feiertagen
- Sehr gute Anbindung mit ÖPNV

Wichtige Kriterien und Aspekte im Hinblick auf Räumlichkeiten und Flächen

- Ausreichende Backstage-Räumlichkeiten im größten Saal (bzw. auch in den Sälen, in denen Konzerte u.ä. durchgeführt werden)
- Flexible Bestuhlungsvarianten im größten Saal (Reihenbestuhlung, Bankettbestuhlung etc.); schnelle Änderungsmöglichkeiten der Bestuhlungsvarianten
- Passende Struktur und Größe von kleineren Sälen und Meetingräumen (etwa für Breakout-Sessions bei Kongressen)
- Tageslicht insbesondere bei den kleineren Meetingräumen
- Ausreichende Foyer-, Ausstellungs- und Cateringfläche: die Ausstellungs- und Cateringflächen sollten zusätzlich und separat zur eigentlichen Foyerfläche vorgehalten werden. Ausstellungen innerhalb des Foyers sind bei zahlreichen (etwa medizinischen) Kongressen nicht mehr gewünscht bzw. zulässig aufgrund von Compliance-Regeln. Hier ist eine separate Ausstellungsfläche erforderlich.
- Die Ausstellungsfläche sollte eine Höhe von ca. 4 m aufweisen.

- Klare und verständliche Orientierung innerhalb des Kongress- und Veranstaltungszentrums, adäquate Beschilderung / Wegeführung
- Flexibilität der Veranstaltungsfläche bezgl. neuer Eventformate
- Lagerräume für die Aussteller etc. (für den Auf- und Abbau)

Wichtige Kriterien und Aspekte im Hinblick auf Logistik und Catering

- Sehr gute In-house Logistik (z. B. Schwerlastaufzüge für Autos und andere Exponate)
- Flexible Auswahlmöglichkeit bzw. Cateringunternehmen

Wichtige Kriterien und Aspekte im Hinblick auf Technik

- Technische Grundausstattung sollte im Veranstaltungszentrum vorhanden sein, die jeweils spezifische Technik für einzelne Veranstaltungen wird bedarfsgerecht vom Veranstalter „bestellt“ und entsprechend extern zur Verfügung gestellt. Hier sollte eine entsprechende Flexibilität seitens des Veranstaltungszentrums vorhanden sein, d.h. der Zulieferer bzgl. Veranstaltungstechnik sollte möglichst frei wählbar sein.
- Adäquate Klimatechnik (Wärme/Kälte) und Lüftung (Luftqualität)

Wichtige Kriterien und Aspekte im Hinblick auf IT-Infrastruktur

- Höchstmögliche IT-Sicherheit
- Sehr hohe Ausfallsicherheit bzgl. Internetverbindung
- Sehr hohe Datenvolumina und Datengeschwindigkeit / Übertragungsraten

3.4 ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG VERANSTALTUNGSMARKT

Bei der Betrachtung der zukünftigen Entwicklung des Veranstaltungsmarktes werden nachfolgend zunächst quantitative, qualitative und strukturelle Entwicklungstrends aufgezeigt, um danach wesentliche Trends und Treiber speziell im Segment „MICE“ (Meetings, Tagungen, Kongresse) darzulegen, die u.a. auf Veranstaltungsformate und letztlich auf die konzeptionelle Gestaltung von Veranstaltungszentren und -stätten entsprechende Auswirkungen haben. Die zukünftige Entwicklung speziell im Bereich „Konzerte und kulturelle Veranstaltungen“ wird in einem abschließenden Kapitel separat betrachtet.

3.4.1 QUANTITATIVE, QUALITATIVE UND STRUKTURELLE ENTWICKLUNGSTRENDS IM VERANSTALTUNGSMARKT

Entwicklung im Tagungs- und Kongressmarkt

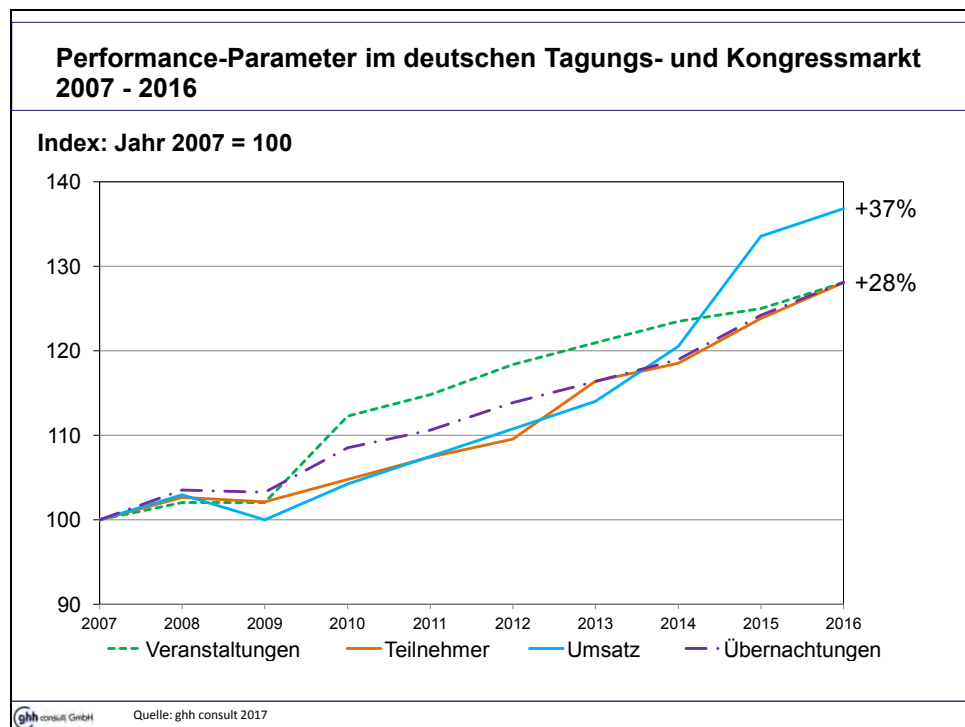
Der Tagungs- und Kongressmarkt Deutschland hat sich in den vergangenen Jahren überaus positiv und stabil entwickelt.

Sämtliche Performance-Parameter wiesen in den vergangenen 10 Jahren hohe Wachstumsraten auf, wobei hervorzuheben ist, dass der Tagungsmarkt sich auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten als robust erwiesen hat, etwa während der Wirtschafts- und Finanzkrise (2008 / 2009).

Das Veranstaltungs- und Teilnehmeraufkommen nahm von 2007 bis 2016 um jeweils 28 % zu; der Umsatz aus dem Tagungs- und Kongressmarkt stieg sogar um 37 % an.

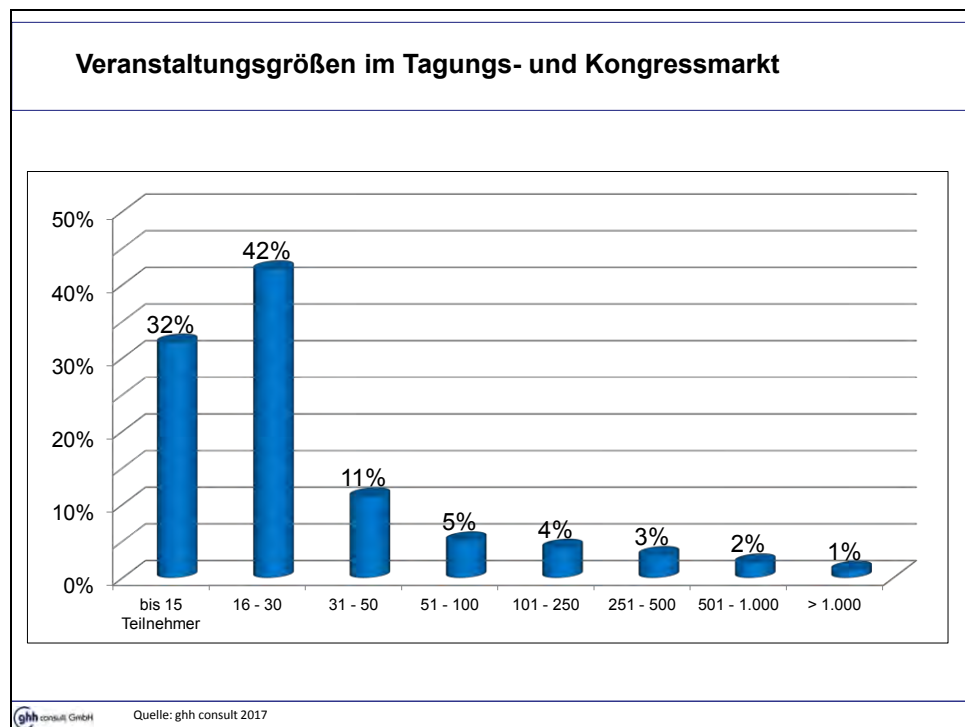
Das aus dem Tagungsmarkt resultierende Übernachtungsvolumen legte in den vergangenen 10 Jahren um 28 % zu.

Somit betrug das Wachstum im Tagungs- und Kongressmarkt in Deutschland in den vergangenen 10 Jahren ca. 3 % p.a.



Bei wirtschaftlich sehr stabiler Lage, hohem Bedarf an Fort- und Weiterbildung der Unternehmen sowie vor dem Hintergrund der weltweit starken Position Deutschlands als Kongressdestination ist davon auszugehen, dass der Tagungs- und Kongressmarkt in den kommenden 10 Jahren bei vorsichtiger Schätzung um ca. 2,5 % p.a. zulegen wird.

Strukturell wird der Schwerpunkt weiterhin auf kleineren Veranstaltungen. Rund 75 % der Veranstaltungen finden mit bis zu 30 Teilnehmern statt. Dieser Wert resultiert aus der Dominanz der Weiterbildungsveranstaltungen, die überwiegend mit kleineren Teilnehmerzahlen durchgeführt werden. Etwa jede neunte Veranstaltung findet mit 31 bis 50 Teilnehmern statt, 5 % der Veranstaltungen haben 51 bis 100 Teilnehmer und zählen überwiegend zum Bereich der Tagungen und Konferenzen. Große Veranstaltungen mit mehr als 250 Teilnehmern, von denen in hohem Maße die Kongresszentren und Hallen profitieren, haben einen Anteil von insgesamt 6 %.



Die qualitativen und strukturellen Anforderungen an die Veranstaltungsstätten werden dabei immer höher. Diese leiten sich aus wesentlichen Trends und Treibern der MICE-Branche ab, die im nachfolgenden Kapitel dargelegt werden.

3.4.2 TRENDS UND TREIBER IM TAGUNGS- UND KONGRESSMARKT

Deutschland nimmt als Tagungs- und Kongressstandort in internationalen Branchenrankings seit vielen Jahren Spitzenpositionen ein. So steht Deutschland etwa als Ziel für internationale Verbandskongresse laut ICCA-Statistik seit elf Jahren in Europa auf Platz eins und weltweit nach den USA auf Platz zwei. Zum weiteren Ausbau und zur nachhaltigen Sicherung der Spitze ist die Betrachtung von Zukunftsthemen und Megatrends unerlässlich.

3.4.2.1 MAßGESCHNEIDERTE CORPORATE EVENTS STATT MESSEBETEILIGUNG

Immer mehr Unternehmen führender Branchen setzen in der Live Communication auf maßgeschneiderte Events für das „eigene Publikum“ anstatt auf Beteiligungen bei Messen, bei denen eine Vielzahl von Konkurrenten präsent sind und die Exklusivität im Hinblick auf die Zielgruppenansprache verloren geht.

Im April 2017 sorgte so zum Beispiel die Meldung für Furore, dass nicht weniger als elf Automarken auf einen Stand bei der IAA (14.- 24. September 2017 in Frankfurt) verzichten wollen, darunter Nissan, Mitsubishi, Peugeot, Volvo und Fiat-Chrysler. Stattdessen will man seitens dieser Hersteller verstärkt auf eigene Events und Produktpräsentationen setzen.

Der Umbruch in der Automobilbranche - z. B. Elektro-Autos, autonomes Fahren sowie künstliche Intelligenz im Auto - hat u.a. zur Folge, dass der Erklärungsbedarf im Hinblick auf das Produkt immer höher wird; die Live-Demonstration spielt daher eine immer wichtigere Rolle. Im Rahmen des Influencer- und Kreativ-Marketings werden hier neue Wege beschritten, etwa in Form von innovativen Veranstaltungs- und Eventformaten zur Präsentation und Demonstration neuer Produkte und Modelle.

So wurde beispielsweise für die Markteinführung des neuen C-HR von Toyota ein zweiwöchiges Kreativitäts- und Innovations-Festival in Berlin veranstaltet, bei dem rund um das neue Modell der Austausch innovativer Ideen im Mittelpunkt stand. Unter dem Motto „Tomorrow, today“ trafen hier Quer- und Vordenker rund um Digitalisierung und künstliche Intelligenz, Künstler, Musiker, Designer und andere Akteure zusammen. Das Set-up des Events bot dabei ein umfassendes Spektrum: eine 8x6 Meter große Lichtinstallation, Bühnenprogramme mit Künstlern, Pop-up Kantine mit jungen Berliner Köchen, Co-Working Space sowie zwei Tilt Brush 360°VR Experience Arenen (virtuelles 3D-Malen), ergänzt durch ein Sound-Design Studio. So wurde durch dieses Festival eine Art „Erlebniskaufhaus“ rund

um den Toyota C-HR geschaffen, das neue Akzente und bleibende Eindrücke bei den Zielgruppen schuf.

Als weiteres Beispiel kann die zunehmende Präsentation neuer Modelle in Kongress- und Veranstaltungszentren im Rahmen von „Show-Rooms“ angeführt werden. So nutzen z. B. Ford und weitere Hersteller den Congress Park Hanau (CPH) als Location für Fahrzeug-Launches und andere Events rund um das Automobil. Hier müssen Kongresszentren wie z. B. das CPH besonderen Anforderungen gerecht werden; hierzu gehören leistungsfähige Lastenaufzüge, adäquate Bühnentechnik, ein exklusives Ambiente, Video- und Multimedia-Anwendungen, Show- und Effektlicht-Systeme.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass sich aus dem Trend zu mehr Corporate Events ein erhöhtes Nachfragepotenzial mit spezifischen Anforderungen für bestehende und neue Kongress- und Veranstaltungszentren - wie z. B. ein neues RKK in Regensburg - ableitet.

3.4.2.2 ZUKUNFTSTRENDS: FUTURE MEETING SPACE

Um den Erfolg des Kongressstandorts Deutschland auch künftig nachhaltig zu sichern, haben das German Convention Bureau (GCB), der Europäische Verband der Veranstaltungs-Centren e.V. (EVVC) 2015 gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) den Innovationsverbund „Future Meeting Space“ ins Leben gerufen.

Der Innovationsverbund „Future Meeting Space“ stellt in diesem Zusammenhang eine Fortentwicklung der Studienergebnisse der 2013 veröffentlichten Zukunftsstudie „Tagung und Kongress der Zukunft“ dar: Was zunächst theoretisch erforscht worden ist, soll nun im nächsten Schritt in die Praxis umgesetzt werden. Im Innovationsverbund „Future Meeting Space“ werden derzeitige Entwicklungen in der Veranstaltungsbranche analysiert und systematisiert, um darauf aufbauend technische, organisatorische und räumliche Anforderungen für erfolgreiche Veranstaltungen zu entwickeln.

Besonders der Megatrend der fortschreitenden Technisierung wird die Veranstaltungsbranche bis 2030 in verschiedensten Bereichen prägen und herausfordern. Beispiele dafür sind die Informations- und Datensicherheit, neue Formen der Wissensvermittlung, virtuelle Tagungseinheiten und die Vernetzung virtueller Räume, eine verstärkte Partizipation der Teilnehmer oder Mensch-Maschine-Schnittstellen, die trotz fortschreitender Technik die menschlichen Bedürfnisse berücksichtigen müssen.

Nachfolgend werden die wichtigsten Megatrends und die jeweils daraus abzuleitenden Anforderungen an Veranstaltungszentren kompakt dargestellt.

Demographie und Gesellschaft, Generation Y und neue Veranstaltungsformate

Die Generation Y - geboren zwischen 1980 und 1995 - stellt als künftige Zielgruppe im Veranstaltungs- und Kongressmarkt den Wunsch nach Transparenz und Mitgestaltung in den Vordergrund. Kongressgäste der Generation Y erwarten von Veranstaltungen, dass sie interagieren und am Veranstaltungsgeschehen partizipieren können. Sie wollen nicht im Plenum „berieselt“ werden, sondern sich zum gemeinsamen Austausch und Networking treffen.

Veranstaltungsteilnehmer erwarten individuell auf sie abgestimmte Veranstaltungsabläufe und -inhalte und eine gezielte Ansprache, damit die Veranstaltung für sie reizvoll und lohnenswert wird. **Neue Veranstaltungsformate** wie z. B. **Open Space** und **Barcamps** sind daher äußerst flexibel gestaltet. Dies sind offene Tagungs- und Kongressveranstaltungen, die von den Teilnehmern im Hinblick auf Ablauf und Inhalte zu einem hohen Grad selbst gestaltet werden. In „**Innovation Boot Camps**“ werden beispielsweise Ideen für neue Produkte - etwa für Startups - erarbeitet; in Team- und Gruppenarbeiten können schnell und zielgerichtet Geschäftsideen entwickelt werden.

☞ **Für Veranstaltungsstätten und -zentren bedeutet dies entsprechende Anforderungen an Variabilität und Flexibilität der Räumlichkeiten.**

Im Hinblick auf die demographische Entwicklung ist jedoch auch die zunehmende Überalterung der Gesellschaft ein Faktor, der in der Veranstaltungsbranche zunehmend eine Rolle spielen wird. Ob Tagungsteilnehmer oder Konzertbesucher: das Durchschnittsalter wird tendenziell stetig zunehmen. Hieraus ergeben sich besondere Anforderungen an die Veranstaltungsstätten etwa in den Bereichen Barrierefreiheit, Komfort und Orientierung.

Datensicherheit und -volumina, Übertragungsgeschwindigkeit

Veranstaltungsstätten müssen sich auf ein erhöhtes Sicherheitsbedürfnis im Hinblick auf den Datenaustausch einstellen. Teilnehmer befürchten, dass Daten auf der Veranstaltung nicht sicher sind, da bei unsicherer Datenübertragung leicht der Zugriff durch Dritte möglich ist. Es bedarf einer Ausweitung des Datenschutzes und technischen Know-hows auf Veranstaltungen, damit die Nutzung von mobilen Geräten als sicher bewertet wird.

Auch die Bereitstellung eines Netzwerkes in der Location bzw. im Veranstaltungszentrum, das **überdurchschnittliche Übertragungsgeschwindigkeiten mit hohen Datenvolumina** gewährleistet, ist künftig als Standard und nicht - wie derzeit noch üblich - als Ausnahme bzw. als „besonderer Service“ anzusehen.

Technologie und Digitalisierung

Neue technologische Entwicklungen sowie die fortschreitende Digitalisierung ermöglichen innovative und erlebnisorientierte Präsentations- und Veranstaltungsformen.

So kann bei Produktpräsentationen im Rahmen von Corporate Events z. B. eine **virtuelle Realität** erzeugt werden; Produkte können vor Fertigung oder Prototypenerstellung **virtuell 3-D präsentiert** und erlebt werden. Mit

Nebel-Projektoren können bei einer Produktpräsentation entsprechende Showeffekte erzeugen und das „virtuelle“ Produkt mit Informationen überlagern und ergänzt werden.

Die **holografische Darstellung von Bildern und Elementen** ermöglicht es, dass etwa Referenten bei Konferenzen auftreten, ohne anwesend zu sein und dabei trotzdem fast real wahrgenommen werden. Die Holografie ermöglicht es auch dass z. B. große, schwer transportierbare Exponate können live gezeigt werden, ohne sie von ihrem Standort entfernen zu müssen.

Digitale Dolmetscher können bei internationalen Meetings, Konferenzen, Vorträgen und Diskussionen eingesetzt werden und ermöglichen, ohne „reale“ Dolmetscher mehrsprachig zu agieren. Dank der digitalen Übersetzung ist eine spontane Interaktion ohne Sprachbarrieren möglich.

LED-Displays an beweglichen Roboterarmen ermöglichen es, dass nicht nur die Inhalte auf den Screens die Veranstaltung gestalten, sondern auch die beliebig dreh- und programmierbaren Roboterarme, an denen die Screens hängen. Die Nutzungsmöglichkeiten sind dabei vielfältig: neben der Steigerung des Erlebniswertes bei einer Präsentation können die Flatscreens als Wegeleitsysteme und als Werbeflächen genutzt werden. Auch der Einsatz als Videoleinwand bei Großveranstaltungen ist denkbar.

Die **Virtual-Reality-Brille**, eine Multifunktionsbrille mit Miniatur-Computer im Brillenrahmen, ergänzt im Sinne von „**Augmented Reality**“ Informationen aus der Umwelt; Daten können hier entsprechend visualisiert werden. Veranstaltungen und Produktpräsentationen können so noch erlebnisorientierter gestaltet werden und um weitere Informationsaspekte für die Teilnehmer erweitert werden, die mittels „herkömmlicher“ Präsentationsformen nicht möglich sind.

Durch den Einsatz des „**Virtual Sky**“ (**Simulation von natürlichem Licht durch einen virtuellen LED-Lichthimmel**) in Veranstaltungsräumen kann

die Lichtsituation erheblich verbessert werden. Dadurch werden auch Räume ohne natürliches Tageslicht für Veranstaltungszwecke gut nutzbar. In Veranstaltungsräumen kann der Lichthimmel zu Showzwecken genutzt werden.

CSR und Nachhaltigkeit

Corporate Social Responsibility (CSR) und Nachhaltigkeit sind in vielen vor allem großen Unternehmen nicht mehr nur Schlagworte, sondern Teil der Unternehmensphilosophie und -strategie. CSR wird dabei als Konzept verstanden, das den Unternehmen als Grundlage dient, auf freiwilliger Basis soziale Belange und Umweltbelange in ihre Unternehmenstätigkeit und in die Wechselbeziehungen mit den Stakeholdern zu integrieren. Dies spielt auch in der Veranstaltungs- und Meetingbranche eine zunehmend wichtige Rolle. Ein Besucher eines größeren Kongresses verbraucht beispielsweise pro Tag ca. 151 Liter Wasser und verursacht mehr als 9 kg Müll (Quelle: m:con). Der Ansatz von „Green Meetings“ ist es daher, Veranstaltungen ressourcenschonend durchzuführen.

Best Practice: Kongress LINC im Congress Center Leipzig

Als erfolgreiches Beispiel (Best Practice) für die Berücksichtigung grundlegender Trends, die die Zukunft von Kongressen nachhaltig prägt, führt die erwähnte Studie des GCB den Kongress LINC (Leipzig Interventional Course) im Congress Center Leipzig (CCL) an, einen der wichtigsten Fachkongresse auf dem Gebiet der minimalinvasiven Gefäßmedizin.

Die wichtigsten Trends und deren Umsetzung beim Kongress LINC werden wie folgt zusammengefasst:

- Starre räumliche und zeitliche Grenzen innerhalb der verschiedenen Kongressbestandteile lösen sich zunehmend auf. Kongressteilnehmer gestalten ihre Teilnahme als individuelles „Pick-and-Mix“ aus den Pro-

grammbestandteilen und bewegen sich flexibel zwischen den verschiedenen Sessions, Postern und Ausstellungen.

- Als Folge verändert sich das Layout von Kongressen: beim Kongress LINC verschwimmen auch baulich die Grenzen zwischen Vortragssälen, Ausstellungen, Posterbereichen, Foyers und Catering-Zonen. Dabei sind alle Veranstaltungszonen zueinander in unmittelbarer Sicht- und Hörweite und bilden ein großes Ganzes.

Höchste technische Anforderungen werden beim Kongress LINC umgesetzt, so zum Beispiel bei der Vernetzungs- und Präsentationstechnik. Live-Übertragungen aus der ganzen Welt, Röntgen-Livestreams und erläuternde Charts können gleichzeitig auf die Leinwand projiziert werden. Die WLAN-Infrastruktur muss darüber hinaus ein Höchstmaß an Leistungsfähigkeit aufweisen, da die Teilnehmer mit ihren mobilen Endgeräten eine entsprechende Infrastruktur des Kongresszentrums (hier des Congress Centers Leipzig CCL) erwarten.

3.4.2.3 WESENTLICHE LEITLINIEN UND PRINZIPIEN BEI DER KONZEPTION VON KONGRESS- UND VERANSTALTUNGSZENTREN

Auf der Grundlage der langjährigen Erfahrung von ghh consult können im Hinblick auf die Wettbewerbsfähigkeit und die wirtschaftliche Nachhaltigkeit folgende grundlegenden Leitlinien und Prinzipien im Hinblick auf die Konzeption von Kongress- und Veranstaltungszentren zusammenfassend aufgeführt werden:

- Kongresszentren gehören zur Kategorie der **Betreiberimmobilien**, d.h. ein Höchstmaß an **Funktionalität** ist bei der Konzeption und Planung der Räumlichkeiten und Flächen hinsichtlich eines wirtschaftlich nachhaltigen Betriebes zu gewährleisten.
- „**Form follows function**“ („Die Form folgt der Funktion“): Die Form, d.h. das architektonische Design, ist aus der Funktion abzuleiten. Ein Kardi-

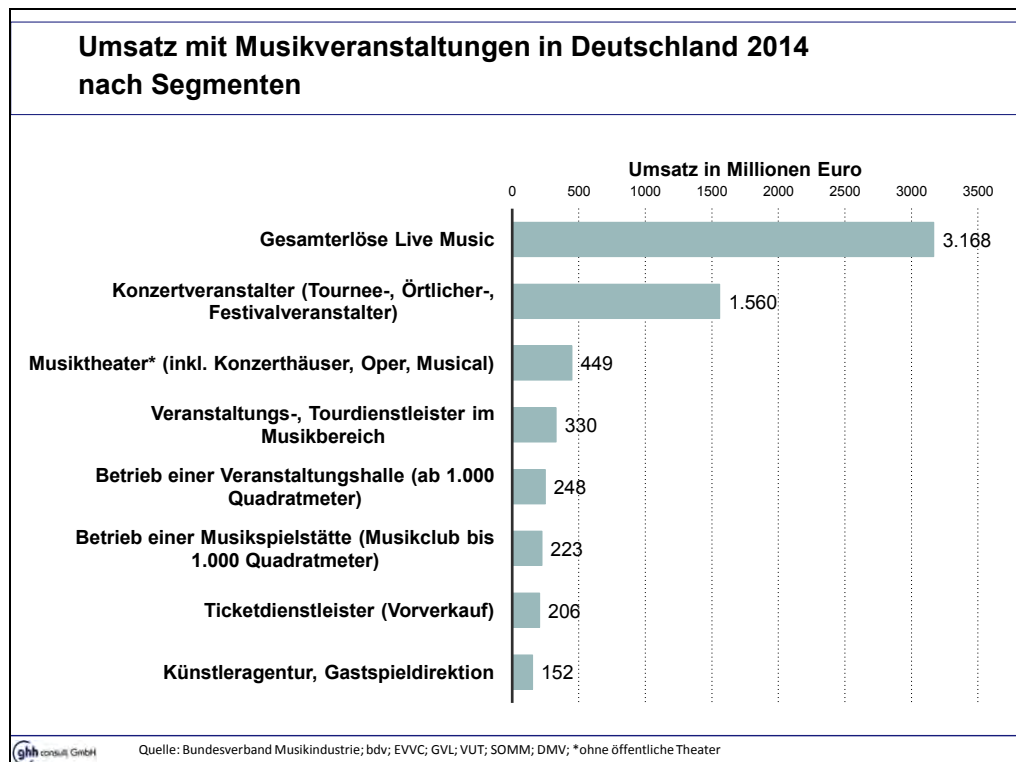
nalfehler zahlreicher Kongress- und Veranstaltungszentren besteht darin, dass zuerst die Architektur in den Vordergrund gestellt ist und wesentliche funktionale Zuordnungen vernachlässigt werden bzw. unberücksichtigt bleiben.

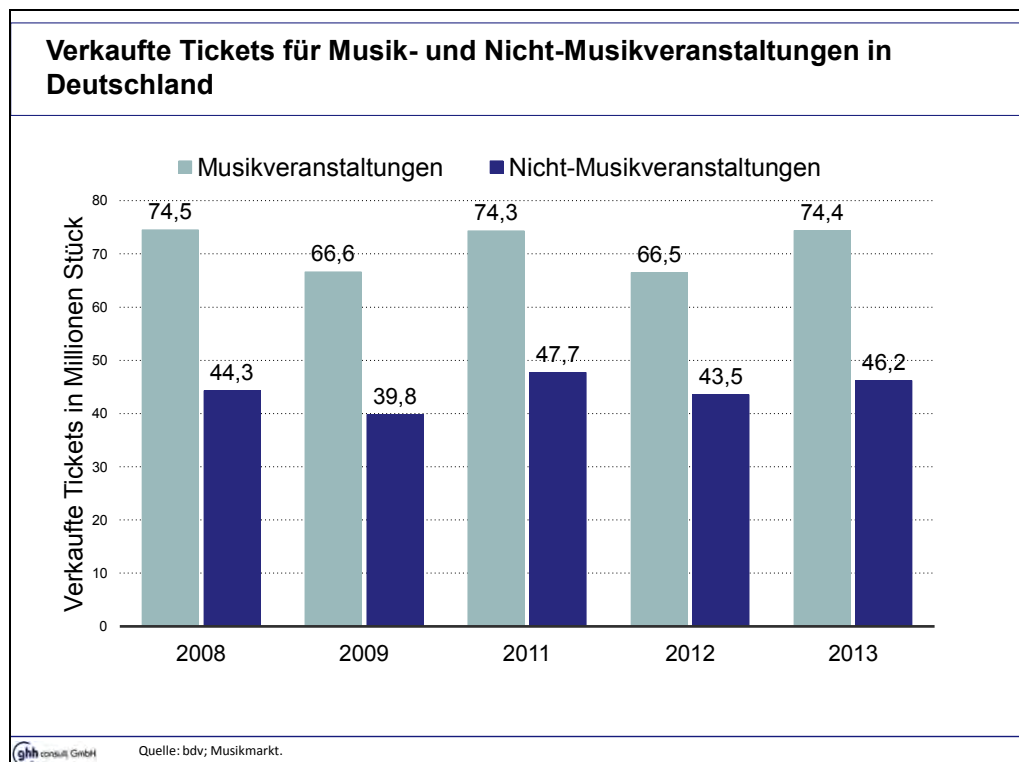
3.4.3 ENTWICKLUNGEN IM BEREICH KULTUR UND KONZERTE

In Deutschland existiert keine übergreifende Besucherstatistik im Bereich der Konzerte. Deshalb werden Besucher vieler Klassik-Open-Airs, von Musikfestivals, Kirchenkonzerten und Klassik-Cross-Over-Konzerten kommerzieller Anbieter bislang nicht erfasst. Verschiedene Quellen heben jedoch hervor, dass der Konzertmarkt in Deutschland stabile und positive Tendenzen aufweist. Live-Konzerte erfreuen sich ungebrochener Beliebtheit trotz zunehmender Angebote im Internet wie Live-Streaming. Live-Konzerte sind in allen Sparten zur Haupteinnahmequelle für Künstler avanciert; der Konzertmarkt hat den Tonträgervertrieb als umsatzstärkstes Segment im Musikgeschäft abgelöst. Dies gilt auch für weitere Show- und Entertainment-Sparten wie etwa Comedy. Der Umsatz mit Musikveranstaltungen lag 2014 in Deutschland laut Studie „Musikwirtschaft in Deutschland“ bei ca. 3,17 Mrd. Euro. Die Anzahl der verkauften Tickets für Musik- und Nicht-Musik-Veranstaltungen in Deutschland erhöhte sich von 2008 bis 2013 um 1,5 % auf 120,6 Mio. Tickets.

Vor dem Hintergrund einer guten und stabilen wirtschaftlichen Entwicklung ist von einem Wachstum beim Ticketabsatz für Musik- und Nicht-Musik-Veranstaltungen um ca. 1 % p.a. in den kommenden Jahren auszugehen. Der Kampf um die Marktanteile wird dabei nicht nur über den Preis (z. B. Miete der Veranstaltungsstätte etc.) geführt, sondern auch über die besten Voraussetzungen, die Konzerthäuser, Multifunktionsarenen, Kultur- und Kongresszentren und sonstige Veranstaltungsstätten bieten, sei es im Hinblick auf Ambiente oder auf Akustik, technische Voraussetzungen etc. Aber auch der Veranstaltungsort, die „Destination“ selbst, spielt eine wichtige Rolle. Gerade für hochwertige Konzerte etwa im Bereich Klassik können

entsprechende Pakete (Bus-/Bahnreise, Hotel, Ticket etc.) desto besser vermarktet werden, je besser das Image und die kulturellen sowie touristischen Rahmenbedingungen des Veranstaltungsortes sind. Vor dem Hintergrund immer weiter steigender Ticketpreise erwartet der Besucher hier ein stimmiges „Gesamtpaket“.





3.5 MARKTCHANCEN RKK: KONGRESSE, TAGUNGEN, KULTURELLE & GESELLSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN

Im Hinblick auf die Bewertung und Einschätzung der Marktchancen für ein neues RKK werden zunächst die allgemeinen und spezifischen Standortfaktoren und Rahmenbedingungen des Makrostandorts Regensburg dargestellt. Danach werden die potenziellen und konzeptspezifischen Alleinstellungsmerkmale eines neuen RKK sowie die hieraus abgeleiteten Anforderungen an ein neues RKK dargestellt.

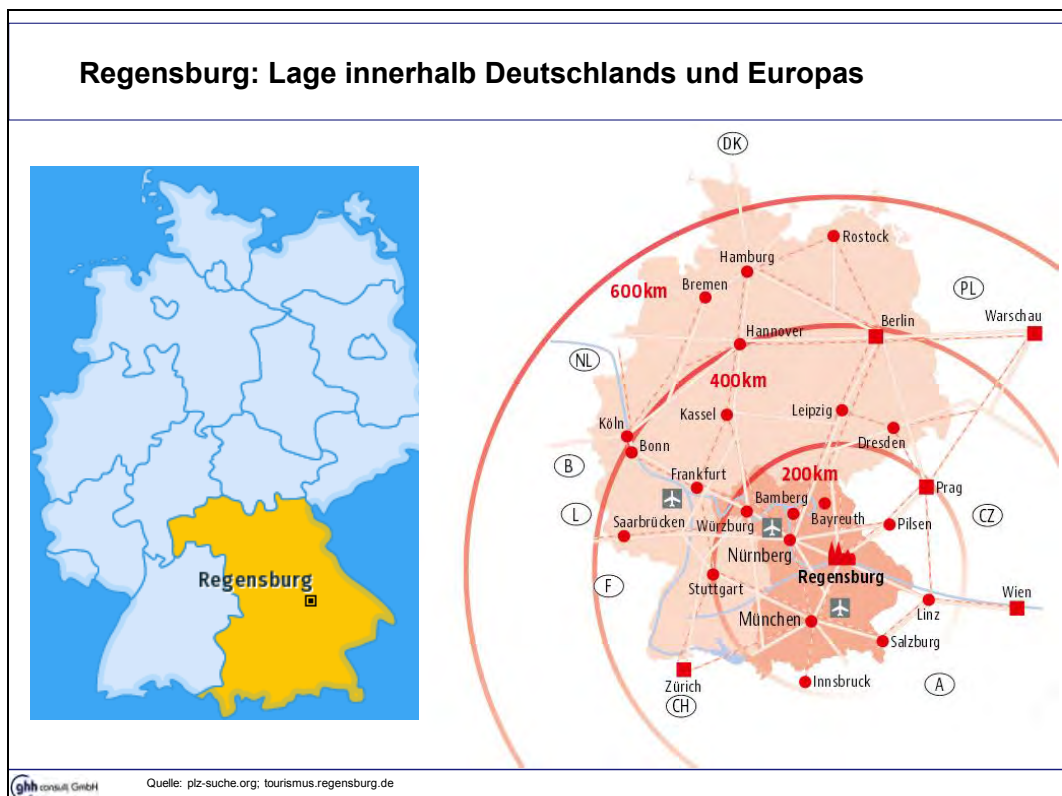
Abschließend werden die Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken für ein neues RKK im Rahmen einer SWOT-Analyse gegenüber gestellt.

3.5.1 MAKROSTANDORT REGENSBURG

3.5.1.1 LAGE UND VERKEHRSANBINDUNG

Regensburg ist die Hauptstadt des Regierungsbezirks Oberpfalz mit Sitz der Regierung der Oberpfalz wie auch des Landrats des Landkreises Regensburg und eine kreisfreie Stadt in Ostbayern mit ca. 164.000 Einwohnern (Stand Januar 2017; davon mit Hauptwohnsitz: 147.881, mit Nebenwohnsitz: 16.215). Seit dem 13. Juli 2006 gehört die Regensburger Altstadt mit Stadtamhof zum UNESCO-Welterbe.

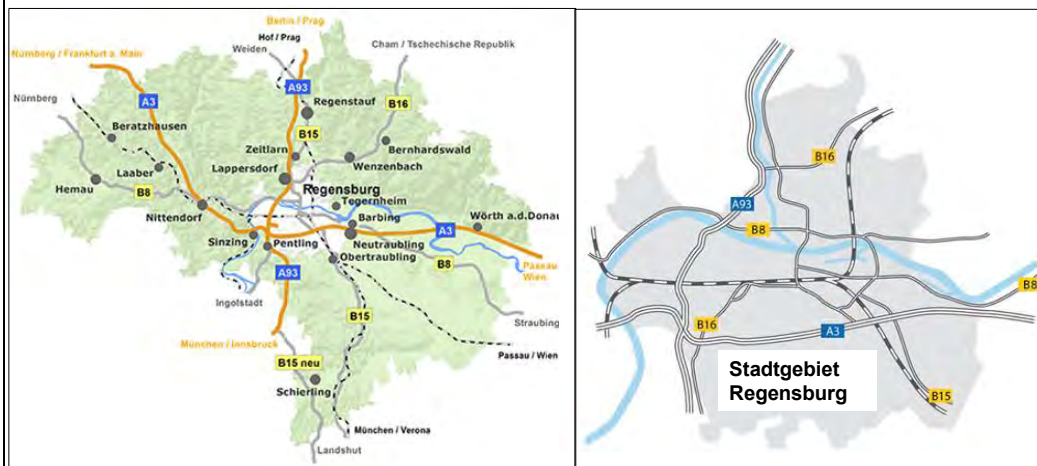
Regensburg liegt am nördlichsten Punkt der Donau, zwischen München (ca. 120 km) und Nürnberg (ca. 110 km).



Anbindung per PKW

- ☑ optimale Nord-Süd- und West-Ost-Anbindungen durch Bundesautobahnen A 3 (Köln - Frankfurt - Nürnberg - Regensburg - Passau - Wien) und A 93 München-Berlin sowie A 6 Richtung Pilsen-Prag
- ☑ Sehr gute Erschließung der Region durch die Bundesstraßen B 8, B 15, B 16.
- ☑ Regensburg ist mit Fernbussen aus den meisten deutschen Städten und aus vielen Städten der Nachbarländer erreichbar.

Regensburg: Verkehrsanbindung und -infrastruktur



Anbindung per Flugzeug:

Internationale Flughäfen:

- Internationaler Flughafen München (MUC): 105 km bzw. etwa 55 Auto-Minuten; Shuttle-Service "AirportLiner" zum Flughafen München; ab 2018 direkte Zugverbindung vom Flughafen München nach Regensburg
- Überregionaler Flughafen Nürnberg (NUE): 110 km bzw. ca. 60 Auto-Minuten
- Internationaler Flughafen Frankfurt: 335 km; direkte Zugverbindung (ICE; ca. 3 Stunden).
- Verkehrslandeplatz etwa 30 Kilometer von Regensburg und mehrere Sportflugplätze in der nahen Umgebung

Anbindung per Bahn:

- ICE-, EC-, IC und IR-Züge im direkten Verkehr auf der internationalen Achse Amsterdam– Brüssel – Wien – Budapest mit Anbindung an die Linien aus Richtung Berlin, Dresden, Hamburg, Hannover, Dortmund, Köln, Frankfurt, Karlsruhe, Stuttgart, Warschau, Prag und München.
- Direkte Zugverbindungen bestehen vom Hauptbahnhof München und ab 2018 vom Flughafen München / Erding, vom Hauptbahnhof Nürnberg sowie vom Flughafen und Hauptbahnhof Frankfurt / Main

Schifffahrt:

Die Lagerhaus- und Schifffahrtsgesellschaft mbH betreibt die städtische Personenschifffahrt zwischen Eiserner Brücke und Nibelungenbrücke. Sie ist mit acht Liegestellen Dienstleister für die Kreuzfahrtreedereien. Der Regensburger Hafen ist mit 175 Hektar der flächenmäßig zweitgrößte und zugleich umschlagstärkste Binnenhafen Bayerns; weitere Häfen in Kelheim und Straubing (Niederbayern). An den Standorten Bayernhafen Regensburg (Betreiber: Container Terminal Regensburg) und Güterverkehrszent-

rum Regensburg (Betreiber: Deutsche Umschlaggesellschaft Schiene-Straße) besteht eine ideale logistische Verknüpfung von Straße und Schiene in den Terminals für den kombinierten Ladungsverkehr an den Standorten Bayernhafen Regensburg (Betreiber: Container Terminal Regensburg) und Güterverkehrszentrum Regensburg (Betreiber: Deutsche Umschlaggesellschaft Schiene-Straße).

ÖPNV:

Den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) versorgen 70 Buslinien der Regensburger Verkehrsbetriebe GmbH (RVB), die dem Regensburger Verkehrsverbund (RVV) angehören.

Fernradwege:

Regensburg ist Kreuzungspunkt mehrerer Fernradwege: Der Donauradweg führt von der Donauquelle nach Budapest, der Waldnaabtal-/Naabtal-Radweg von Bärnau nach Regensburg, der Regental-Radweg von Regensburg nach Bayerisch Eisenstein, der Deutsche Limes-Radweg von Bad Hönningen nach Regensburg, der Falkenstein-/Festspiel-/Chambtal-Radweg von Regensburg nach Falkenstein/Cham/Furth im Wald, sowie der 5-Flüsse-Radweg (Donau-Naab-Vils-Pegnitz-Altmühl), ein Rundweg von Regensburg über Amberg, Sulzbach Rosenberg, Nürnberg, Neumarkt und Kelheim wieder nach Regensburg.

Fazit und Einschätzung im Hinblick auf ein neues RKK

Im Hinblick auf den Veranstaltungsmarkt und auf die Positionierung als MICE-Destination sind Verkehrsanbindung und Erreichbarkeit der Stadt Regensburg als sehr gut zu bewerten; künftig werden sich hier durch Verkehrsinfrastrukturprojekte noch weitere Optimierungen ergeben.

3.5.1.2 WIRTSCHAFTSSTANDORT REGENSBURG

Die Fachhochschule und die Gründung der Universität 1967 bildeten die Grundlage für eine sehr dynamische wirtschaftliche Entwicklung, gestärkt durch die Ansiedlung einer Reihe von Großunternehmen. Die Arbeitslosenquote lag von 2010 bis 2015 jeweils deutlich unter 4 %. Im Jahr 2016 lag sie bei nur 2,8%.

Hervorragende Zukunftsperspektiven und hohe Dynamik

Der **Prognos Zukunftsatlas 2016** bescheinigt der Stadt Regensburg glänzende Aussichten: von 402 Städten und Gemeinden belegt die Stadt Rang 16 in der Gesamtwertung; herausragende Platzierungen belegt Regensburg dabei etwa bei folgenden Kriterien:

- TOP Zukunftschancen (Platz 11)
- sehr hohe Dynamik (Platz 5)
- sehr große Stärke (Platz 18)
- ausgezeichnete Chancen beim Zukunftsthema Digitalisierung (4 von 5 Sternen)

Im **Wirtschaftswoche Städteranking 2016** kann Regensburg ebenfalls Spitzenpositionen für sich verbuchen, u.a. bei den Aspekten Gewerbesaldo (Rang 1 von 69 deutschen Großstädten), Arbeitsplatzversorgung (Rang 2), Wohnungsneubau (Rang 1) und Breitbandversorgung (Rang 1).

Wichtige Branchen und Cluster

Automotive

Ausgehend von der Firmenansiedlung von BMW in den 80er Jahren und der ausgeprägten Entwicklungskompetenz der Continental AG in Regensburg hat sich mit Zulieferern, Entwicklern und Hochschulen die Automobiltechnik als ein wichtiger Schwerpunkt der Regensburger Wirtschaft

entwickelt. Durch die Marktführerschaft der in Regensburg ansässigen Unternehmen und deren anhaltenden Investitionstätigkeiten zählt Regensburg bereits jetzt zu den technologischen Hochburgen im deutschen Automobilbau.

Lebenswissenschaften (Life Sciences)

1996 startete Regensburg mit seinem ersten Cluster im Bereich der Biotechnologie. Bis zu diesem Zeitpunkt war Regensburg auf diesem Gebiet ein unbeschriebenes Blatt, aber aus den Kompetenzen des Uniklinikums, der Universität und der Ostbayerischen Technischen Hochschule konnte eine Entwicklung angeregt werden, die bundesweit seinesgleichen sucht. Regensburg ist in Bayern in der Biotechnologie unbestritten die Nummer 2 nach München und im BioPark auf dem Gelände der Universität sind 35 Unternehmen mit 600 Mitarbeitern ansässig.

Logistik

Die Logistik ist in Deutschland mit knapp 3 Millionen Beschäftigten (Stand: 2016) inzwischen der drittgrößte Wirtschaftszweig nach der Automobilwirtschaft und dem Handel. Sie rangiert damit noch vor den Flaggschiffen der deutschen Industrie, nämlich der Elektronikbranche und dem Maschinenbau.

Der Großraum Regensburg gehört nicht zuletzt aufgrund seiner guten infrastrukturellen Anbindung an das überregionale Verkehrsnetz und seiner geographischen Lagegunst zu den attraktivsten Logistikregionen in Deutschland und Europa.

Die Region rund um Regensburg versteht sich als Hub für den Warenaustausch insbesondere mit Ost-, Südost- und Mitteleuropa. Im Großraum Regensburg sind allein 400 Transport-, Speditions- und Logistikunternehmen bzw. -dienstleister vertreten. Regensburg ist ein trimodaler Standort – Güter können ab Regensburg per Lkw, per Bahn bzw. per Binnenschiff (um-

schlagstärkster Binnenhafen Bayerns) oder per Kombiniertem Verkehr Straße – Schiene – Wasserstraße geliefert werden.

Über die Transeurasische Landbrücke fahren aus Regensburg wöchentlich Containerzüge ins Reich der Mitte (neue Seidenstraße). Darüber hinaus ist Regensburg Sitz des Bayerischen IT-Logistikclusters.

Kultur- und Kreativwirtschaft

Mit rund 4.100 Erwerbstätigen erwirtschaften die Kultur- und Kreativschaffenden in etwa 11 Prozent der Gesamtwirtschaftsleistung in Regensburg. Die Kultur- und Kreativwirtschaft unterteilt sich in 12 Branchen, die alle in Regensburg vertreten sind.

Elektrotechnik / Halbleiterindustrie

Mit Infineon, OSRAM Opto Semiconductors, Siemens Low Voltage und vielen weiteren, innovativen Firmen ist Regensburg im Bereich Elektrotechnik/ Halbleiter hervorragend positioniert. Ausgehend von den ehemaligen Siemens-Standorten im Westen und Osten der Stadt hat sich Regensburg in diesem Bereich zu einer festen Größe entwickelt. Regensburg ist zwischenzeitlich die Hochburg für Halbleitertechnologien in Bayern und Deutschland. Ob Chipkarte, Personalausweis, Automobilelektronik, innovative LED- oder OLED basierte Beleuchtung oder hochmoderne Installationstechnik im Gebäude, alles "Made in Regensburg".

Energie

Hier sind bei den international bekannten Firmen AREVA ca. 850 Mitarbeiter, Maschinenfabrik Reinhausen ca. 1.800 Mitarbeiter und SGB Starkstrom Gerätebau ca. 700 Mitarbeiter beschäftigt. Zudem hat Deutschlands größter regionaler Energieversorger, die E.ON Bayern ihren Sitz in Regensburg.

Informations- und Kommunikationstechnologie

Regensburg hat sich in den vergangenen Jahren zum Zentrum und Motor der IT-Region Oberpfalz entwickelt. Nach München und Nürnberg ist Regensburg der drittstärkste IT-Standort in Bayern. In den rund 1000 Unternehmen des Wirtschaftsraums sind insgesamt rund 20.000 Mitarbeiter beschäftigt. Damit stellt die IT-Branche jeden neunten Arbeitsplatz in Regensburg. Mit Telekom, Siemens, Infineon und OSRAM Opto Semiconductors sind hier Konzerne mit Weltruf tätig.

Maschinenbau

Neben der Krones AG, dem Weltmarktführer für Brauereitechnik aus dem Landkreis Regensburgs, findet man in Regensburg eine ganze Reihe hochinnovativer Maschinenbauunternehmen, wie z. B. die Firma STS Stahltechnik im Behälterbau, MDS Maschinen- und Werkzeugbau im Bereich Fertigungstechnik oder Minikomp Bogner als Anlagenbauer für Automatisierung.

Sensorik

Die Vernetzung der Aktivitäten in F&E und Wirtschaft im Bereich der Sensorik stand im Vordergrund der Initiierung des Regensburger Sensorik-Clusters, dessen Aufbau die Wirtschaftsförderung seit 2003 im Rahmen eines Forschungsprojektes des Bundes vorantrieb.

Bedeutende Unternehmen und Global Player

Bedeutende und oftmals global agierende Firmen in Regensburg sind u.a.:

- **Andritz Fiedler GmbH & Co. KG:** weltweit tätiger Industriekonzern, produziert u.a. komplette Stoffaufbereitungssysteme für die Papierindustrie

- **BMW AG - Werk Regensburg:** Rund 1.100 Automobile der Reihen BMW 1er, 3er, 4er, Z4 entstehen täglich im hochmodernen Werk. Der Z4 wird exklusiv in Regensburg für den Weltmarkt gefertigt. Auf einer Gesamtfläche von rund 140 Hektar arbeiten ca. 9.500 Beschäftigte.
- **BSH Hausgeräte GmbH:** Die BSH ist der größte Hausgerätehersteller in Europa und gehört zu den weltweit führenden Unternehmen der Branche.
- **Cipsoft GmbH:** Die CipSoft GmbH zählt zu den Top 5 der wachstumsstärksten Technologieunternehmen Deutschlands.
- **Continental:** In Regensburg produzieren knapp 7.000 qualifizierte Mitarbeiter Hightech-Komponenten für die Automobilindustrie.
- **Dallmeier electronic:** Das Unternehmen nimmt als Pionier und Vorreiter im Bereich von CCTV/IP-Lösungen weltweit eine Spitzenstellung ein. Die Zahl der Mitarbeiter ist inzwischen auf 250 angewachsen, die digitalen Aufzeichnungssysteme und individuellen Systemlösungen werden durch Vertriebspartner in über 60 Länder verkauft.
- **Infineon Technologies AG:** Das Unternehmen entwickelt und fertigt mit ca. 1.800 Mitarbeitern Halbleiter-Produkte für Automobil-, Industrie-, Chipkarten- und Kommunikationsanwendungen.
- **Maschinenfabrik Reinhausen:** Die Maschinenfabrik Reinhausen (MR) ist auf dem Gebiet der Energietechnik tätig und beschäftigt weltweit ca. 2.800 Mitarbeiter. Der Weltmarktführer für die Regelung von Leistungstransformatoren investiert auch weiter in den Standort Regensburg.
- **Omniga GmbH & Co. KG:** Das Unternehmen beschäftigt rund 200 Mitarbeiter und führt regelmäßig E-Commerce-Geschäftsideen zum Markterfolg.

- **One Vision Software AG:** Die Firmengruppe OneVision mit Hauptsitz Regensburg hat mehrere Tochtergesellschaften, u. a. in USA, Großbritannien, Frankreich und Brasilien.
- **Osram Opto Semiconductors:** Osram OS ist einer der beiden weltweit führenden Lichthersteller.
- **Schneider Electric Energy GmbH:** Schneider Electric ist ein global agierendes Unternehmen im Bereich Energiemanagement. Weltweit sind 130.000 Mitarbeiter in 100 Ländern beschäftigt.
- **Siemens AG:** Weit über 10.000 Arbeitsplätze in Stadt und Umland gehen auf das Siemens-Engagement in Regensburg zurück.
- **SGB-SMIT Starkstrom-Gerätebau GmbH:** Die Firma SBG-SMIT Starkstrom-Gerätebau GmbH ist einer der führenden internationalen Anbieter von Leistungstransformatoren. In Regensburg sind ca. 500 Mitarbeiter beschäftigt.
- **Thermo Fischer Scientific:** Thermo Fischer Scientific ist einer der führenden Spezialisten auf dem Gebiet der synthetischen Biologie. In Regensburg sind 200 Mitarbeiter beschäftigt; ein weiterer Ausbau der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ist geplant.

Fazit und Einschätzung im Hinblick auf ein neues RKK

Regensburg ist in wirtschaftlicher Hinsicht eine „Boomtown“ und benötigt künftig noch in viel stärkerem Maße entsprechende Veranstaltungsstätten als „Plattform“ für Dialog, Austausch, Produktpräsentation, Fort- und Weiterbildung, aber auch für einmalige Kultur- und Gesellschaftserlebnisse. Neben der wirtschaftlichen Bedeutung sind Kultur- und Kongresszentren immer mehr auch zum „weichen Standortfaktor“, etwa zur Gewinnung qualifizierter Fachkräfte für die Unternehmen der Stadt und Region. Einem neuen RKK kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung als Standortfaktor zu.

3.5.1.3 WISSENSCHAFTSSTANDORT REGENSBURG

Hochschulen

Regensburg besitzt drei Hochschulen und damit alle Bildungseinrichtungen des ersten und zweiten Bildungsweges. Durch den jährlichen Output von ca. 2.500 Absolventen an den Hochschulen Regensburgs herrscht kein Mangel an jungen Akademikern.

Die 1962 gegründete Universität Regensburg nahm als vierte Universität Bayerns 1967 mit allen wesentlichen Fakultäten den Lehrbetrieb auf. Als ihr akademischer Nukleus fungierte die Theologische Hochschule am Ägidienplatz. Die Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg wurde 1971 als Nachfolgerin des Polytechnikums, der Höheren Fachschulen und weiterer Einrichtungen gegründet. Die Hochschule für Katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg erhielt 2001 den Hochschulstatus. Sie ging aus der 1874 gegründeten weltweit ersten katholischen Kirchenmusikschule hervor. Mit insgesamt etwa 33.000 Studierenden besitzt Regensburg eine der höchsten Studierendendichten in Deutschland (ca. 23 %).

Zu den Hochschuleinrichtungen im weiteren Sinne gehören die Forschungs- und Gründerzentren. Im IT-Speicher (einem ehemaligen Lagerhaus an der Donau) und dem IT-Hafen (dem früheren Sitz einer Schifffahrtsgesellschaft) finden Neugründungen der Informationstechnik eine erste Bleibe. Zusammen mit der Fakultät für Informatik der OTH Regensburg fokussieren diese Einrichtungen auf den Schwerpunkt IT-Sicherheit. Auf dem Campus der Universität befindet sich der Biopark. Diese Einrichtung steht Neugründungen im Bereich der Biotechnologie und Life-Sciences zur Verfügung. Hier hat eine Arbeitsgruppe der Fraunhofer-Gesellschaft (FhG), mit Arbeitsschwerpunkt Tumor- und Alterskrankheiten, ihren Sitz.

Unter dem Dach des Wissenschaftszentrums Ost- und Südosteuropa Regensburg kooperieren das Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, das Institut für Ostrecht, das Hungaricum - Ungarisches Institut und das Forschungszentrum Deutsch in Mittel-, Ost- und Südosteuropa.

Medizin und Gesundheitssektor

1992 wurde das Universitätsklinikum in Betrieb genommen. Es bildet den Abschluss des Ausbaus der Universität Regensburg zur Volluniversität, in der alle wesentlichen wissenschaftlichen Studiengänge angeboten werden. Die erste Ausbaustufe umfasste seit den frühen 1980er-Jahren die Zahn-, Mund- und Kieferklinik. Das Klinikum zählt zu den modernsten in Europa. Es hat 4.300 Beschäftigte sowie etwa 1.900 Studierende der Human- und Zahnmedizin.

Vision 2030

Vision für den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Regensburg, entwickelt 2011 für die Bewerbung zur Stadt der Wissenschaft 2012:

„Wirtschaft und Wissenschaft verschmelzen in Regensburg zu einem Standort des Wissens und der Innovation. Die Stadt ist eine Hochburg der Entwickler und Zentrum für die Produktion hochwertiger Güter.“

Fazit und Einschätzung im Hinblick auf ein neues RKK

Wissenschaft und Forschung haben einen hohen Stellenwert in Regensburg; dies schlägt sich schon jetzt in großen Kongressen nieder, die an der Universität Regensburg durchgeführt werden. Als MICE- bzw. Kongressdestination sind Regensburg bis dato jedoch aufgrund fehlender Veranstaltungskapazitäten anders als bei vergleichbar großen Städten wie z. B. Würzburg oder Darmstadt enge Grenzen gesetzt. Ein neues RKK könnte hier nachhaltige Impulse speziell für den Wissenschaftssektor der Stadt bewirken.

3.5.1.4 KULTUR & TRADITION: UNESCO-WELTERBE-STADT

Die touristische Bedeutung Regensburgs und die Potenziale als Kultur- und Städtereisedestination werden hier speziell im Hinblick auf die Positionierung als MICE- und Veranstaltungsdestination beleuchtet.

Regensburg war Sitz des Immerwährenden Reichstages von 1663 bis 1803. Geflügelte Redewendungen wie „Am grünen Tisch entscheiden“ oder „Etwas auf die lange Bank schieben“ haben ihren Ursprung in der Freien Reichsstadt. Mit dem Slogan „**Tradition goes Future**“ bewirbt die RTG das für Regensburg noch vergleichsweise „neue“ Marktsegment „MICE“ (Tagungen, Kongresse, Konferenzen, Seminare, Workshops, Corporate Events etc.). Damit wird die Symbiose aus Historie und Tradition sowie Innovation und Zukunft herausgestellt, für die Regensburg in besonderem Maße steht und prädestiniert ist.

Für die Positionierung als erfolgreiche MICE-Destination spielt eine starke touristische Marke und ein damit einhergehendes positives Image eine wichtige Rolle. Anders als viele andere MICE-Destinationen besteht bei Regensburg im Hinblick auf diese touristische Marke und das Image kein nachdrücklicher Handlungsbedarf mehr.

Mit dieser starken touristischen Marke wie auch mit der Vielfalt einzigartiger Rahmenprogramme (z. B. Donauschiffahrt, u.a. auch „Tagen auf dem Schiff“) und einem breiten Spektrum außergewöhnlicher, historischer Veranstaltungsstätten kann die MICE-Destination Regensburg Veranstaltern und Besuchern einen nachhaltigen Mehrwert bieten.

Im kulturellen Bereich finden Konzerte namhafter Künstler in Regensburg statt. Herauszustellen sind dabei als Highlight die seit 2003 stattfindenden Thurn und Taxis Schlossfestspiele in Schloss St. Emmeram. Inzwischen rangieren sie unter den 10 besten Festspielen Europas und ziehen jährlich ca. 30.000 Besucher an.

Fazit und Einschätzung im Hinblick auf ein neues RKK

Im Hinblick auf die konsequente Weiterentwicklung der MICE-Destination kann Regensburg bereits auf der Stärke der Marke Regensburgs im Bereich Kultur, Tradition, Historie, Touristik aufbauen. Mit dem UNESCO-Welterbe Altstadt mit Stadthof ist hier eine entsprechende Strahlkraft national und international gegeben.

Ein neues RKK kann von diesen positiven Rahmenbedingungen profitieren und seinerseits nachhaltige Impulse für die konsequente Positionierung Regensburgs als MICE- und Veranstaltungsdestination geben.

Zusammenfassend können die Rahmenbedingungen und Standortfaktoren Regensburgs als Kongress- und Veranstaltungsdestination wie folgt bewertet werden:

Allgemeine und spezifische Rahmenbedingungen und Standortfaktoren Regensburgs als Kongress- und Veranstaltungsdestination					
Standortkriterien	1	2	3	4	5
Internationale Verkehrsanbindung				X	
PKW-Anbindung					X
Bahnanbindung					X
Öffentlicher Personennahverkehr					X
Bedeutung als Wirtschaftsstandort					X
Bedeutung als Forschungs-/Wissenschaftsstandort					X
Quantität / Struktur Veranstaltungskapazitäten			X		
Potenzial / Bedeutung im Bereich Kulturveranstaltungen					X
Bedeutung als Messestandort		X			
Bedeutung als Tourismusdestination					X
Bedeutung („Marke“) als kulturelle Destination					X
Quantität und Struktur des Hotelangebotes			X		
Attraktivität des Umlandes					X
Image der Stadt					X

Bewertungsskala: 1 = unzureichend, mangelhaft; 5 = hervorragend

3.5.2 ABLEITUNG EINER ALLEINSTELLUNG FÜR EIN NEUES RKK

Im Hinblick auf die lokalen, regionalen und nationalen Schlüsselmärkte definiert sich die Alleinstellung eines neuen RKK durch folgende Kriterien:

- **Alleinstellung lokal und regional:** Adäquates Raum- und Funktionsprogramm (Kapazitäten, Struktur, Qualität), hervorragende Voraussetzungen im Bereich Akustik (klassische Konzerte) sowie technische Ausstattung sowohl für Veranstaltungen aus dem Bereich Kultur / Konzerte als auch aus den Segmenten Kongresse, Tagungen etc.

Herausragendes Veranstaltungszentrum insbesondere für lokale und regionale Akteure aus Privatwirtschaft, wissenschaftlichen Institutionen, Organisationen und Verbänden.

- **Alleinstellung national:** Adäquate Voraussetzungen zur Etablierung eines herausragenden kulturellen Programms (Konzerte etc.) mit spezieller Ausrichtung, beispielsweise durch Etablierung von Festival-Reihen.

Modernes Veranstaltungszentrum, das den derzeitigen und künftigen Anforderungen und Erwartungen von Veranstaltern sowohl im Bereich Kultur als auch Kongresse, Tagungen, Firmenveranstaltungen, Produktpräsentationen etc. gerecht wird.

3.5.3 ABLEITUNG WESENTLICHER ANFORDERUNGEN AN EIN NEUES RKK

Auf Basis der Markt- und Nachfragepotenzialanalyse ergeben sich folgende grundlegenden Anforderungen für die Konzipierung eines neuen Regensburger Kultur- und Kongresszentrums (RKK):

- Großer Saal für bis zu 1.800 Besucher in Reihenbestuhlung, sehr gute Akustik insbesondere für klassische Konzerte. Fokus „Kultur & Konzert“ als Schwerpunkt bei der Gestaltung des Großen Saales.

- ☑ Kleiner Saal für bis zu 800 Besucher, abteilbar (etwa auch für kleinere Kammerkonzerte mit ca. 300 - 400 Besuchern)
- ☑ Ausreichende Anzahl weiterer kleinerer Veranstaltungsräume
- ☑ Adäquater Backstage-Bereich mit Künstlerzimmern, -garderoben, Räumlichkeiten für Catering-Versorgung von Künstlern und Produktionsmitarbeitern usw.
- ☑ Hohes Maß an Variabilität und Flexibilität der Veranstaltungsräume
- ☑ Ausreichende Foyer- und Ausstellungsflächen
- ☑ Speziell im großen Saal: adäquate technische Voraussetzungen für die Montierung von Licht- und Tonanlagen an der Decke („Riggs“, spezielle Deckenkonstruktionen mit adäquaten Voraussetzungen im Hinblick auf Statik und Traglasten)
- ☑ Exzellente IT-Infrastruktur, hochleistungsfähiges Netzwerk; Gewährleistung sehr schneller Übertragungsgeschwindigkeiten und Datenvolumina, extreme Ausfallsicherheit.
- ☑ Flexibilität im Hinblick auf die Auswahl des Caterers seitens Veranstalter
- ☑ Ausreichende Parkplatzkapazitäten direkt beim RKK und im Umfeld
- ☑ Möglichst hohe zeitliche Flexibilität im Hinblick auf die Anfahrbarkeit des RKK mit Trucks und LKW's (Aufbau / Abbau)
- ☑ Sehr gute Anbindung an das ÖPNV
- ☑ Hotel in adäquatem Standard und ausreichenden Zimmerkapazitäten in unmittelbarer Nähe des RKK

Neben den Anforderungen an Infrastruktur und „Hardware“ eines neuen RKK ist auch ein wichtiges Erfordernis zur Positionierung speziell im Bereich „Kultur und Konzerte“ hervorzuheben:

- Installierung einer erfahrenen Intendanz für die kulturelle Ausrichtung des RKK mit einem hochwertigen Programm und die nachhaltige nationale und internationale Positionierung als Konzerthaus und Kulturzentrum.

Auf der Grundlage der Ergebnisse der Ideenwerkstätten („Stadtraum gestalten“) ist insbesondere der Wunsch nach einer bürgernahen Konzeption eines neuen RKK hervorzuheben mit zusätzlichen Einrichtungen, die von Bürgerinnen und Bürgern auch tagsüber genutzt werden können (z. B. Stadtbücherei, Schülerbetreuung, Café / Gastronomie).

3.5.4 SWOT-ANALYSE FÜR EIN NEUES RKK

Die Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken eines neuen RKK können im Rahmen einer SWOT-Analyse zusammenfassend wie folgt gegenüber gestellt werden:

SWOT-Analyse für ein neues RKK: Stärken und Schwächen	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sehr guter Mikrostandort in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs, der Altstadt und des Schlosses ➤ Sehr gute Anbindung an ÖPNV ➤ Zahlreiche Sehenswürdigkeiten und relevante Einrichtungen fußläufig vom Standort erreichbar ➤ Hotelkapazitäten im unmittelbaren Umfeld des neuen RKK vorhanden ➤ Gute konzeptionelle Gestaltungsmöglichkeiten am Mikrostandort für ein neues RKK 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ggf. Einschränkungen im Hinblick auf notwendige Parkplatzkapazitäten beim neuen RKK ➤ Ggf. Beeinträchtigungen durch hohes Verkehrsaufkommen im Umfeld des Mikrostandortes

SWOT-Analyse für ein neues RKK: Chancen und Risiken	
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sehr hohes nachgewiesenes Nachfragepotenzial im Bereich Tagungen & Kongresse für ein neues RKK ➤ Hoher Bedarf und hohes nachgewiesenes Nachfragepotenzial im Bereich Kultur & gesellschaftliche Veranstaltungen für ein RKK ➤ Ausnutzung der Potenziale am Standort für eine Belebung des RKK, u.a. durch bürger-nahe Zusatznutzungen (Bücherei etc.) ➤ Besetzung einer Marktlücke im Veranstaltungssektor in Regensburg mit adäquatem Raum- und Funktionsprogramm 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Keine ausreichende Berücksichtigung der Funktionalität bei der Konzeption eines neuen RKK im Hinblick auf einen wettbewerbsfähigen und wirtschaftlich nachhaltigen Betrieb

ghh consult GmbH

3.6 POSITIONIERUNG DES GEPLANTEN RKK AUF DEN ENTSPRECHENDEN VERANSTALTUNGSMÄRKTEN

Auf Basis der Nachfragepotenzialanalyse und der definierten Anforderungen wird sich ein neues RKK wie folgt im Markt positioniert werden können:

Positionierung über Raum- und Flächenangebot:

- ☞ größtes Veranstaltungszentrum in Regensburg mit herausragenden Voraussetzungen sowohl für den kulturellen / gesellschaftlichen Veranstaltungsbereich als auch für den Bereich Kongresse und Tagungen
- ☞ adäquate Struktur des Raum- und Flächenangebotes

Positionierung über Modernität

- ☞ exzellente, zukunftsweisende und nachhaltige Rahmenbedingungen im Hinblick auf technische, logistische und organisatorische Möglichkeiten für Veranstaltungen im Bereich Kultur sowie Kongresse etc.

☞ adäquates Ambiente, das dem Standort und dem Welterbe Regensburg sowie den Erwartungen der Veranstalter und Besucher sowie nicht zuletzt der Bürgerinnen und Bürger Regensburgs Rechnung trägt

Positionierung im Segment kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen

☞ Ein klarer Fokus liegt bei einem neuen RKK auf dem Bereich der kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen, die nicht zuletzt zu einem hohen Grad den Bedürfnissen und Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger Regensburgs gerecht werden

☞ Mit einem adäquaten Raumprogramm in einem neuen RKK positioniert sich Regensburg insbesondere regional, in ausgewählten Schlüsselmärkten auch national als hervorragendes Veranstaltungszentrum für herausragende kulturelle Veranstaltungen in einem mittelgroßen Segment bis zu 1.800 Sitzplätzen im großen Saal.

Positionierung im Segment Kongresse, Tagungen, Konferenzen, Firmenveranstaltungen (Corporate Events), Symposien etc.

☞ Schlüsselfunktion als Veranstaltungsstätte für die lokale und regionale Wirtschaft; hohes Potenzial an künftigen Stammkunden bzw. Key Accounts aus dem regionalen Umfeld für ein neues RKK

☞ Schlüsselfunktion für wichtige Akteure insbesondere aus dem Bereich Wissenschaft und Forschung (z. B. Universität Regensburg, Klinikum der Universität Regensburg) für größere nationale und internationale Kongresse und Tagungen

☞ Neben dem dominierenden Anteil des regionalen Geschäfts bzw. eines primären Einzugsbereiches von ca. 150 km wird ein neues RKK immer wieder auch Anziehungspunkt für nationale und internationale Kongress- und Konferenzveranstaltungen sein bei entsprechender Vermarktung

Erklärung des Auftragnehmers



Die Analyse wurde nach bestem Wissen und Gewissen auf der Basis der Informationen und Auskünfte erstellt, die zum Zeitpunkt der Untersuchung zur Verfügung standen.

Mögliche zukünftige extreme politische und ökonomische Ereignisse in Deutschland sowie auf internationaler Ebene können entsprechend ihrer Art nicht vorhergesehen werden und in der vorliegenden Analyse und Prognose dementsprechend nicht berücksichtigt werden.

Teil 2

Machbarkeitsstudie: Marktanalyse, Raumpro- gramm, wirtschaftliche Rahmenbedingungen eines Regensburger Kultur- und Kongresszentrums (RKK)

Raumprogramm
Kostenschätzung
Wirtschaftlichkeit
Umwegrentabilität

erstellt für:

Stadt Regensburg
(Amt für Stadtentwicklung)



28. Juni 2017

 **ghh consult GmbH**
Dr. Hank-Haase & Kunz.
Unternehmensberatung
Tourismus • Hotellerie
Tagungs- und Kongressmarkt
Goldgasse 1-3
65183 Wiesbaden
Tel.: +49 611 166 68-0
Fax: +49 611 166 68-10
E-Mail: ghh@ghh-consult.de
Web: www.ghh-consult.de

INHALT

<u>1</u>	<u>EINFÜHRUNG ZU TEIL 2 DER MACHBARKEITSSTUDIE</u>	<u>3</u>
<u>2</u>	<u>EXECUTIVE SUMMARY</u>	<u>5</u>
<u>3</u>	<u>WESENTLICHE ERGEBNISSE VON TEIL 1 DER MACHBARKEITSSTUDIE</u>	<u>7</u>
3.1	NACHFRAGEPOTENZIAL FÜR EIN NEUES RKK	7
3.2	ABLEITUNG EINER ALLEINSTELLUNG FÜR EIN NEUES RKK	8
3.3	KONZEPTIONELLE ANFORDERUNGEN AN EIN NEUES RKK	9
<u>4</u>	<u>RAUMPROGRAMM UND KOSTENSCHÄTZUNG</u>	<u>11</u>
4.1	ANFORDERUNGEN AN DAS RAUM- UND FUNKTIONSPROGRAMM	11
4.2	KONKRETISIERUNG DES RAUM- UND FUNKTIONSPROGRAMMS	13
4.3	RAUMPROGRAMM UND FLÄCHENZUORDNUNG	16
4.4	ORGANIGRAMM	17
4.5	KONSEQUENZEN EINER DEZENTRALE LÖSUNG	19
4.6	INVESTITIONSKOSTENRAHMEN	21
<u>5</u>	<u>BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE BETRACHTUNG</u>	<u>24</u>
5.1	ERLÖSSTRUKTUR IN EINEM NEUEN RKK	24
5.2	PROGNOSE DER BETRIEBSERGEBNISSE FÜR EIN NEUES RKK	26
5.3	GESAMTBEWERTUNG DER BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHEN SITUATION	31
<u>6</u>	<u>UMWEGRENTABILITÄT FÜR DIE STADT REGENSBURG</u>	<u>33</u>
6.1	PROGNOSE TEILNEHMER- UND ÜBERNACHTUNGSaufKOMMEN	33
6.2	PROGNOSE UMSATZVOLUMEN AUS DEM VERANSTALTUNGSBEREICH IN EINEM NEUEN RKK	35
6.2.1	ANTEIL DER VERSCHIEDENEN BRANCHEN AM INITIIERTEN GESAMTUMSATZ DURCH EIN NEUES RKK	36
6.3	WERTSCHÖPFUNGS- UND EINKOMMENSEFFEKTE	38
6.4	BESCHÄFTIGUNGSEFFEKTE UND STEUEREINNAHMEN FÜR DIE STADT REGENSBURG	39
<u>7</u>	<u>GESAMTWIRTSCHAFTLICHE BEWERTUNG, ABSEHBARE BELASTUNGEN FÜR DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT</u>	<u>40</u>

1 EINFÜHRUNG ZU TEIL 2 DER MACHBARKEITSSTUDIE

Die Unternehmensberatung ghh consult GmbH Dr. Hank-Haase & Kunz (Wiesbaden) wurde von der Stadt Regensburg, Amt für Stadtentwicklung, mit Schreiben vom 23.03.2017 beauftragt, eine Machbarkeitsstudie für ein Regensburger Kultur- und Kongresszentrum (RKK) zu erstellen (Marktanalyse, Raumprogramm, wirtschaftliche Rahmenbedingungen).

In Teil 1 der Machbarkeitsstudie standen folgende Aspekte im Fokus:

1. Markt-, Bedarfs- und Wettbewerbsanalyse (Potentialanalyse)

- Analyse des bestehenden Angebots an Veranstaltungsstätten / -räumen
- Konkurrenzsituation zu bestehenden Veranstaltungsstätten und -räumen in Regensburg und außerhalb
- Ermittlung Nachfragepotenzial: Veranstaltungen für RKK nach Art und Größe
- Zukünftige Entwicklung Veranstaltungsmarkt (Kongresse & kulturelle Veranstaltungen)
- Marktchancen RKK: Kongresse, Tagungen, kulturelle & gesellschaftliche Veranstaltungen
- Positionierung des geplanten RKK auf den entsprechenden Veranstaltungsmärkten

Der **vorliegende Teil 2** der Studie umfasst folgende Bestandteile:

2. Raumprogramm, grobe Kostenschätzung nach DIN 276

- Entwicklung / Anpassung Raumprogramm auf Basis der Marktuntersuchung
- Grobe Baukostenschätzung nach DIN 276, Kostengruppen 300 bis 500 und 700

3. Betriebswirtschaftliche Betrachtung

- Ermittlung Einnahmen / Ausgaben Veranstaltungs-/Baubetrieb
- Gesamtbewertung der betriebswirtschaftlichen Situation

4. Umwegrentabilität, volkswirtschaftliche Betrachtung

- Ermittlung der Multiplikatoreffekte durch Bau und Betrieb eines RKK
- Gesamtwirtschaftliche Auswirkungen auf Regensburg

5. Gesamtwirtschaftliche Bewertung, absehbare Belastungen für den städtischen Haushalt

- Gegenüberstellung Ergebnis aus dem laufenden Betrieb und Belastungen aus der Investition (Zins, Tilgung, Abschreibungen, Gewinn Investor)
- Abschätzung der jährlichen Zuzahlungen aus dem städtischen Haushalt

2 EXECUTIVE SUMMARY

- Die Wirtschaftlichkeitsberechnung für ein neues RKK geht von einem Aufkommen von jährlich insgesamt ca. 160.000 Besuchern nach der Markteinführung aus.
- Im Hinblick auf die konzeptionellen Anforderungen stehen ein Großer Saal für ca. 1.800 Besucher in Reihenbestuhlung sowie ein Kleiner Saal für ca. 800 Besucher in Reihenbestuhlung im Mittelpunkt, um sowohl die Märkte im kulturell-gesellschaftlichen als auch im Tagungs- und Kongressbereich adäquat bedienen zu können.
- Das Raum- und Funktionsprogramm geht von einer Gesamtfläche von ca. 7.600 m² aus. Dabei wird davon ausgegangen, dass das Konzept für ein neues RKK im Sinne einer zentralen Lösung „unter einem Dach“ realisiert wird, um den Anforderungen der Veranstalter und letztlich einem reibungslosen Betrieb gerecht zu werden.
- Eine dezentrale Lösung, d. h. die Realisierung eines neuen RKK in verschiedenen Gebäudetrakten, die in fußläufiger Distanz voneinander entfernt wären, würde entsprechende Konsequenzen im Hinblick auf einen erhöhten Flächen- und Ressourcenverbrauch sowie Nachteile hinsichtlich Betrieb und Wirtschaftlichkeit mit sich bringen.
- Es wird von einem Investitionskostenrahmen von ca. € 63 Mio. bis € 78 Mio. ausgegangen.
- Die Prognose der Betriebsergebnisse ergibt für die ersten fünf Jahre ein Defizit von € 467.000,- bis € 424.000,-. Durch ein professionelles Management und eine konsequente Ausrichtung auf umsatzstarke Veranstaltungen sowie durch ein stringentes Kostenmanagement können sich signifikante Optimierungen im Bereich der Betriebsergebnisse ergeben.

- Auf Basis einer Gesamtinvestition von € 75 Mio. ergibt sich unter der Annahme eines Eigenkapitalanteils von 30 % und eines Zins- und Tilgungssatzes von jeweils 2 % eine jährliche Annuität von € 2,1 Mio., mit der das Fremdkapital zu bedienen ist.
- Die volkswirtschaftlichen Effekte eines neuen RKK für die Stadt Regensburg sind beachtlich: verschiedene Branchen wie Hotellerie, Gastronomie, Einzelhandel etc. partizipieren an einem jährlichen Gesamtumsatz von gut € 17 Mio., der aus einem neuen RKK resultiert.
- Unter Berücksichtigung der Multiplikatoreffekte in den direkt vom Veranstaltungsmarkt profitierenden Branchen ist davon auszugehen, dass durch die Aktivitäten in einem neuen RKK in Regensburg etwa 350 Vollzeit Arbeitsplätze sichergestellt werden.
- Die in der Stadt Regensburg verbleibenden Steuern, die aus dem durch ein neues RKK initiierten Umsatz resultieren, liegen pro Jahr bei ca. € 350.000.

3 WESENTLICHE ERGEBNISSE VON TEIL 1 DER MACHBARKEITSSTUDIE

3.1 NACHFRAGEPOTENZIAL FÜR EIN NEUES RKK

Auf der Grundlage der Nachfragepotenzialanalyse wurde in Teil 1 der Machbarkeitsstudie folgendes Veranstaltungs- und Besucher- bzw. Teilnehmeraufkommen prognostiziert, hier nochmals differenziert dargestellt nach verschiedenen Veranstaltungsarten sowie nach unterschiedlichen Veranstaltungsgrößen.

Tab.: Nachfragepotenzial für ein neues RKK nach Veranstaltungsarten und -größen (Besucher, Teilnehmer)

Kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen			
a) Kultur, Konzerte, Shows, Comedy, Kabarett			
Veranstaltungen	Besucher	Besucher gesamt	
25 - 30	1.800	45.000 - 54.000	
20 - 25	700	14.000 - 17.500	
25 - 30	400	10.000 - 12.000	
70 - 85		69.000 - 83.500	
b) Gesellschaftliche Veranstaltungen: Bälle, Galas, Empfänge			
Veranstaltungen	Besucher	Besucher gesamt	
4 - 5	2.000	8.000 - 10.000	
10 - 12	400	4.000 - 4.800	
14 - 17		12.000 - 14.800	
Kulturelle & Gesellschaftliche Veranstaltungen gesamt			
Veranstaltungen		Besucher gesamt	
84 - 102		81.000 - 98.300	

Kongresse, Tagungen, Konferenzen, Symposien, Foren			
Veranstaltungen	Teilnehmer	Teilnehmer gesamt	
2 - 3	2.000	4.000 - 6.000	
8 - 10	1.500	12.000 - 15.000	
10 - 12	1.000	10.000 - 12.000	
12 - 15	800	9.600 - 12.000	
12 - 15	500	6.000 - 7.500	
20 - 25	250	5.000 - 6.250	
10 - 15	100	1.000 - 1.500	
10 - 15	50	500 - 750	
10 - 15	25	250 - 375	
94 - 125		48.350 - 61.375	

Quelle: Nachfragepotenzialanalyse ghh consult.

3.2 ABLEITUNG EINER ALLEINSTELLUNG FÜR EIN NEUES RKK

Im Hinblick auf die lokalen, regionalen und nationalen Schlüsselmärkte definiert sich die Alleinstellung eines neuen RKK durch folgende Kriterien:

- **Alleinstellung lokal und regional:** Adäquates Raum- und Funktionsprogramm (Kapazitäten, Struktur, Qualität), hervorragende Voraussetzungen im Bereich Akustik (klassische Konzerte) sowie technische Ausstattung sowohl für Veranstaltungen aus dem Bereich Kultur / Konzerte als auch aus den Segmenten Kongresse, Tagungen etc.

Herausragendes Veranstaltungszentrum insbesondere für lokale und regionale Akteure aus Privatwirtschaft, wissenschaftlichen Institutionen, Organisationen und Verbänden.

- **Alleinstellung national:** Adäquate Voraussetzungen zur Etablierung eines herausragenden kulturellen Programms (Konzerte etc.) mit spezieller Ausrichtung, beispielsweise durch Etablierung von Festival-Reihen.

Modernes Veranstaltungszentrum, das den derzeitigen und künftigen Anforderungen und Erwartungen von Veranstaltern sowohl im Bereich

Kultur als auch Kongresse, Tagungen, Firmenveranstaltungen, Produktpräsentationen etc. gerecht wird.

3.3 KONZEPTIONELLE ANFORDERUNGEN AN EIN NEUES RKK

Auf Basis der Markt- und Nachfragepotenzialanalyse ergeben sich folgende grundlegenden Anforderungen für die Konzipierung eines neuen Regensburger Kultur- und Kongresszentrums (RKK):

- ☑ Großer Saal für bis zu 1.800 Besucher in Reihenbestuhlung, sehr gute Akustik insbesondere für klassische Konzerte. Fokus „Kultur & Konzert“ als Schwerpunkt bei der Gestaltung des Großen Saales.
- ☑ Kleiner Saal für bis zu 800 Besucher, abteilbar (etwa auch für kleinere Kammerkonzerte mit ca. 300 - 400 Besuchern).
- ☑ Ausreichende Anzahl weiterer kleinerer Veranstaltungsräume.
- ☑ Adäquater Backstage-Bereich mit Künstlerzimmern, -garderoben, Räumlichkeiten für Catering-Versorgung von Künstlern und Produktionsmitarbeitern usw.
- ☑ Hohes Maß an Variabilität und Flexibilität der Veranstaltungsräume.
- ☑ Ausreichende Foyer- und Ausstellungsflächen.
- ☑ Speziell im großen Saal: adäquate technische Voraussetzungen für die Montierung von Licht- und Tonanlagen an der Decke („Riggs“, spezielle Deckenkonstruktionen mit adäquaten Voraussetzungen im Hinblick auf Statik und Traglasten).
- ☑ Exzellente IT-Infrastruktur, hochleistungsfähiges Netzwerk; Gewährleistung sehr schneller Übertragungsgeschwindigkeiten und Datenvolumina, extreme Ausfallsicherheit.
- ☑ Flexibilität im Hinblick auf die Auswahl des Caterers seitens Veranstalter.

- ☑ Ausreichende Parkplatzkapazitäten direkt beim RKK und im Umfeld.
- ☑ Möglichst hohe zeitliche Flexibilität im Hinblick auf die Anfahrbarkeit des RKK mit Trucks und LKW's (Aufbau / Abbau).
- ☑ Sehr gute Anbindung an das ÖPNV-Netz.
- ☑ Hotel in adäquatem Standard und ausreichenden Zimmerkapazitäten in unmittelbarer Nähe des RKK.

Neben den Anforderungen an Infrastruktur und „Hardware“ eines neuen RKK ist auch ein wichtiges Erfordernis zur Positionierung speziell im Bereich „Kultur und Konzerte“ hervorzuheben:

- Installierung einer erfahrenen Intendanz für die kulturelle Ausrichtung des RKK mit einem hochwertigen Programm und die nachhaltige nationale und internationale Positionierung als Konzerthaus und Kulturzentrum.

Auf der Grundlage der Ergebnisse der Ideenwerkstätten („Stadttraum gestalten“) ist insbesondere der Wunsch nach einer bürgernahen Konzeption eines neuen RKK hervorzuheben mit zusätzlichen Einrichtungen, die von Bürgerinnen und Bürgern auch tagsüber genutzt werden können (z. B. Stadtbücherei, Schülerbetreuung, Café / Gastronomie).

4 RAUMPROGRAMM UND KOSTENSCHÄTZUNG

4.1 ANFORDERUNGEN AN DAS RAUM- UND FUNKTIONSPROGRAMM

Abgeleitet aus der umfassenden Analyse zu Nachfragepotenzial und -struktur wurde ein detailliertes Flächen-, Raum- und Funktionsprogramm für ein neues RKK entwickelt.

Dabei wurden insbesondere die folgenden Anforderungskriterien zukünftiger Nutzergruppen und Veranstalter berücksichtigt.

Aus dem Bereich kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen:
--

- Großer Saal für bis zu 1.800 Besucher in Reihenbestuhlung, sehr gute Akustik insbesondere für klassische Konzerte. Fokus „Kultur & Konzert“ als Schwerpunkt bei der Gestaltung des Großen Saales.
- Kleiner Saal für bis zu 800 Besucher, abteilbar (etwa auch für kleinere Kammerkonzerte mit ca. 300 - 400 Besuchern).
- Ausreichend große Backstage-Bereiche (Großer Saal / kleinerer Saal für Kammerkonzerte etc.) mit Künstlerzimmern, -garderoben, Räumlichkeiten für Catering-Versorgung von Künstlern und Produktionsmitarbeitern, Stauraum usw.
- Speziell im großen Saal: adäquate technische Voraussetzungen für die Montierung von Licht- und Tonanlagen an der Decke („Riggs“, spezielle Deckenkonstruktionen mit adäquaten Voraussetzungen im Hinblick auf Statik und Traglasten).
- Möglichst hohe zeitliche Flexibilität im Hinblick auf die Anfahrbarkeit (Belieferung) des RKK mit Trucks und LKW's (Aufbau / Abbau).
- Überdachung im Eingangsbereich, damit wartende Besucher bei noch geschlossener Halle vor Regen & Schnee geschützt sind.

- ☑ Generelle Anforderung für alle Veranstaltungsarten: Barrierefreiheit (als Negativbeispiel wird hier seitens der Veranstalter die Kleine Olympiahalle in München angeführt)

Aus dem Bereich Tagungs- und Kongressveranstaltungen:

- ☑ Erfolgsmodell und Forderung der Veranstalter: „Alles unter einem Dach“, d.h. die gesamte Veranstaltung sollte unter einem Dach im selben Gebäudekomplex durchführbar sein. Plenarveranstaltungen im großen Saal erfordern ein entsprechendes Angebot an kleineren Veranstaltungsräumen für Breakout-Sessions.

Begleitende Ausstellungen bei wissenschaftlichen oder Firmenkongressen sollten von den Teilnehmern ständig aufgesucht werden können; die gastronomische Versorgung ist ebenfalls im selben Gebäudekomplex sicherzustellen. Abendveranstaltungen und Rahmenprogramme finden dagegen oftmals in anderen Locations statt, um die Attraktivität der Veranstaltung im Sinne einer Abwechslung zu erhöhen und zusätzliche Akzente zu setzen; hier soll die jeweilige Destination noch umfassender „erlebbar“ gemacht werden.

Die erfolgreichsten Kongresszentren wie z. B. das Estrel Hotel & Convention Center (das größte Hotel mit Kongresszentrum in Europa) tragen der Vorgabe „Alles unter einem Dach“ in Perfektion Rechnung. Das m:con Congress Center Rosengarten in Mannheim ist hierfür ein weiteres Erfolgsbeispiel.

- ☑ Ein neues RKK sollte auf eine Kapazität von mindestens 1.500 - 1.800 Teilnehmer ausgerichtet sein. Das Nachfragepotenzial hierfür wurde entsprechend nachgewiesen; darüber hinaus grenzt sich ein neues RKK damit vom bestehenden Angebot an Veranstaltungseinrichtungen in Regensburg deutlich ab.

- ☑ Der Große Saal sollte in 2 Segmente unterteilbar sein. Im größeren Segment ist bereits eine feste Bühne vorhanden (sowohl für Konzerte als auch für Redner und Teilnehmer an Podiumsdiskussionen). Im zweiten, kleineren Segment ist für Redner und Teilnehmer an Podiumsdiskussionen nochmals ein Hubpodest vorzusehen.

Aus betriebswirtschaftlichen Gründen ist es sinnvoll, den Großen Saal mit den dazu gehörenden Foyerflächen räumlich von einem separat zu nutzenden Tagungs- und Kongressbereich abgrenzen zu können. Dadurch ergeben sich erhebliche Einsparungen in den Bereichen Personal, Energie, Sicherheit, Reinigung und Abnutzung. Das Organigramm weiter unten zeigt hierzu entsprechende Lösungsvorschläge für die ausführenden Architekten auf.

- ☑ Ausreichende Foyer- und Ausstellungsflächen. Wünschenswert sind dabei zwei voneinander unabhängig nutzbare Foyerzonen. Das große Foyer sollte Flächen für Ausstellungen und Produktpräsentationen bieten. Der Eingangsbereich sollte vom Foyer abtrennbar sein, damit die Besucherströme bei gleichzeitig stattfindenden Veranstaltungen im EG und OG entsprechend gelenkt werden können.
- ☑ Die gastronomische Versorgung im Haus muss gewährleistet sein. Flexibilität im Hinblick auf die Auswahl des Caterers seitens Veranstalter sollte gegeben sein.
- ☑ Hohes Maß an Variabilität und Flexibilität der Veranstaltungsräume. Die Flexibilität, tagungs- und kongressbegleitende Bankette im RKK durchführen zu können, sollte vorhanden sein.

4.2 KONKRETISIERUNG DES RAUM- UND FUNKTIONSPROGRAMMS

Nachfolgend wird das Raum- und Funktionsprogramm nach den einzelnen Bereichen konkretisiert und zunächst allgemein im Hinblick auf die jeweilige Nutzung sowie auf funktionelle Aspekte beschrieben.

Tab.: Konkretisierung Raum- und Funktionsprogramm RKK; EG

EG: Flächen / Zonen / Bereiche	m ²	Nutzung	Funktionelle Aspekte
Großer Saal	1.800	Kultur: Konzerte, Shows Musicals, Comedy, Kabarett Gesellschaftl. Veranstalt.: Bälle, Feste, Preisverleihungen, Medienevents etc. Kongresse & Tagungen: Plenarveranstaltungen & Breakout-Sessions, Foren, Produktpräsentationen, Ausstellungen, Symposien	Teilbar 1.000 m ² / 800 m ² Parkett erhöhbar und absenkbar; flexible Bestuhlungsvarianten: Theater- / Reihenbestuhlung, parlamentar. Bestuhlung, Bankettbestuhlung
Bühne + Backstage	450	Bühne für o.g. Veranstaltungsarten (nicht im kleineren Segment des unter-teilbaren Großen Saales)	feste Bühnenkonstruktion; Orchestergraben (Hubpodien) für ca. 50 Musiker; Backstagebereich mit Künstlerzimmern, Büros, Flügelraum / Einspielzimmer, Cateringzone für Künstler & Produktionsmitarbeiter, Hinterbühnenbereich & Schleusen für Musiker / Künstler
Foyerzonen	2.000	Catering, Pausenverpflegung, Ausstellungen, Aufenthaltsbereiche Besucher	Mindesthöhe 5 m; abteilbar für Veranstaltungen in beiden Teilbereichen des Großen Saales
Eingangsbereich dieser sollte vom Foyer abtrennbar sein	500	Abendkasse, Einlasskontrolle, Infocounter, Treppenhaus in OG und UG, Aufzüge in OG und UG	Garderoben und Toilettenanlagen im UG; Lager-/Stauraum für Foyer-Möblierung (Stehtische, Buffetanlagen), Technikzentrale
Küche, Personalräume, Verwaltung, Anlieferung	250	Catering-/Relaisküche, Aufenthalt Personal, Büros Verwaltung / Backoffice	direkte Anbindung an den Großen Saal und an die Foyerzonen

Tab.: Konkretisierung Raum- und Funktionsprogramm RKK; OG

OG: Flächen / Zonen / Bereiche	m ²	Nutzung	Funktionelle Aspekte
Kleiner Saal	800	Kleinere Kulturveranstaltungen, z. B. Kammerkonzerte; Konferenzen, Tagungen, Podiumsdiskussionen, Vorträge etc.	Teilbar 400 m ² / 400 m ² ; Parallelnutzung für gleichzeitig stattfindende Veranstaltungen; flexible Bestuhlungsvarianten: Theater- / Reihenbestuhlung, parlamentar. Bestuhlung, Bankettbestuhlung
Bühne + Backstage	300	Bühne für kleinere Kulturveranstaltungen, Kammerkonzerte etc. (nur im ersten Abschnitt bei Teilung des Kleinen Saals)	Feste Bühnenkonstruktion und Backstagebereich (Künstlerzimmer, Büro, Einspielzimmer, Catering für Künstler und Produktionsmitarbeiter), Hinterbühne & Schleusen für Musiker und Künstler
Foyer	850	Aufenthalt Besucher, Catering & Pausenverpflegung, Get together nach Vorträgen usw., kleinere Ausstellungen bei Konferenzen und Tagungen	Anbindung an sämtliche Säle und Veranstaltungsräume im OG
Großer Tagungsraum	200	Tagungen, Konferenzen, Meetings, kleinere Vortragsveranstaltungen usw.	flexible Bestuhlungsvarianten: Theater- / Reihenbestuhlung, parlamentar. Bestuhlung, Bankettbestuhlung
6 Veranstaltungsräume à 50 m²	300	Meetings, Tagungen, Breakout-Sessions bei Kongressen	Reihen- und parlamentarische Bestuhlung

Quelle: ghh consult

4.3 RAUMPROGRAMM UND FLÄCHENZUORDNUNG

Das Raum- und Funktionsprogramm wird nachfolgend mit entsprechender Zuordnung von Flächen aufgeführt:

Tab.: Raumprogramm und Flächenzuordnung für ein neues RKK

EG	Fläche in m ²	Nutzung / Funktion
Großer Saal	1.800	Kultur- / gesellschaftl. Veranstaltungen
unterteilbar: 1.000 m ² / 800 m ²		Tagungs- und Kongressveranstaltungen
		Messen & Ausstellungen
Bühne + Backstage Großer Saal	450	Aufenthalt Künstler / Produktionsteam
inkl. Orchestergraben		Catering Künstler / Produktionsteam
Foyerzonen	2.000	Ausstellungen, Aufenthalt Besucher
unterteilbar: 1.500 m ² / 500 m ²		Cateringzone
Eingangsbereich	500	Einlasskontrolle, Abendkasse, Infocounter
		Treppen, Aufzüge, Garderobe, Backoffice
Küche, Personalräume, Ver- und Entsorgung	250	
Anlieferung	100	
Gesamtfläche EG	5.100	
OG	Fläche in m ²	Nutzung / Funktion
Kleiner Saal	800	Konzerte (z. B. auch Kammerkonzerte)
unterteilbar: 400 m ² / 400 m ²		Kultur- / gesellschaftl. Veranstaltungen
		Tagungen, Konferenzen
Bühne + Backstage Kleiner Saal	300	Aufenthalt Künstler / Produktionsteam
		Catering Künstler / Produktionsteam
Foyer	850	Catering, Aufenthalt Besucher
Veranstaltungsraum	200	
unterteilbar: 100 m ² / 100 m ²		
6 kleine Veranstaltungsräume à 50 m²	300	Meetingräume, Breakout-Räume bei Kongressen
Gesamtfläche OG	2.450	
Gesamtfläche EG + OG (ca.)	7.600	

Quelle: ghh consult.

4.4 ORGANIGRAMM

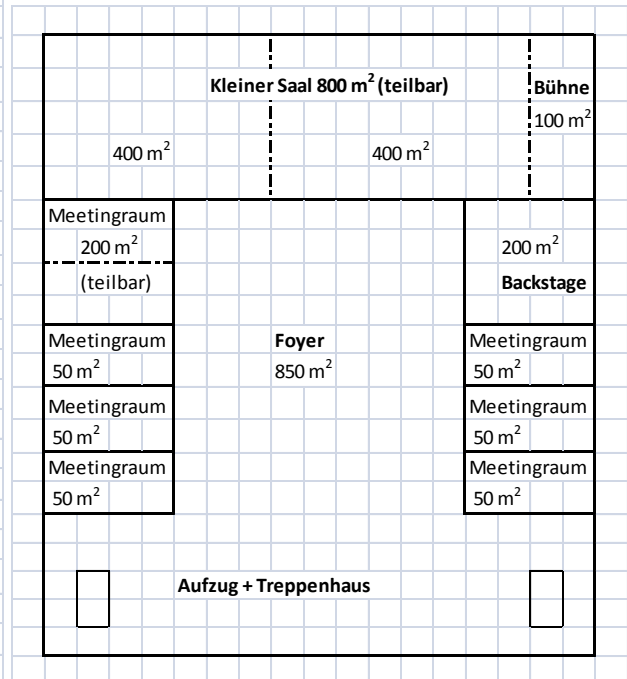
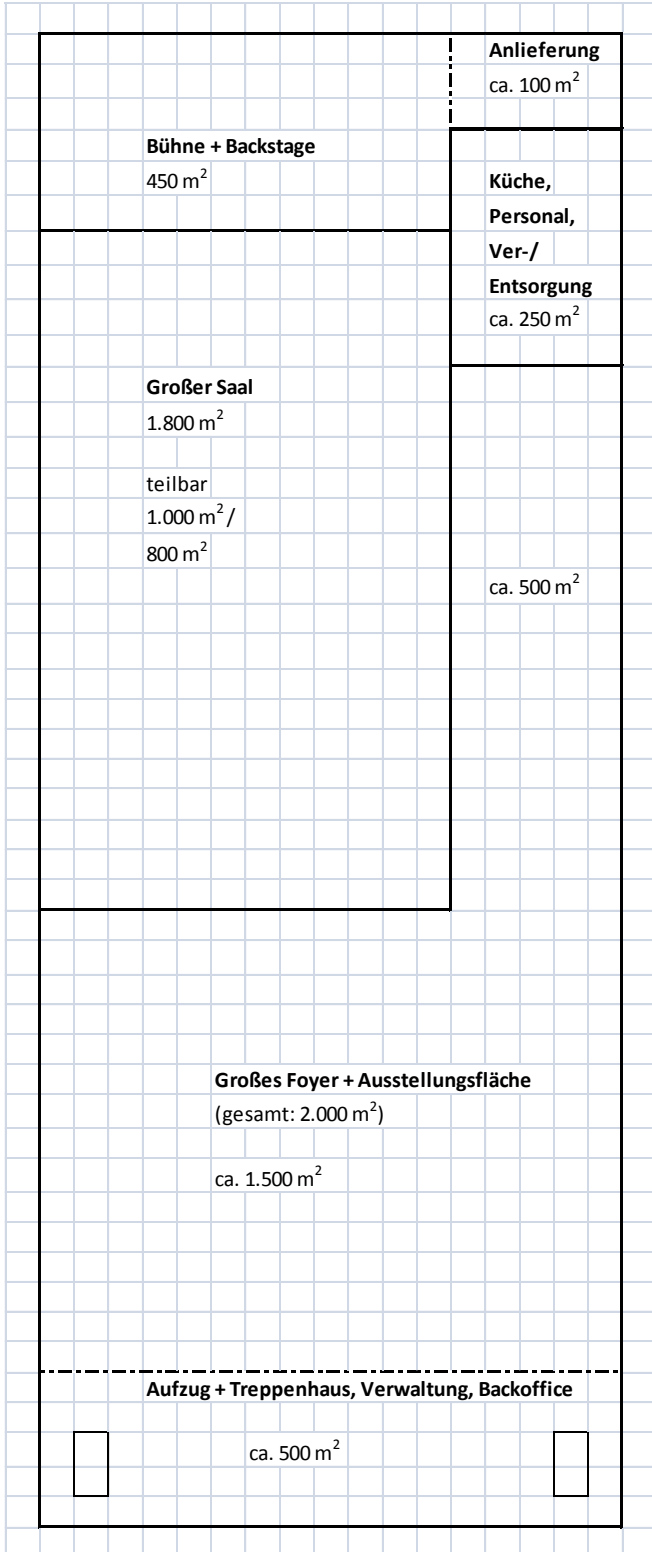
Das dargestellte Raum- und Funktionsprogramm wird nachfolgend mittels eines Organigramms dargestellt, das insbesondere die Lage und Anordnung der einzelnen Fläche bzw. Bereiche visualisiert.

Das Organigramm zeigt somit auf, dass die wesentlichen Funktionsbereiche vorhanden und sinnvoll im Hinblick auf einen reibungslosen betrieblichen Ablauf bei Veranstaltungen angeordnet sind.

Das Raum- und Funktionsprogramm ist derart konzipiert, dass der Kleine Saal und / oder die kleineren Veranstaltungsräume einschließlich eines eigenen Foyers völlig autark genutzt werden können. Der Große Saal und das dazugehörige Foyer können entweder parallel genutzt werden; es besteht aber auch die Möglichkeit, den Bereich des Großen Saales samt Foyer „abzutrennen“ und zu schließen, so dass hierdurch erhebliche Einsparungen bei den Betriebskosten erzielt werden können (Energie, Reinigung etc.).

EG: Gesamtfläche: 5.000 m²

OG: Gesamtfläche: 2.500 m²



4.5 KONSEQUENZEN EINER DEZENTRALE LÖSUNG

Im Rahmen der Ideenwerkstatt „Stadtraum gemeinsam gestalten“ wurde der Wunsch bzw. die Forderung geäußert, eine „dezentrale Lösung“ für ein neues RKK zu finden. Dies würde im Hinblick auf die Konzeption bedeuten, den Großen Saal in einem Hauptgebäude und die übrigen Säle und Räume in weiteren Gebäudeeinheiten in fußläufiger Distanz vom Hauptgebäude unterzubringen.

Diesem Wunsch liegt die Vorstellung zugrunde, dass anstatt eines massiven Bauwerks eine der Umgebung und insbesondere der Altstadt angepasste, „filigranere“ Lösung herbeigeführt wird.

Hierzu sind aus gutachterlicher Sicht folgende Aspekte anzumerken:

Flächenbedarf und Ressourcenverbrauch

Die Umsetzung des vorgeschlagenen Raum- und Funktionsprogramms impliziert bei einer dezentralen Variante einen **höheren Flächenbedarf und damit einen höheren Ressourcenverbrauch**. Viele Flächen wie etwa Foyerzonen, Lager, Technik etc. müssten mehrfach vorgehalten werden. Trotz dieser mehrfach vorgehaltenen Flächen würden sich, wie weiter unten dargelegt, keine betrieblichen Verbesserungen, sondern eher Nachteile ergeben.

Betrieb und Wirtschaftlichkeit

Abgesehen von Veranstaltungen, die ausschließlich im Großen Saal stattfinden (z. B. Konzerte), würden sich im Hinblick auf Betriebsabläufe und Wirtschaftlichkeit teilweise signifikante Nachteile und negative Auswirkungen ergeben:

- **Nachteile für Veranstalter:** Bei Kongressveranstaltungen wären mit einer dezentralen Lösung aus Veranstaltersicht große Nachteile verbunden. Die Teilnehmer müssten zwischen den verschiedenen

Gebäudetrakten „pendeln“; eine solche „Zersplitterung“ von Kongressen ist weder aus Veranstalter-, noch aus Aussteller-, Sponsoren- und Teilnehmersicht wünschenswert. Darüber hinaus ergäben sich ein deutlich höherer Organisations- und Koordinationsaufwand im Hinblick auf den Veranstaltungsablauf sowie ein erhöhter Aufwand in vielen Bereichen wie Einlasskontrollen, Garderoben, Catering, Service, Information etc.

Letztlich würden Veranstalter nach den negativen Erfahrungen bei einem dezentralen Konzept künftig das RKK nicht mehr buchen und andere Kongresszentren bevorzugen, die die allseits geforderte Maxime „Alles unter einem Dach“ bieten. Als Konsequenz würde das RKK künftig Kunden verlieren und eine schwächere Marktposition verzeichnen. Dies wäre auch nicht durch massive Marketingkampagnen zu kompensieren. Die Perspektive im Hinblick auf die künftige Erlössituation insbesondere aus dem Bereich Kongresse und Konferenzen ist bei einer dezentralen Lösung pessimistischer einzuschätzen als bei einer zentralen Variante.

- **Höherer Personalbedarf:** Durch eine dezentrale Lösung entstehen automatisch mehrere betriebliche Einheiten in den verschiedenen separaten Gebäudeteilen. Dies impliziert einen höheren Personalbedarf (und somit höhere Personalkosten) für Einlasskontrollen, Garderobe, Information, Service, Catering, Veranstaltungsmanagement etc.
- **Höhere Betriebskosten:** Durch die erhöhten Personalkosten und höheren Kosten in anderen betrieblichen Bereichen würde eine dezentrale Variante insgesamt höhere Betriebskosten verursachen.
- **Negative Auswirkungen auf Betriebsergebnisse und auf finanzielle Belastungen** für die Stadt: Eine dezentrale Lösung hätte negative Auswirkungen auf die Betriebsergebnisse und die Wirtschaftlichkeit eines neuen RKK. Die finanziellen Belastungen für die Stadt wären erheblich höher als bei einer zentralen Variante.

4.6 INVESTITIONSKOSTENRAHMEN

Da zum aktuellen Zeitpunkt noch keinerlei konkrete Architekturplanungen vorliegen, kann eine erste Investitionskostenschätzung nur auf folgenden Annahmen basieren:

- Tatsächliche Investitionskosten von in den letzten Jahren realisierten Kongress- und Veranstaltungszentren in Deutschland
- Vergleichbarer Aufwand pro m²
- Vergleichbarer Aufwand pro m³

Der Investitionsaufwand für ein neues RKK somit auf der Basis durchschnittlicher Kosten pro Quadratmeter in Höhe von 8.000 €/m² bis € 10.000 €/m² oder aber auf Basis von Kosten pro Kubikmeter in Höhe von € 500 €/m³ bis € 600 €/m³ abgeleitet und eingeschätzt werden.

Die in der vorliegenden Studie als marktgerecht, wettbewerbs- und zukunftsfähig vorgeschlagene Konzeption geht von einem Flächenvolumen von insgesamt ca. 7.600 m² (5.100 m im EG und 2.500 m im OG) sowie einer Teilunterkellerung aus.

Auf dieser Basis wird das gesamte Investitionskostenvolumen auf € 63 Mio. bis € 78 Mio. eingeschätzt. Die Außenanlagen wurden geschätzt; nicht enthalten sind hier eventuell zusätzlich zu schaffende Parkplätze.

Tab.: Investitionskostenschätzung und anteilige Zuordnung der Kosten auf die einzelnen Funktionsbereiche

Funktionsbereich	Kosten (ca.) nach DIN 276 Kostengruppen 300 / 400 / 500 / 600 / 700	Anteil an Gesamt / Konstruktion
Großer Saal inkl. Bühne, Orchestergraben, Backstage	€ 30,0 Mio.	50%
Kleiner Saal, großer Tagungsraum, 6 Meetingräume	€ 9,0 Mio.	15%
Foyerzonen	€ 7,2 Mio.	12%
Eingangsbereich	€ 4,8 Mio.	8%
Verwaltung, Nebenräume, Lager im UG	€ 3,0 Mio.	5%
Technikzentrale	€ 4,2 Mio.	7%
Relais-/Cateringküche	€ 1,8 Mio.	3%
Gesamt / Konstruktion	€ 60,0 Mio.	100%
Baunebenkosten (ca. 20 % der Baukosten)	€ 12,0 Mio.	
Außenanlagen (geschätzt)	€ 3,0 Mio.	
Gesamtinvestition	€ 75,0 Mio.	

Quelle: ghh consult.

Die eingeschätzten Gesamtinvestitionskosten von ca. € 75 Mio. teilen sich nach DIN 276 grob wie folgt auf:

Tab.: Investitionskostenschätzung nach Kostengruppen gemäß DIN 276

Kostengruppe nach DIN 276	Einschätzung Kostenrahmen (€)
100 Grundstück	0
200 Herrichten und Erschließen	0
300 Bauwerk - Baukonstruktionen 400 Bauwerk - Technische Anlagen 600 Ausstattung und Kunstwerke	€ 60 Mio.
500 Außenanlagen (geschätzt)	€ 3 Mio.
700 Baunebenkosten	€ 12 Mio..
Gesamt	€ 75 Mio.

Quelle: ghh consult.

Etwaige bürgernahe Zusatzeinrichtungen wie eine Bücherei, ein Café oder eine Schülerbetreuung, die im Rahmen der Ideenwerkstatt diskutiert wurden wie eine Bücherei, ein Café oder eine Schülerbetreuung, sind in oben aufgeführtem Raumprogramm nicht enthalten und nach Konkretisierung der Planungen extra vorzusehen.

5 BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE BETRACHTUNG

5.1 ERLÖSSTRUKTUR IN EINEM NEUEN RKK

Die Erlösstruktur in einem neuen RKK bezieht sich im Wesentlichen auf die Bereiche

- Miete für die Nutzung der Veranstaltungsräume / -flächen
- Miete für die Bereitstellung der jeweils benötigten zusätzlichen Veranstaltungstechnik (Basistechnik ist jeweils in der Miete der Veranstaltungsräume /-flächen enthalten)
- Erlöse aus dem Cateringbereich

Miete Veranstaltungsräume und -flächen: Ansätze

Die Miete für die Nutzung der Veranstaltungsräume und der dazu gehörenden Foyerflächen wird entsprechend der Erfahrungswerte in vergleichbaren Veranstaltungszentren deutschlandweit und in Bayern mit jeweils € 10,- je Teilnehmer bzw. Besucher bei Tagungs- und Kongressveranstaltungen sowie bei kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen.

Dabei handelt es sich um einen gemittelten Wert; im Bereich der Tagungs- und Kongressveranstaltungen liegt er erfahrungsgemäß darüber und im Segment der kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen darunter.

Diese Mieteinnahmen summieren sich auf Basis von jährlich ca. 160.000 Tagungs- und Kongressteilnehmern und sowie Besuchern von kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen auf € 1,6 Mio. pro Jahr.

Anmietung zusätzlicher Veranstaltungstechnik: Ansätze

Die Miete für die Bereitstellung der jeweils zusätzlich benötigten Veranstaltungstechnik wird ebenfalls mit durchschnittlich € 10,- pro Teilnehmer bzw. Besucher bei allen Veranstaltungsarten in einem neuen RKK zugrunde gelegt.

Da die einzelnen Technikkomponenten jedoch nicht alle in einem Kongress- bzw. Veranstaltungszentrum vorgehalten, sondern vielmehr bedarfsgerecht und fallweise von spezialisierten Fremdfirmen angemietet werden, wird für ein neues RKK von einem Erlös von durchschnittlich € 3,- pro Teilnehmer bzw. Besucher ausgegangen. Daraus ergeben sich jährliche Einnahmen in Höhe von rund € 480.000,-.

Erlöse aus Catering: Ansätze

Die gastronomische Versorgung (Pausenverpflegung bei kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen, gastronomische Verpflegung wie Kaffeepausen, Lunch, Getränke usw. bei Tagungs- und Kongressveranstaltungen, Catering bei Bankettveranstaltungen etc.) wird zwar über eine Relais-/Cateringküche im neuen RKK erfolgen; die Vorbereitung erfolgt jedoch über externe, vom Veranstalter jeweils eigenständig auszuwählenden Cateringunternehmen.

Die Erlöse wurden entsprechend der Erfahrungswerte in vergleichbaren Veranstaltungszentren mit einem Provisionsbetrag in Höhe von \varnothing € 0,75 pro Teilnehmer bzw. pro Besucher angesetzt. Der jährliche, hieraus resultierende Provisionsumsatz aus dem Cateringbereich beläuft sich demnach im neuen RKK auf ca. € 120.000,-.

Gesamtumsatz im neuen RKK

Der Gesamtumsatz in einem neuen RKK kann somit auf Basis der o.g. Positionen mit ca. € 2,2 Mio. p.a. veranschlagt werden.

Die oben dargelegten Ansätze bzgl. der Erlöse in einem neuen RKK werden nachfolgend nach verschiedenen Bereichen (Räumlichkeiten / Flächen) bzw. Positionen detailliert aufgeführt.

Tab.: Prognose der Erlöse im neuen RKK nach verschiedenen Positionen

Bereich RKK	Fläche qm	Belegtage p.a.	TN Ø	Teilnehmer gesamt p.a.	Miete & NK (€) je Teilnehmer	Technik (€) je Teiln.	Gastronomie (€) Provision je Teiln.	UmsatzRKK gesamt p.a.
Großer Saal	1.800	50	1.500	75.000	10,00 €	3,00 €	0,75 €	
Kleiner Saal	800	50	400	20.000	10,00 €	3,00 €	0,75 €	
teilbar 400 qm		50	200	10.000	10,00 €	3,00 €	0,75 €	
teilbar 400 qm		50	200	10.000	10,00 €	3,00 €	0,75 €	
Raum 1	200	130	100	13.000	10,00 €	3,00 €	0,75 €	
Raum 2	100	130	50	6.500	10,00 €	3,00 €	0,75 €	
Raum 3	50	150	30	4.500	10,00 €	3,00 €	0,75 €	
Raum 4	50	150	30	4.500	10,00 €	3,00 €	0,75 €	
Raum 5	50	150	30	4.500	10,00 €	3,00 €	0,75 €	
Raum 6	50	150	30	4.500	10,00 €	3,00 €	0,75 €	
Raum 7	50	150	30	4.500	10,00 €	3,00 €	0,75 €	
Raum 8	50	150	30	4.500	10,00 €	3,00 €	0,75 €	
Gesamt				161.500	1.615.000 €	484.500 €	121.125 €	2.220.625 €

Quelle: ghh consult

5.2 PROGNOSE DER BETRIEBSERGEBNISSE FÜR EIN NEUES RKK

Die Prognose der Betriebsergebnisse für ein neues RKK erfolgt auf Basis der oben dargelegten Ansätze der betrieblichen Erlöse sowie auf branchenüblichen Ansätzen vergleichbarer Veranstaltungszentren bei den betrieblichen Kosten.

Methodik: Betriebliche Erlös- und Kostenpositionen

Anders als etwa in der Hotellerie existiert im Kongress- und Veranstaltungsbereich kein einheitliches betriebliches Abrechnungssystem. Die nachfolgenden Berechnungen der zu erwartenden Betriebsergebnisse für ein neues RKK wurden in Anlehnung an die Richtlinien des in der Hotellerie bewährten „Uniform System of Accounts for the Lodging Industry“ erstellt. Die Benutzung dieses Systems gewährt die Vergleichbarkeit der Daten mit branchenüblichen Kennzahlen. Alle Erlös- und Kostenpositionen sind in Nettobeträgen (ohne Umsatzsteuer) ausgewiesen.

Betriebliche Erlöse

Die betrieblichen Erlöse setzen sich wie im vorhergehenden Kapitel dargestellt aus folgenden wesentlichen Positionen zusammen:

- Miete und Mietnebenkosten
- Technik, Ausstattung und sonstige Leistungen
- Provisionen auf Gastronomieerlöse

Die Ansätze für die betrieblichen Erlöse wurden bereits dargestellt. Es wird von einer jährlichen Steigerung der Erlöse von 2 % p.a. ausgegangen. Ferner wird davon ausgegangen, dass das jährliche Teilnehmer- bzw. Besucheraufkommen zunächst um 4 % p.a. zunimmt und ab dem 4. Betriebsjahr um 3 % p.a.

Betriebliche Kosten

Personalkosten

Eine bedeutende Kostenposition im Betrieb eines neuen RKK die Personalkosten dar. Auf der Grundlage des ermittelten Veranstaltungsvolumens in unterschiedlichen Bereichen des RKK werden die Personalkosten auf Basis von Erfahrungswerten mit 30 bis 34 Vollzeitmitarbeitern in den ersten fünf Betriebsjahren mit einem durchschnittlichen Monats von jeweils € 2.700,- zzgl. Personalnebenkosten (30 %) berechnet. Die Personalkosten werden bei der Prognose der Betriebsergebnisse mit 2 % p.a. gesteigert.

Technik, Ausstattung und sonstige Leistungen

Da die Leistungen im Bereich Technik und Ausstattung zum überwiegenden Teil durch Fremdfirmen erbracht werden und 25 % als Provisionserlös bei einem neuen RKK verbleiben, werden 75 % dieser Position als Kosten angesetzt, dies entspricht jenem Betrag, der bei den Fremdfirmen verbleibt und an diese abzuführen ist.

Verwaltung und Gemeinkosten (Administration & General)

Zur Position Verwaltung und Gemeinkosten zählen Kosten im Bereich Administration (Bürokosten, Telekommunikation, IT/EDV etc.) und jene Kosten, die nicht auf einzelne Abteilungen umzulegen sind (etwa auch Dienstwagen und ähnliche Positionen).

Bei dieser Position wird von einem Gesamtbetrag von € 200.000,- im ersten prognostizierten Betriebsjahr ausgegangen; es erfolgt eine Steigerung um 2 % p.a.

Reinigung

Für Reinigungskosten wird auf Basis von Erfahrungswerten ein Gesamtbetrag von € 100.000,- im ersten prognostizierten vollen Betriebsjahr angesetzt; die Steigerung wird mit 2 % p.a. berechnet in den Folgejahren.

Reparatur und Instandhaltung

Die Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung werden pauschal mit Betrag von € 120.000,- p.a. angesetzt (Steigerung: 2 % p.a.).

Marketing

Die konsequente Positionierung und nachhaltige Vermarktung des neuen RKK erfordert vor dem Hintergrund des regionalen und nationalen Wettbewerbs ein entsprechendes Marketingbudget, das die Kosten für Werbung, Printmedien, digitales Marketing, Direktmarketing (Firmenbesuche etc.), Site-Inspections (Informationstouren und -veranstaltungen für PCO's, Agenturen, Konzertveranstalter etc. zur Präsentation des RKK), Messteilnahmen und sonstige Marketingkosten abdeckt.

Der Aufwand wird auf Basis von Werten vergleichbarer Tagungs- und Veranstaltungszentren mit € 200.000,- p.a. angesetzt wird bei einer jährlichen Steigerung von 5 %.

Energie

Die Ansätze im Bereich der Energiekosten basieren auf Durchschnittswerten vergleichbarer Veranstaltungszentren. Für das neue RKK ist von einem jährlichen Betrag in Höhe von € 300.000,- (ca. € 40,- je m²) bei einer jährlichen Steigerung von 2% auszugehen.

Versicherungen und Gebühren

In dieser Position sind sämtliche Versicherungen und Gebühren enthalten, die für den Betrieb des RKK erforderlich sind. Der entsprechende Aufwand wird pro Jahr mit € 100.000,- angesetzt (Steigerung: 2 % p.a.).

Prognose für die ersten 5 Betriebsjahre

Die betrieblichen Erlöse und Kosten werden für die ersten fünf Betriebsjahre detailliert prognostiziert; hieraus leiten sich die jeweiligen Betriebsergebnisse ab, die anlagebedingte Kosten wie Abschreibungen etc. nicht berücksichtigen.

Die Ansätze für die Berechnung der Betriebsergebnisse stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

Tab.: Basisdaten für die Prognose der Betriebsergebnisse eines neuen RKK

Basisdaten für die Berechnung der Betriebsergebnisse Regensburger Kultur- und Kongresszentrum (RKK)					
Betriebsjahr	1	2	3	4	5
ERLÖSE					
Veranstaltungen					
Raummiete & Technik					
Mieterlös je Teilnehmer / Tag	10,00 €	10,20 €	10,40 €	10,61 €	10,82 €
Teilnehmer p.a.	161.500	167.960	174.678	179.919	185.316
Technik / Ausstattung je Teilnehmertag	3,00 €	3,06 €	3,12 €	3,18 €	3,25 €
Gastronomie					
Provisionserlös pro Teilnehmer / Tag	0,50 €	0,51 €	0,52 €	0,53 €	0,54 €
Teilnehmer p.a.	161.500	167.960	174.678	179.919	185.316
BETRIEBSKOSTEN					
PERSONALKOSTEN					
Bruttogehalt/Monat	2.700 €	2.754 €	2.809 €	2.865 €	2.923 €
Steigerung p.a.		2,00 %	2,00 %	2,00 %	2,00 %
Anzahl Gehälter/Jahr	12,00	12,00	12,00	12,00	12,00
Anzahl Mitarbeiter	30	31	32	33	34
SONSTIGE BETRIEBSKOSTEN					
Fremdmiete Technik / Ausstattung	75 %	75 %	75 %	75 %	75 %
Verwaltung und sonstige Gemeinkosten	200.000 €	204.000 €	208.080 €	212.242 €	216.486 €
Reinigung	100.000 €	102.000 €	104.040 €	106.121 €	108.243 €
Reparatur und Wartung	120.000 €	122.400 €	124.848 €	127.345 €	129.892 €
Marketing	200.000 €	210.000 €	220.500 €	231.525 €	243.101 €
Energiekosten	300.000 €	306.000 €	312.120 €	318.362 €	324.730 €
Versicherungen und Gebühren	100.000 €	102.000 €	104.040 €	106.121 €	108.243 €

Quelle: ghh consult.

Tab.: Prognose der Betriebsergebnisse eines neuen RKK

Berechnung der Betriebsergebnisse					
Regensburger Kultur- und Kongresszentrum (RKK)					
Betriebsjahr	1	2	3	4	5
ERLÖSE	€	€	€	€	€
Veranstaltungen					
<i>Raummiete & Technik</i>					
Mieterlöse	1.615.000 €	1.713.192 €	1.817.354 €	1.909.312 €	2.005.923 €
Erlöse Technik und Ausstattung	484.500 €	513.958 €	545.206 €	572.794 €	601.777 €
Provisionserlöse Gastronomie	80.750 €	85.660 €	90.868 €	95.466 €	100.296 €
Erlöse gesamt	2.180.250	2.312.809	2.453.428	2.577.571	2.707.997
BETRIEBSKOSTEN (% Ges.erlöse)	€	€	€	€	€
Personalkosten	1.263.600 58%	1.331.834 58%	1.402.293 57%	1.475.037 57%	1.550.129 57%
SONSTIGE BETRIEBSKOSTEN	€	€	€	€	€
Fremdmiete Technik / Ausstattung	363.375 17%	385.468 17%	408.905 17%	429.595 17%	451.333 17%
Verwaltung und sonst. Gemeinkosten	200.000 9%	204.000 9%	208.080 8%	212.242 8%	216.486 8%
Reinigung	100.000 5%	102.000 4%	104.040 4%	106.121 4%	108.243 4%
Reparatur und Wartung	120.000 6%	122.400 5%	124.848 5%	127.345 5%	129.892 5%
Marketing	200.000 9%	210.000 9%	220.500 9%	231.525 9%	243.101 9%
Energiekosten	300.000 14%	306.000 13%	312.120 13%	318.362 12%	324.730 12%
Versicherungen und Gebühren	100.000 5%	102.000 4%	104.040 4%	106.121 4%	108.243 4%
sonstige Kosten gesamt	1.383.375 63%	1.431.868 62%	1.482.533 60%	1.531.311 59%	1.582.028 58%
Betriebskosten gesamt	2.646.975 121%	2.763.703 119%	2.884.825 118%	3.006.347 117%	3.132.158 116%
G.O.P. I	-466.725 -21%	-450.893 -19%	-431.397 -18%	-428.776 -17%	-424.161 -16%

Quelle: ghh consult.

5.3 GESAMTBEWERTUNG DER BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHEN SITUATION

Einordnung und Bewertung des Betriebsergebnisses

Die in der Prognose der Betriebsergebnisse berechneten jährlichen Defizite zwischen ca. € 467.000,- und ca. € 424.000 p.a. in den ersten fünf Betriebsjahren sind für ein Veranstaltungszentrum der Größenordnung eines neuen RKK plausibel und liegen im Rahmen von vergleichbaren, gut im Markt positionierten Kultur- und Kongresszentren in Deutschland.

Optimierungspotenziale

Die Ansätze sind sowohl im Erlös- wie auch im Kostenbereich in der oben aufgeführten Prognose der Betriebsergebnisse überaus konservativ gewählt. Durch ein professionelles Management und eine konsequente Aus-

richtung auf umsatzstarke Veranstaltungen sowie durch ein stringentes Kostenmanagement können sich signifikante Optimierungen im Bereich der Betriebsergebnisse ergeben.

Im Bereich der kulturellen Veranstaltungen könnten künftig beispielsweise zusätzliche Umsatzpotenziale realisiert werden, wenn durch eine professionelle Intendanz etwa in den Sommermonaten eine eigene Festivalreihe etabliert wird, durch die ein zusätzliches Veranstaltungs- und Besucheraufkommen generiert wird, das sich in zusätzlichen Erlösen für das RKK niederschlägt.

Beispiel: Verbesserung der Wirtschaftlichkeit beim darmstadtium

So schaffte es etwas das Wissenschafts- und Kongresszentrum darmstadtium (siehe ausführliche Darstellung in Teil 1 der vorliegenden Studie), durch stetige Betriebsoptimierungen und durch ein kreatives Marketing den Umsatz von ca. € 2,7 Mio. im Jahr 2008 auf über € 5,0 Mio. im Jahr 2016 zu steigern und das Defizit im Betriebsergebnis von mehr als € 2,0 Mio. im Jahr 2008 auf ca. € 300.000,- im Jahr 2016 zu senken.

6 UMWEGRENTABILITÄT FÜR DIE STADT REGENSBURG

6.1 PROGNOSE TEILNEHMER- UND ÜBERNACHTUNGSaufKOMMEN

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen aus dem Betrieb eines neuen RKK für die Stadt Regensburg basiert auf folgenden Ausgangsvoraussetzungen:

- Volumen und Struktur der Nachfrage (Teilnehmerzahl, Aufenthaltsdauer der Teilnehmer)
- Ausgaben der Teilnehmer bei eintägigen und mehrtägigen Veranstaltungen in den Bereichen Übernachtung, Verpflegung, Einkäufe, Freizeit/Rahmenprogramme, lokale Transporte etc.

Aus diesen Werten errechnen sich das Gesamtumsatzvolumen, die Einkommens-/Wertschöpfungseffekte, die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und die Steuereinnahmen für die Stadt Regensburg.

Innerhalb der einzelnen Ausgabenpositionen wird differenziert zwischen Tagesgästen, die zu einer Veranstaltung am selben Tag an- und abreisen sowie länger verweilenden Veranstaltungsgästen, die ihren Aufenthalt mit einer oder mehreren Übernachtungen verbinden.

Auf der Basis der vorliegenden Markt- und Potenzialanalyse und des darauf aufbauenden Konzeptes für ein neues RKK wird von folgendem Nachfrageaufkommen ausgegangen:

Tab.: Nachfragevolumen und -struktur neues RKK: Teilnehmer- und daraus resultierendes Übernachtungsaufkommen

Kultur- und gesellschaftliche Veranstaltungen	Tagungs- und Kongressveranstaltungen	Gesamtaufkommen
ca. 100.000 Teilnehmer p.a.	ca. 60.000 Teilnehmer p.a.	ca. 160.000 Teilnehmer p.a.
ohne Übernachtung: 75.000	ohne Übernachtung: 30.000	ohne Übernachtung: 105.000
mit Übernachtung: 25.000	davon mit Übernachtung: 30.000 Faktor: 1,5 Übernachtungen pro Teilnehmer = 45.000 Übernachtungen	mit Übernachtung: 55.000 insges. 70.000 Übernachtungen

Quelle: ghh consult

Wie in der Tabelle dargelegt, entfallen auf den kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungsbereich in einem neuen RKK ca. 100.000 Besucher p.a.; etwa 60.000 Teilnehmer sind dem Bereich Tagungen und Kongresse zuzuordnen.

Die Besucher der kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen initiieren etwa 25.000 Übernachtungen in Regensburg; durch die Teilnehmer der Tagungs- und Kongressveranstaltungen werden rund 45.000 Übernachtungen generiert, so dass insgesamt von einem zusätzlichen Übernachtungsaufkommen von jährlich rund 70.000 für Regensburg auszugehen ist.

6.2 PROGNOSE UMSATZVOLUMEN AUS DEM VERANSTALTUNGSBEREICH IN EINEM NEUEN RKK

Den übernachtenden und nicht übernachtenden Veranstaltungsbesuchern in einem neuen RKK wird jeweils ein durchschnittlicher Umsatz pro Tag nach verschiedenen Bereichen zugeordnet.

Tab.: Initiiertes Umsatzvolumen in Regensburg aus Veranstaltungen im neuen RKK


	Kultur- + gesellschaftl. Veranstaltungen	Tagungen + Kongresse	Umsatz p.a.	Anteil
Beherbergung / Hotellerie				
Besucher + Teilnehmer	100.000	60.000	160.000 €	
Teilnehmer ohne Übernachtung	75.000	30.000		
Teilnehmer mit Übernachtung	25.000	30.000		
resultierende Übernachtungen	25.000	45.000		
Umsatz pro Übernachtung	75 €	95 €		
Umsatz aus Übernachtungen	1.875.000 €	4.275.000 €	6.150.000 €	36%
Gastronomie				
Ausgaben pro Tagesgast	7 €	25 €		
Ausgaben / Übernacht.gast / Tag	35 €	45 €		
Umsatz aus Gastronomie	1.400.000 €	2.775.000 €	4.175.000 €	24%
Einzelhandel				
Ausgaben pro Tagesgast	- €	- €		
Ausgaben / Übernacht.gast / Tag	10 €	20 €		
Umsatz Einkäufe	250.000 €	900.000 €	1.150.000 €	7%
Freizeit & Rahmenprogramme				
Ausgaben pro Tagesgast	5 €	10 €		
Ausgaben / Übernacht.gast / Tag	8 €	15 €		
Umsatz Freizeitaktivitäten	575.000 €	975.000 €	1.550.000 €	9%
Lokaler Transport + Parken				
Ausgaben pro Tagesgast	7 €	10 €		
Ausgaben / Übernacht.gast / Tag	15 €	25 €		
Umsatz lok. Transport + Parken	900.000 €	1.425.000 €	2.325.000 €	14%
RKK: Miete + Verant.-Technik				
Umsatz pro Teilnehmer pro Tag	7 €	13 €		
Umsatz Miete + Verant.-Technik	700.000 €	975.000 €	1.675.000 €	10%
Gesamtumsatz	5.700.000 €	11.325.000 €	17.025.000 €	100%

Quelle: ghh consult.

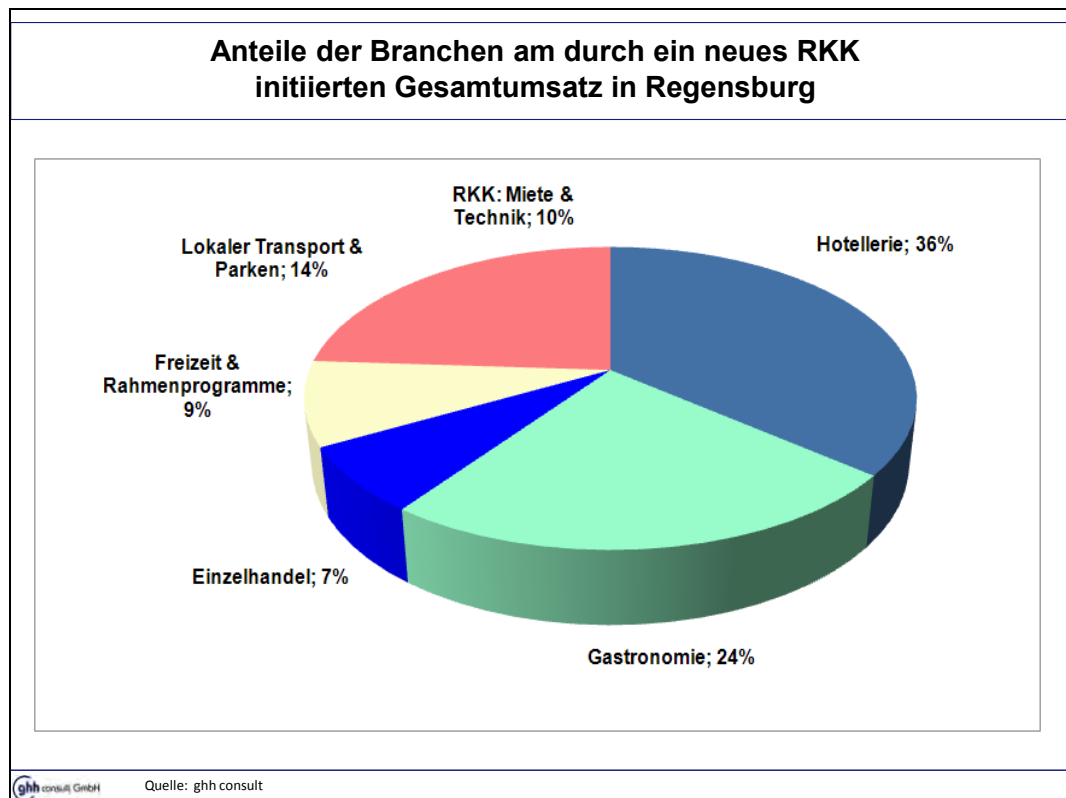
6.2.1 ANTEIL DER VERSCHIEDENEN BRANCHEN AM INITIIERTEN GESAMTUMSATZ DURCH EIN NEUES RKK

Gemäß den unterschiedlichen Ausgaben der Teilnehmer und Besucher in einem neuen RKK ergeben sich folgende Umsatzanteile der einzelnen Branchen in Regensburg:

Initiiertes Umsatzaufkommen in Regensburg durch ein neues RKK nach Branchen		
Branche	Umsatz p.a.	Anteil Gesamtumsatz
Hotellerie	€ 6.150.000	36%
Gastronomie	€ 4.175.000	24%
Einzelhandel	€ 1.150.000	7%
Freizeit, Kultur, Rahmenprogramme	€ 1.550.000	9%
Lokaler Transport + Parken	€ 2.325.000	14%
RKK: Miete + zusätzliche Veranstaltungstechnik	€ 1.675.000	10%
Gesamt	€ 17.025.000	100%

 Quelle: ghh consult

Nach Anteilen partizipieren die einzelnen Branchen wie folgt am Gesamtumsatz, der durch die Veranstaltungsaktivitäten in einem neuen RKK initiiert wird.




6.3 WERTSCHÖPFUNGS- UND EINKOMMENSEFFEKTE

Die Berechnung der Wertschöpfungs-/Einkommenseffekte, die sich aus den Veranstaltungsaktivitäten in einem neuen RKK ergeben, basiert auf der Kostenstruktur jener Branchen, die an den Umsätzen aus dem Ausgabeverhalten der Veranstaltungsteilnehmer partizipieren.

Für die Berechnungen sind branchenübliche Wertschöpfungsquoten zugrunde gelegt, die zwischen 16% im Einzelhandelsbereich und 50% im Bereich der Veranstaltungs- Raummieten und der Technik liegen. Entsprechend ergeben sich folgende Wertschöpfungen in den einzelnen Branchen:

Wertschöpfungseffekte der in einem neuen RKK initiierten Veranstaltungsaktivitäten für die Stadt Regensburg		
Branche	Wertschöpfung (Quote vom jeweiligen Umsatz)	Anteil am Gesamt
Hotellerie	€ 2,77 Mio. (45%)	38,1%
Gastronomie	€ 1,54 Mio. (37%)	21,2%
Einzelhandel	€ 0,29 Mio. (25%)	4,0%
Freizeit, Kultur, Rahmenprogramme	€ 0,67 Mio. (43%)	9,1%
Lokaler Transport	€ 1,16 Mio. (50%)	16,0%
Miete, Technik, Ausstattung	€ 0,84 Mio. (50%)	11,6%
Gesamt	€ 7,27 Mio. (43%)	100%

 Quelle: ghh consult

6.4 BESCHÄFTIGUNGSEFFEKTE UND STEUEREINNAHMEN FÜR DIE STADT REGENSBURG

Das Umsatz- und Wertschöpfungsvolumen ermöglicht eine Ableitung der daraus resultierenden Vollzeitarbeitsplätze.

Auf der Basis eines Durchschnittseinkommens über alle beteiligten Branchen in Höhe von € 27.000,- pro Beschäftigten pro Jahr werden ausgehend von einem ermittelten Wertschöpfungsvolumen von rund € 7,29 Mio. in Regensburg rund 270 Arbeitsplätze gesichert.

Ein ähnliches Ergebnis ergibt sich ausgehend von einem jedem Mitarbeiter durchschnittlich zugeordneten Umsatz in Höhe von € 60.000 bis € 65.000,- pro Jahr auf der Basis des ermittelten Gesamtumsatzes von € 17 Mio.

Berücksichtigt man weiter die Multiplikatoreffekte in den direkt vom Veranstaltungsmarkt profitierenden Branchen, so ist davon auszugehen, dass durch die Aktivitäten in einem neuen RKK in Regensburg etwa 350 Vollzeitarbeitsplätze sichergestellt werden.

Die in der Stadt Regensburg verbleibenden Steuern, die aus dem durch ein neues RKK initiierten Umsatz resultieren, liegen pro Jahr bei ca. € 350.000.

7 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE BEWERTUNG, ABSEHBARE BELASTUNGEN FÜR DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Aus dem laufenden Betrieb wurde das jährliche Defizit in den ersten fünf Betriebsjahren mit ca. € 467.000,- bis € 424.000,- prognostiziert.

Die jährliche Belastung aus Zins- und Tilgungszahlungen wird auf Basis folgender Annahmen modellhaft berechnet:

Gesamtinvestition: € 75,0 Mio.

Annahmen:

Anteil Eigenkapital: 30 % = € 22,5 Mio.

Anteil Fremdkapital: 70 % = € 52,5 Mio.

Zinssatz: 2 % p.a.

Tilgung: 2 % p.a.

Laufzeit: 25 Jahre

Annuität: € 2,1 Mio. p.a.

Unter den gegebenen Annahmen wäre neben dem o.g. Defizit aus dem Betrieb mit einer jährlichen Belastung von Zins und Tilgung von € 2,1 Mio. zu rechnen.

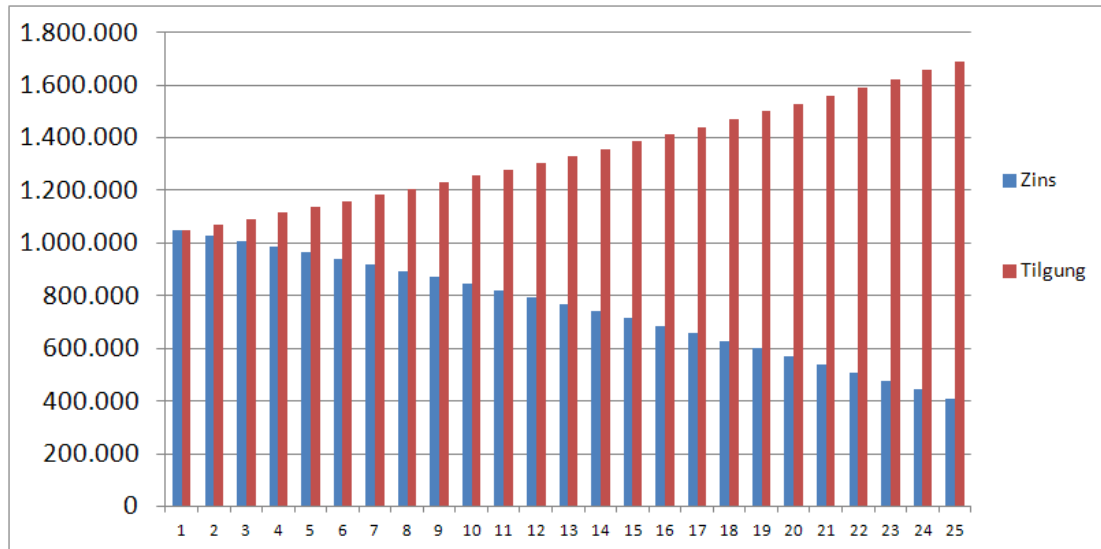
Beim o.g. Modell stellt sich der Verlauf von Zins und Tilgung wie folgt dar:

Tab.: Verlauf von Zins und Tilgung

Jahr	Fremdkapital	Zins	Tilgung	Annuität
1	52.500.000	1.050.000	1.050.000	2.100.000
2	51.450.000	1.029.000	1.071.000	2.100.000
3	50.379.000	1.007.580	1.092.420	2.100.000
4	49.286.580	985.732	1.114.268	2.100.000
5	48.172.312	963.446	1.136.554	2.100.000
6	47.035.758	940.715	1.159.285	2.100.000
7	45.876.473	917.529	1.182.471	2.100.000
8	44.694.002	893.880	1.206.120	2.100.000
9	43.487.882	869.758	1.230.242	2.100.000
10	42.257.640	845.153	1.254.847	2.100.000
11	41.002.793	820.056	1.279.944	2.100.000
12	39.722.849	794.457	1.305.543	2.100.000
13	38.417.306	768.346	1.331.654	2.100.000
14	37.085.652	741.713	1.358.287	2.100.000
15	35.727.365	714.547	1.385.453	2.100.000
16	34.341.912	686.838	1.413.162	2.100.000
17	32.928.750	658.575	1.441.425	2.100.000
18	31.487.325	629.747	1.470.253	2.100.000
19	30.017.072	600.341	1.499.659	2.100.000
20	28.517.413	570.348	1.529.652	2.100.000
21	26.987.762	539.755	1.560.245	2.100.000
22	25.427.517	508.550	1.591.450	2.100.000
23	23.836.067	476.721	1.623.279	2.100.000
24	22.212.789	444.256	1.655.744	2.100.000
25	20.557.044	411.141	1.688.859	2.100.000
		18.868.185	33.631.815	52.500.000

Quelle: ghh consult.

Abb.: Verlauf von Zins und Tilgung



Quelle: ghh consult

Erklärung des Auftragnehmers



Die Analyse wurde nach bestem Wissen und Gewissen auf der Basis der Informationen und Auskünfte erstellt, die zum Zeitpunkt der Untersuchung zur Verfügung standen.

Mögliche zukünftige extreme politische und ökonomische Ereignisse in Deutschland sowie auf internationaler Ebene können entsprechend ihrer Art nicht vorhergesehen werden und in der vorliegenden Analyse und Prognose dementsprechend nicht berücksichtigt werden.